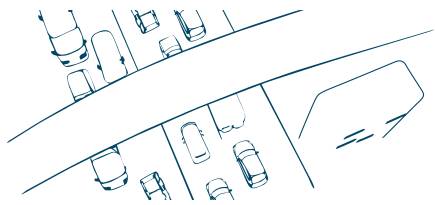


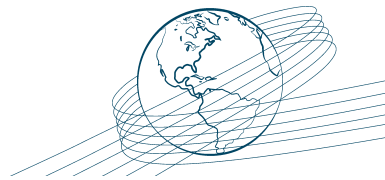
# VOLKSWAGEN BANK

GMBH

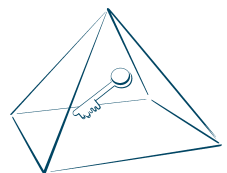


A chave da mobilidade.

The key to mobility.

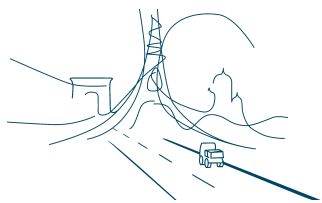


Ключ



Der Schlüssel zur Mobilität.

गतिशीलता की कुंजी.



La chiave per la mobilità.

# Volkswagen Bank GmbH (HGB)

## im Überblick

in Mio. €	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
<b>Bilanzsumme</b>	<b>37.285</b>	<b>32.870</b>	<b>32.647</b>	<b>30.868</b>	<b>23.325</b>
<b>Forderungen aus</b>					
Kundenfinanzierungen	16.247	16.308	14.571	11.110	11.334
Leasinggeschäft	1.205	1.045	978	923	290
Händlerfinanzierungen	7.501	6.228	6.373	7.586	7.411
<b>Kundeneinlagen<sup>1</sup></b>	<b>22.592</b>	<b>20.078</b>	<b>19.489</b>	<b>12.829</b>	<b>9.620</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>3.940</b>	<b>3.930</b>	<b>3.579</b>	<b>2.979</b>	<b>2.979</b>
<b>in %</b>	<b>31.12.2011</b>	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2009</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>31.12.2007</b>
<b>Eigenkapitalquote</b>	<b>10,6</b>	<b>12,0</b>	<b>11,0</b>	<b>9,7</b>	<b>12,8</b>
<b>Kernkapitalquote</b>	<b>14,4</b>	<b>15,6</b>	<b>14,9</b>	<b>12,8</b>	<b>14,2</b>
<b>Gesamtkennziffer</b>	<b>16,3</b>	<b>18,6</b>	<b>18,0</b>	<b>18,8</b>	<b>20,8</b>
<b>Eigenkapitalrendite</b>	<b>10,6</b>	<b>10,3</b>	<b>6,7</b>	<b>6,9</b>	<b>11,6</b>
<b>in Mio. €</b>	<b>31.12.2011</b>	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2009</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>31.12.2007</b>
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>418</b>	<b>342</b>	<b>210</b>	<b>204</b>	<b>329</b>
<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>2<sup>2</sup></b>	<b>12<sup>3</sup></b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, sonstige Steuern</b>	<b>190</b>	<b>150</b>	<b>84</b>	<b>70</b>	<b>105</b>
<b>Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne</b>	<b>230</b>	<b>180</b>	<b>126</b>	<b>134</b>	<b>224</b>
<b>Anzahl</b>	<b>31.12.2011</b>	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2009</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>31.12.2007</b>
<b>Beschäftigte</b>	<b>753</b>	<b>631</b>	<b>644</b>	<b>669</b>	<b>585</b>

RATING 2011	STANDARD & POOR'S			MOODY'S INVESTORS SERVICE		
	kurzfristig	langfristig	outlook	kurzfristig	langfristig	outlook
Volkswagen Bank GmbH	A-2	A-	stabil	Prime-2	A3	positiv
Volkswagen Financial Services AG	A-2	A-	stabil	Prime-2	A3	positiv

- 1 Der Jahresendstand an Kundeneinlagen 2009 wurde angepasst an die ab 2010 geltende Kundeneinlagendefinition.  
2 Ertrag resultiert aus der Verschmelzung von Anteilen an verbundenen Unternehmen  
3 Aufwand resultiert aus BilMoG-Umstellung

# Inhalt

## LAGEBERICHT (HGB)

- 03 Geschäftsverlauf
- 06 Steuerung und Organisation
- 08 Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens
- 14 Chancen- und Risikobericht
- 26 Personalbericht
- 28 Prognosebericht

## JAHRESABSCHLUSS DER VOLKSWAGEN BANK GMBH (HGB)

- 33 Jahresbilanz
- 35 Gewinn- und Verlustrechnung
- 36 Eigenkapitalspiegel
- 37 Kapitalflussrechnung
- 38 Anhang
  - 38 Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss
  - 38 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
  - 40 Erläuterungen zur Bilanz
  - 48 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
  - 50 Sonstige Erläuterungen
- 58 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 59 Bericht des Aufsichtsrats
- Impressum

# Lagebericht (HGB)

03	Geschäftsverlauf
06	Steuerung und Organisation
08	Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens
14	Chancen- und Risikobericht
26	Personalbericht
28	Prognosebericht

# Geschäftsverlauf

## Vertragsbestand mit rund 2 Millionen Verträgen auf Allzeithoch

Die Weltwirtschaft und auch der weltweite Automobilabsatz haben sich trotz aufkommender Turbulenzen positiv entwickelt. Insbesondere durch höhere Volumina, stabile Margen und niedrigere Risikokosten liegt das Ergebnis der Volkswagen Bank 2011 über dem Vorjahr.

### WELTWIRTSCHAFT WÄCHST WEITER

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich im Geschäftsjahr 2011 fortgesetzt. Allerdings schwächte sich das Tempo der Erholung im zweiten Halbjahr ab – vor allem in Westeuropa. In den meisten Schwellenländern blieb das Wachstum kräftig, verlor aber ebenfalls an Dynamik. Die in vielen Ländern weiterhin expansive Geldpolitik und das hohe Niveau der Rohstoff- und Ölpreise führten zu einer Zunahme der Inflationstendenzen. Insgesamt betrug das Weltwirtschaftswachstum im Berichtsjahr 3,0 %, nachdem es im Vorjahr bei 4,3 % gelegen hatte.

### Europa

Westeuropa verzeichnete mit einem durchschnittlichen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,5 % (Vorjahr: 1,9 %) nur ein geringes Wachstum, wobei die südeuropäischen Länder einen starken Konjunkturereinbruch verzeichneten. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote im Euroraum lag wie im Vorjahr bei circa 10 %, in Spanien war sie mehr als doppelt so hoch. In Mittel- und Osteuropa betrug die Zuwachsrate des BIP im Durchschnitt 4,5 % (Vorjahr: 4,4 %).

### Deutschland

Dank seiner Exportstärke wies Deutschland im Berichtsjahr mit 3,0 % (Vorjahr: 3,7 %) ein höheres Wachstum auf als alle anderen großen Industrieländer. Nach einem dynamischen Beginn kam es allerdings im weiteren Verlauf des Jahres zu einer deutlichen Abschwächung des Wachstums. Durch die positive Entwicklung des Arbeitsmarktes und die damit verbundenen Einkommenszuwächse verlagerten sich die Wachstumsimpulse von der Auslands- zur Binnennachfrage.

### FINANZMÄRKTE

Im Geschäftsjahr 2011 bewegten sich die Finanzmärkte im Schatten einer besonders unsicheren Entwicklungsphase der Weltwirtschaft. Zwar konnten sich die Märkte im ersten Halbjahr noch den verschiedenen, zum Teil heftigen Stör-

faktoren weitgehend entziehen. Die politischen Entwicklungen in Nahost, die dramatischen Folgen der Naturkatastrophen in Japan ebenso wie die schwelende Krise in der Eurozone hinterließen zunächst keine weiteren Spuren. Im zweiten Halbjahr trieben jedoch die ungelösten Verschuldungsprobleme Griechenlands und Italiens die Europäische Union in eine kritische Situation. Die globalen Finanzmärkte reagierten mit außergewöhnlich heftigen Schwankungen und einem Rückzug aus risikoreicheren Anlagen und den Staatsanleihen einiger Länder der Eurozone. Die Verschuldungskrise dieser Länder, die sich auch in einer Verschlechterung des Länderratings durch die internationalen Ratingagenturen niederschlug, brachte wiederum Zweifel an der Bestandsfestigkeit einzelner Gläubigerbanken, die nur mit Staatshilfe gestützt werden konnten. Im Hinblick auf die möglichen Auswirkungen dieser negativen Entwicklung auf die Realwirtschaft blieben die Finanzmärkte in einer nervösen Verfassung.

### Europa

Die Staatsschuldenkrise und ein erwarteter Rückgang des globalen Wirtschaftswachstums trafen die europäische Bankenindustrie besonders hart. Das wieder aufkeimende Misstrauen der Banken untereinander und die abwartende Haltung der Investoren verteuerten zunächst die Refinanzierungsmöglichkeiten an den Geld- und Kapitalmärkten im zweiten Halbjahr 2011. In der Eurozone sorgte die Europäische Zentralbank durch eine im Dezember 2011 verfügte Leitzinssenkung für eine Erleichterung von Refinanzierungsoperationen und für eine ausreichende Liquidität im Bankensystem. Dabei diente ein Teil der getroffenen geldpolitischen Maßnahmen zur Überbrückung der akuten Spannungen an den Finanzmärkten.

### Deutschland

Die Auswirkungen der griechischen Staatsschuldenkrise auf das deutsche Bankensystem blieben dank vergleichsweise geringer Kreditengagements moderat. Die Unsicherheit der Banken über die Entwicklung der Kapital-

quoten und -anforderungen unter den Bestimmungen von Basel III, über eventuelle zusätzliche Auflagen und über die Einführung einer Finanztransaktionssteuer auf Börsenaktivitäten hielt an.

#### **EINBINDUNG IN DEN VOLKSWAGEN KONZERN**

Die Volkswagen Bank GmbH ist Bestandteil des Teilkonzerns der Volkswagen Financial Services AG, in dem die Finanzdienstleistungsaktivitäten des Volkswagen Konzerns zusammengefasst sind. In enger Kooperation mit den Marken des Volkswagen Konzerns betreibt die Volkswagen Bank GmbH insbesondere das Finanzierungsgeschäft für Privat- und Geschäftskunden sowie für Vertragshändler.

#### **NACHFRAGE NACH PKW UND LEICHTEN NUTZFAHRZEUGEN STEIGT WEITER**

Die weltweiten Pkw-Verkäufe stiegen im Geschäftsjahr 2011 um 4,8% auf 62,0 Mio. Fahrzeuge. Damit übertraf die Branche den bisherigen Rekordwert aus dem Jahr 2007. Die Nachfrage in Westeuropa lag – vor allem dank der Erholung des deutschen Marktes – nur leicht unter dem Vorjahresniveau, während die Märkte in Zentral- und Osteuropa ihre Erholung fortsetzten.

#### **BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN**

Die etablierten Pkw-Märkte haben sich im Jahr 2011 unterschiedlich entwickelt. Während einige Industrieländer von der Schuldenkrise und deren Folgen belastet wurden, profitierten andere – darunter insbesondere Deutschland – in der ersten Hälfte des Jahres von der robusten Nachfrage auf den Wachstumsmärkten. Zudem sind wie erwartet negative Effekte aus dem Ende der staatlichen Fördermaßnahmen in Westeuropa eingetreten. Durch aktives Risikomanagement der Hersteller und des Handels sowie eine enge Zusammenarbeit mit Finanzdienstleistern ließen sich die Auswirkungen gut bewältigen.

#### **Europa**

Auf den westeuropäischen Märkten gingen die Pkw-Neuzulassungen im Berichtszeitraum insgesamt leicht zurück (–1,5%). Mit 12,8 Mio. Pkw wurde der Vorjahreswert erneut verfehlt und das niedrigste Gesamtmarktvolumen der vergangenen 16 Jahre registriert. Der Rückgang ergab sich in den meisten Volumenmärkten hauptsächlich aus einem – im Vergleich zum Vorjahr – sehr schwachen ersten Quartal 2011, diese Entwicklung war insbesondere auf die im Jahresverlauf 2010 ausgelaufenen staatlichen Fördermaßnahmen zurückzuführen. Außerdem trugen das geringe Wirtschaftswachstum, die steigende Arbeitslosigkeit und die Schuldensituation in einigen Ländern dazu bei, dass die Marktvolumina zum Teil deutlich unter die Vorjahreswerte fielen. Einbußen im Geschäftsjahr 2011 erlitten Spanien (–17,7%), Italien (–11,6%), Großbritannien (–4,4%) und Frankreich

(–2,1%). Dagegen legte der deutsche Pkw-Markt (+8,8%) im Vergleich zum sehr niedrigen Niveau 2010 wieder kräftig zu. Der Marktanteil der Dieselfahrzeuge in Westeuropa stieg im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr nochmals deutlich an und übertraf mit 55,4% (Vorjahr: 51,7%) den bisherigen Höchststand aus dem Jahr 2007.

#### **Deutschland**

Die Pkw-Nachfrage in Deutschland stieg im Geschäftsjahr 2011 um 8,8% auf 3,2 Mio. Fahrzeuge. Das sehr geringe Vorjahresniveau sowie der wirtschaftliche Aufschwung im Jahr 2011 haben die hohe Steigerung begünstigt. Der Markt für leichte Nutzfahrzeuge wuchs – wie bereits im Vorjahr – vor allem aufgrund des gestiegenen Transportbedarfs zweistellig um 18,3% auf 241 Tsd. Fahrzeuge. Im Berichtsjahr 2011 erzielten die deutschen Hersteller neue Höchstwerte bei Produktion und Export und übertrafen damit deutlich die bisherigen Rekordstände aus dem Vorkrisenjahr 2007. Gegenüber 2010 nahmen die inländische Pkw-Produktion um 5,6% auf 5,9 Mio. Fahrzeuge zu; die Pkw-Ausfuhren erhöhten sich um 6,6% auf 4,5 Mio. Einheiten.

Der Marktanteil des Volkswagen Konzerns in Deutschland konnte auf 35,9% (Vorjahr: 35,1%) erhöht und damit die Marktführerschaft weiter ausgebaut werden.

#### **GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF**

Die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH beurteilt den Geschäftsverlauf des Jahres 2011 positiv. Das Ergebnis hat sich 2011 erwartungsgemäß entwickelt und liegt somit über dem Niveau von 2010.

Das europaweite Neugeschäft hat sich im Jahresverlauf positiv entwickelt. Obwohl die Margen im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig waren, erfolgte der Anstieg der Refinanzierungskosten langsamer als erwartet, dies wird begleitet von sinkenden Risikokosten.

Die Volkswagen Bank GmbH konnte im Geschäftsjahr 2011 das Geschäftsvolumen gegenüber dem Vorjahr insbesondere in Deutschland, Irland, Spanien und Frankreich steigern. Hinsichtlich der Entwicklung des Vertragsbestands für das Gesamtunternehmen verweisen wir auf die Darstellung in der Analyse des Geschäftsverlaufs.

Die Volkswagen Bank GmbH setzte ihre Maßnahmen zur verstärkten Ausschöpfung der Potenziale entlang der automobilen Wertschöpfungskette fort. Die in den vergangenen Jahren schon deutlich ausgebaute Integration der Finanzdienstleistungen in die Vertriebsaktivitäten der Volkswagen Konzernmarken wurde dabei weiter intensiviert. Die konsequente Umsetzung der Strategie WIR2018 wurde auch im Berichtsjahr weitergeführt, es erfolgte eine kundenorientierte Neuaufstellung des Marktes Deutschland. Der Geschäftsbereich Volkswagen Bank direct ist durch das Einlagevolumen und die Nutzung von innovativen Vertriebswegen weiterhin von hoher Bedeutung. Im

Einlagengeschäft der Volkswagen Bank GmbH konnte das hohe Niveau des Vorjahres weiter ausgebaut werden.

Als Reaktion auf die Finanzkrise hat der Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht ein neues Regelwerk zur Bankenregulierung veröffentlicht. Dieses unter „Basel III“ bekannte umfassende Reformpaket beinhaltet neben strengeren Eigenkapitalanforderungen und einer Höchstverschuldungsquote erstmals konkrete quantitative Vor-

gaben zum Liquiditätsrisiko mit dem Ziel, die Widerstandsfähigkeit des Bankensektors zu stärken. Basel III sieht beginnend ab dem 31. Dezember 2011 eine schrittweise Umsetzung der Reformen vor.

Zur Stärkung des Vertriebs des Volkswagen Konzerns im europäischen Markt wird Anfang 2012 eine Filiale in Lissabon, Portugal, eröffnet.

# Steuerung und Organisation

## Neue Strukturen und Wachstum

Die Volkswagen Bank GmbH setzt ihren Weg zur kundengruppenorientierten Neuausrichtung im Markt Deutschland konsequent fort.

### ZENTRALE AUFGABENSTELLUNG

Die Volkswagen Bank GmbH nimmt innerhalb des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen des Volkswagen Konzerns die operativen Aufgaben zur Durchführung von Bankgeschäften für Privat- und Geschäftskunden wahr. Im Einzelnen gehören hierzu folgende Geschäftsfelder:

#### Finanzierungsgeschäfte

Die Volkswagen Bank GmbH finanziert Privat- und Geschäftskunden sowie Vertragshändler. Kernaufgabe ist die Automobilfinanzierung.

#### Leasinggeschäfte

Die Volkswagen Bank GmbH betreibt in ihrer italienischen Filiale das Finanzierungsleasinggeschäft; in ihrer Filiale in Frankreich betreibt sie sowohl das Finanzierungsleasinggeschäft als auch das operative Leasing.

#### Direktbankgeschäfte

Die Volkswagen Bank direct bietet Privatkunden das gesamte Spektrum einer Direktbank von der Kontenführung über Ratenkredite bis zu Spar- und Anlageprodukten. Geschäftskunden steht die Volkswagen Bank direct mit Tagesgeldkonten zur Verfügung und bietet diesen umfangreiche Zahlungsverkehrsdienstleistungen.

#### Vermittlungsgeschäfte

Die Volkswagen Bank GmbH übernimmt die Vermittlung des Versicherungsgeschäfts im Zusammenhang mit Automobilfinanzierungen. Im Rahmen des Direktbankgeschäfts vermittelt sie grundbuchlich gesicherte und andere langfristige Finanzierungen sowie Börsen- und Fondsanlagen.

Die Ziele der Volkswagen Bank GmbH werden unter anderem mithilfe der Durchführung gemeinsamer Customer Relationship Management-Maßnahmen verfolgt, die zu einer kontinuierlichen Verbesserung der Kundenbindung, der Servicequalität und des Produktangebots geführt haben.

Steuerungskennziffern des Unternehmens werden IFRS-basiert ermittelt und in dem Bericht „Finanzielle Analyse“ zusammengefasst. Wesentliche finanzielle Steuer-

ungsgrößen sind darin das „operative Ergebnis“, der „Return on Equity“ und die „Cost Income Ratio“.

Zur Refinanzierung nutzt die Volkswagen Bank GmbH aktiv die Möglichkeiten der weltweiten Kapitalmärkte durch Privatplatzierungen, Anleiheemissionen und Transaktionen auf der Grundlage von Asset-Backed Securities (ABS).

Die Geschäftsaktivitäten der Volkswagen Bank GmbH sind eng mit den Herstellern und den Händlerorganisationen des Volkswagen Konzerns verzahnt.

### ORGANISATION DER VOLKSWAGEN BANK GMBH

Die 2009 auf den Weg gebrachte kundengruppenorientierte Neuausrichtung im Markt Deutschland wurde 2011 organisatorisch abschließend umgesetzt. Damit wird das Ziel, die Volkswagen Bank GmbH so auszurichten, dass die Qualität vor Kunde und Handel gesteigert, die Prozesse effizienter gestaltet und weitere Synergien gehoben werden, wirkungsvoll verfolgt. Mitarbeitermotivation und -zufriedenheit bilden dabei eine wichtige Grundlage, um als attraktiver Arbeitgeber eine Spitzenposition zu belegen.

Die Kundengruppe Direktbank steht unter der Leitung von Torsten Zibell, der von der Produktentwicklung über Marketing, Vertrieb, Kundenservice bis zum Forderungsmanagement alle Direktbankprozesse ganzheitlich verantwortet.

Die Kundengruppe Einzelkunden & Firmenkunden unter der Leitung von Rainer Blank hat sich analog dem Außendienst auch nach innen im Kundenservice regional aufgestellt: Region Nord, Region West, Region Süd, Region Ost. Die ganzheitliche Beratung des Kunden und die feste Händlerzuordnung stehen im Fokus. Ankauf Finanzierung und, als Dienstleistung für die Volkswagen Leasing GmbH, der Ankauf Leasing wurden zusammengefasst. Weiterhin wurde für Firmenkunden eine durchgängige regionale 1-zu-1-Verzahnung zwischen Markt und Marktfolge umgesetzt. Unter der Leitung von Dr. Michael Reinhart werden in der Marktfolge die Kreditentscheidungsprozesse im Bereich Analyse und Votierung zusammengefasst, um die Prozessgeschwindigkeit und die Kundenzufriedenheit zu erhöhen.

Zur Umsetzung der Strategie WIR2018 und zur Erfüllung höherer Standards aus der gruppenweiten Steuerung



wurde das Controlling Markt Deutschland organisatorisch neu ausgerichtet.

Um die Aktivitäten zur Abwehr von Rechtsverstößen und strafbaren Handlungen zu bündeln, wurde eine eigene organisatorische Einheit „Compliance“ geschaffen. Darüber hinaus wurde in 2011 intensiv an der Anpassung der organisatorischen Voraussetzungen gearbeitet, um die Verantwortung als übergeordnetes Institut im Volkswagen Financial Services Teilkonzern an die Volkswagen Financial Services AG als übergeordnetes Unternehmen zum 01.01.2012 zu übertragen.

#### **BERICHT ÜBER DIE ZWEIGNIEDERLASSUNGEN, ZWEIGSTELLEN UND FILIALEN**

Bei den Zweigniederlassungen der Volkswagen Bank GmbH (Audi Bank, SEAT Bank, ŠKODA Bank, AutoEuropa Bank sowie ADAC FinanzService) handelt es sich um Niederlassungen zur zielgerichteten Unterstützung der entsprechenden Fahrzeugfinanzierungen.

Die Volkswagen Bank GmbH unterhält unverändert in Berlin, Braunschweig, Emden, Hannover, Ingolstadt, Kassel, Neckarsulm, Salzgitter, Wolfsburg und Zwickau Zweigstellen, in welchen den Kunden Schaltergeschäfte, Beratungsgespräche sowie teilweise der Geldautomatenservice angeboten werden.

Im europäischen Markt war die Volkswagen Bank GmbH im Geschäftsjahr 2011 mit Filialen, die unter Nutzung des „Europäischen Passes“ in acht verschiedenen Ländern der Europäischen Union errichtet wurden, präsent. In den ausländischen Filialen der Volkswagen Bank GmbH in Belgien, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, den Niederlanden und Spanien wurde mit eigenen Mitarbeitern das jeweilige nationale Geschäft betrieben. Zum Jahresende 2011 waren in den Filialen 591 (Vorjahr: 512) Mitarbeiter beschäftigt. Mit Wirkung vom 9. November 2011 haben die Volkswagen Financial Services AG und D'Ieteren SA, Belgien eine gemeinsame Gesellschaft, die Volkswagen D'Ieteren Finance SA gegründet. Ziel dieser Gesellschaft ist unter anderem die Übernahme der Kunden- und Händlerfinanzierung in Belgien ab dem 1. Januar 2012. Mit Vertrag vom 23. Dezember 2011 wurde vereinbart, dass dazu im Geschäftsjahr 2012 ausgewählte Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten der Volkswagen Bank GmbH, die im Segment der sonstigen Filialen der Filiale Belgien zugeordnet waren, an die Volkswagen D'Ieteren Finance SA übertragen werden. Im ersten Quartal 2012 wird die europäische Präsenz um die Filiale Portugal erweitert.

# Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens

## Deutliche Ergebnisverbesserung

Bei höheren Volumina, stabilen Margen und optimierten Risikokosten gelang es der Volkswagen Bank GmbH, das Ergebnis deutlich zu steigern.

Gestützt durch eine attraktive Produktpalette und ihre gute Kunden- und Händlerbindung hat die Volkswagen Bank GmbH ihre starke Marktposition auch im Geschäftsjahr 2011 erfolgreich behauptet. In der Kundenfinanzierung wurde die enge Kooperation mit den Marken des Volkswagen Konzerns fortgesetzt.

### ERTRAGSLAGE

Das Geschäftsjahr 2011 verlief für die Volkswagen Bank GmbH positiv. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit belief sich auf 418,4 Mio. € gegenüber 341,5 Mio. € im Vorjahr. Der Ergebnisanteil der ausländischen Filialen am Gesamtergebnis betrug 95,3 Mio. € (Vorjahr: 29,2 Mio. €). Die Ergebnisveränderung ist wesentlich beeinflusst durch eine positive Entwicklung des Zinsergebnisses. Das von der Volkswagen Bank GmbH erwirtschaftete Zinsergebnis inklusive Nettoertrag aus Leasinggeschäften belief sich auf 1.259,5 Mio. € gegenüber 1.179,8 Mio. € im Vorjahr. Dieser deutliche Zuwachs resultiert mit 43,6 Mio. € aus dem Anstieg des Zinsergebnisses aus der Kundenfinanzierung und mit 36,1 Mio. € aus einem Anstieg des Leasingergebnisses. Aus Wertpapieren erzielte die Volkswagen Bank GmbH Zinserträge von 87,0 Mio. € (Vorjahr: 95,8 Mio. €). Davon entfielen 19,0 Mio. € (Vorjahr: 32,0 Mio. €) auf Zinserträge aus Wertpapieren, die von der VCL 2008-1 GmbH, der VCL 2009-1 GmbH, der VCL 2009-2 GmbH, der VCL 2009-3 GmbH, der VCL 2010-1 GmbH und der VCL 2010-2 GmbH erworben wurden. Diese Wertpapiere verbriefen Forderungen der Volkswagen Leasing GmbH.

Die Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften einschließlich des Finanzierungsleasings resultieren unverändert überwiegend aus dem Finanzierungsgeschäft mit dem Endverbraucher sowie der Fahrzeug- und Investitionsfinanzierung mit den Händlern des Volkswagen Konzerns.

Dank konsequenter Fortführung ihrer Refinanzierungsstrategie der Diversifizierung und der flexiblen Nutzung ihrer Kapitalmarktinstrumente gelang es der Volkswagen Bank GmbH, ihren Zinsaufwand gegenüber dem Vorjahr um lediglich 10,1 % auf 556,5 Mio. € zu erhöhen.

Die Zinserträge aus der Kundenfinanzierung sind beeinflusst durch den Verkauf von Kundenforderungen im Rahmen durchgeführter ABS-Transaktionen. Aus dem Forderungsverkauf resultierte im Geschäftsjahr 2011 ein Anstieg der Zinserträge in Höhe von 39,9 Mio. €. Infolge der ABS-Transaktionen sanken die Refinanzierungsaufwendungen entsprechend.

Das operative Leasing trug mit 159,6 Mio. € (Vorjahr: 123,5 Mio. €) zum gesamten Zins- und Leasingergebnis bei.

Die Erträge aus Beteiligungen resultieren wie im Vorjahr mit 2,6 Mio. € aus der Beteiligung an der VOLKSWAGEN BANK POLSKA S.A., Warschau, und mit 2,4 Mio. € aus der Beteiligung an der Global Mobility Holding B.V., Amsterdam. Das Provisionsergebnis verminderte sich gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum von –13,8 Mio. € auf –18,5 Mio. €. Dabei stellt sich die Entwicklung in Deutschland und den Filialen unterschiedlich dar. Während in Deutschland das positive Provisionsergebnis um 58 % auf 65,3 Mio. € gesteigert werden konnte, stieg aufgrund des starken Wettbewerbs in der Automobilbranche der Provisionsaufwand zur Stärkung der Händlerbindung in den ausländischen Filialen deutlich an. Dabei konnte das in Deutschland erzielte positive Provisionsergebnis das negative der ausländischen Filialen weiterhin nicht vollständig kompensieren.

Die Provisionserträge aus der weiterhin bei der Volkswagen Bank GmbH durchgeführten Verwaltung von im Rahmen der ABS-Transaktionen verkauften Forderungen waren in 2011 gegenüber dem Vorjahreszeitraum nahezu unverändert.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge um 129,6 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen, aus Erträgen im Rahmen sogenannter „clean-up calls“ auslaufender ABS-Transaktionen und gestiegenen Erträgen nach Neustrukturierung der Dienstleistungen innerhalb des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG.

Die Dotierung der Wertberichtigungen und Rückstellungen im Kreditgeschäft erfolgte unverändert unter Einbeziehung aller erkennbaren Risiken. Kundenforderungen aus der Fahrzeugfinanzierung, die ein Ausfallkriterium nach Basel II erfüllen, wurden einzelwertberichtet. Alle übrigen Kundenforderungen aus der Fahrzeugfinanzierung wurden in Risikoklassen eingestuft und entsprechend dieser Risikoklasse mit einer portfoliobasierten Wertberichtigung belegt. In den Bereichen der Händlerfinanzierung und der übrigen Kundenfinanzierung wurde das latente Risiko durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen abgedeckt. Die Risikovorsorge für das im Rahmen der ABS-Transaktionen an die Driver Eight, Driver Nine und Private Driver 2011-1 verkaufte Kreditportfolio konnte erfolgswirksam aufgelöst werden, da die Ausfallrisiken nicht mehr von der Volkswagen Bank GmbH zu tragen sind.

Die Ermittlung der Rückstellungen für indirekte Restwerttrisiken wurde im Berichtszeitraum weiter detailliert. Risiken aus Änderungen der Rechtsprechung wurde im Jahr 2011 mit Rückstellungen von 154 Mio. € umfassend Rechnung getragen, woraus im Wesentlichen der deutliche Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+ 129,7 Mio. €) resultiert.

Die erforderliche Risikovorsorge für Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen lag in der Kundenfinanzierung und dem Direktbankgeschäft über dem Niveau des Vorjahres; während in der Händlerfinanzierung ein deutlicher Rückgang der Zuführungen zu den Wertberichtigungen zu verzeichnen war. Insgesamt sanken die Risikokosten gegenüber dem Vorjahr deutlich um 108,8 Mio. € auf 161,9 Mio. €. Wesentlichen Einfluss insbesondere auf die Risikokosten in der Kundenfinanzierung hatten zusätzliche Wertberichtigungen in Höhe von 188 Mio. € auf Forderungen der Filialen in jenen Ländern, die im Mittelpunkt der Euro-Krise stehen.

Aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrags wird der nach Abzug der Steuern verbleibende Gewinn in Höhe von 229,7 Mio. € an die Muttergesellschaft, die Volkswagen Financial Services AG, abgeführt.

#### ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG

Insbesondere aufgrund der positiven Effekte aus der Verbesserung des Zinsergebnisses und der deutlichen Verbesserung der Risikokosten konnte die Volkswagen Bank GmbH das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in 2011 gegenüber dem Vorjahr erneut deutlich steigern.

#### VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

##### Aktivgeschäft

Das Aktivgeschäft der Volkswagen Bank GmbH ist durch Darlehensgewährungen an private und gewerbliche Kunden geprägt. Das in der Bilanz ausgewiesene

Forderungsvolumen konnte von 26,7 Mrd. € auf 28,7 Mrd. € gesteigert werden. Der Anteil der Auslandsfilialen am Kundenkreditvolumen veränderte sich von 7,3 Mrd. € auf nunmehr 8,9 Mrd. €. Weiterhin werden die im Rahmen von ABS-Transaktionen veräußerten Forderungen in Höhe von 2,4 Mrd. € (Vorjahr: 1,8 Mrd. €) verwaltet. Das insgesamt verwaltete Forderungsvolumen der Volkswagen Bank GmbH stieg daher um 8,9 % auf 31,1 Mrd. €.

##### Kundenfinanzierung

Die Neuwagenauslieferungen an Einzelkunden haben sich im Vergleich zum Vorjahr im Volkswagen Konzern erhöht. Dieser Marktentwicklung folgend konnte im Neugeschäft der Neuwagenfinanzierungen eine Stückzahl von 344.653 (Vorjahr: 334.355) und bei Gebrauchtwagenfinanzierungen eine Stückzahl von 263.970 (Vorjahr: 288.914) erreicht werden.

Der Gesamtbestand an Finanzierungsverträgen konnte geringfügig auf nunmehr 1.848.588 (Vorjahr: 1.813.308) gesteigert werden. Zum Jahresende 2011 belief sich das Forderungsvolumen in der Kundenfinanzierung nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr auf 16,2 Mrd. €. Der Anteil der ausländischen Filialen betrug 3,6 Mrd. € (Vorjahr: 2,8 Mrd. €).

##### Händlerfinanzierung

Die Volkswagen Bank GmbH bietet den Firmenkunden in Deutschland ein breites Spektrum an Finanzierungs-, Einlagen- und Serviceprodukten.

Aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr höheren Anzahl ausgelieferter Fahrzeuge liegt das Volumen der Neu- und Gebrauchtwagenfinanzierung im Firmenkundengeschäft sowohl in Deutschland als auch in den europäischen Filialen über dem Vorjahresniveau.

Der Forderungsbestand in der Händlerfinanzierung belief sich zum Bilanzstichtag insgesamt auf 7,5 Mrd. € gegenüber 6,2 Mrd. € am Ende des Vorjahres. Der Anteil der Auslandsfilialen am Forderungsvolumen betrug dabei 3,7 Mrd. € (Vorjahr: 3,1 Mrd. €).

##### Leasinggeschäft

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit der ausländischen Filialen betreibt die Volkswagen Bank GmbH das Finanzierungsleasing und das operative Leasing. Dabei betreibt die französische Filiale der Volkswagen Bank GmbH sowohl das Finanzierungsleasing als auch das operative Leasing; während in der italienischen Filiale unverändert nur das Finanzierungsleasing angeboten wird. Der Forderungsbestand erhöhte sich zum Ende des Geschäftsjahres 2011 von 1,0 Mrd. € auf 1,2 Mrd. €. Er resultiert zum weit überwiegenden Teil aus Forderungen aus Finanzierungsleasing.

### Anleihen und Schuldverschreibungen

Im Jahr 2008 hatte die Bank zur Absicherung der Liquiditätsversorgung drei ABS-Transaktionen mit einem verbrieften Forderungsvolumen von 3,4 Mrd. € durchgeführt und sämtliche erstrangigen ABS-Schuldverschreibungen daraus erworben. Zum 31. Dezember 2011 waren davon weiterhin 0,4 Mrd. € im Bestand und als Sicherheit für die Teilnahme an Offenmarktgeschäften bei der Deutschen Bundesbank hinterlegt.

In 2010 hatte die Bank eine ABS-Transaktion mit einem verbrieften Forderungsvolumen von 1,1 Mrd. € und im Jahr 2011 mit der „Private Driver 2011-2“ und „Private Driver 2011-3“ zwei weitere Transaktionen mit einem verbrieften Forderungsvolumen von 2,1 Mrd. € durchgeführt und daraus die erstrangigen ABS-Schuldverschreibungen erworben. Aus diesen Transaktionen resultiert ein Wertpapierbestand von 2,6 Mrd. € (Vorjahr 0,9 Mrd. €). Weiterhin waren zum Zwecke der Geldanlage erstrangige ABS-Schuldverschreibungen der VCL 2009-1 GmbH, der VCL 2009-2 GmbH, der VCL 2009-3 GmbH, der VCL 2010-1 GmbH und der VCL 2010-2 GmbH mit einem Gesamtwert von 0,5 Mrd. € im Bestand.

Diese Wertpapiere dienen darüber hinaus als Sicherheit für die Teilnahme an Offenmarktgeschäften der Deutschen Bundesbank. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Offenmarktgeschäfte mit der Deutschen Bundesbank.

In 2011 wurden im Rahmen der „clean-up calls“ der Driver Four, Driver Five, Private Diver 2007 und Private Driver 2008-1 verbliebene Restforderungen in Höhe von 0,2 Mrd. € zurückgekauft.

### Beteiligungen

Die Volkswagen Bank GmbH hält einen 50 %-Anteil an der Global Mobility Holding B.V., Amsterdam. Die Global Mobility Holding B.V. wiederum hält 100 % an der LeasePlan Corporation N.V., Amsterdam.

In Polen ist die Volkswagen Bank GmbH durch ihre Beteiligungsgesellschaft VOLKSWAGEN BANK POLSKA S.A., Warschau, vertreten. Im Geschäftsjahr 2011 hielt die Volkswagen Bank GmbH unverändert 60 % der Anteile an dieser Gesellschaft. Die bisher von der Kulczyk Pon Investment B.V., Leusden, Niederlande, gehaltenen restlichen 40 % der Kapitalanteile an der VOLKSWAGEN BANK POLSKA S.A., Warschau, hat die Volkswagen Bank mit Wirkung zum 1. Januar 2012 erworben.

Im Geschäftsjahr wurde die im Vorjahr erworbene Volkswagen Insurance Brokers GmbH, Braunschweig, auf die Volkswagen Bank GmbH verschmolzen. Darüber hinaus ist die Volkswagen Bank GmbH mit 1 % am Eigenkapital der im Jahr 2010 gegründeten Limited Liability Company Volkswagen Bank RUS, Moskau, beteiligt.

### VERTRAGSBESTAND UND VERTRAGSZUGÄNGE

in Tsd. (zum 31.12.)	2011	2010	2009	2008
<b>Neuverträge<sup>1</sup></b>				
Kundenfinanzierung <sup>2</sup>	626	623	690	563
Leasinggeschäft	36	29	27	36
Service/Versicherung	70	59	58	45
<b>Vertragsbestand<sup>3</sup></b>				
Kundenfinanzierung	1.849	1.813	1.940	1.638
davon im Rahmen der ABS-Transaktionen verkauft	523	437	597	726
Leasinggeschäft	91	83	78	77
Service/Versicherung	115	104	105	117
Kunden Direktbank	1.095	1.014	939	812

1 Die Vertragszugänge 2008 wurden angepasst an die ab 2009 geltende Volumendefinition. Aufgrund der Nichtvergleichbarkeit der Vertragszugänge mit dem Jahr 2007 wird auf eine 5-Jahresübersicht verzichtet.

2 Einschließlich Direktbankgeschäft

3 Der Jahresendstand 2008 wurde angepasst an die ab 2009 geltende Volumendefinition. Aufgrund der Nichtvergleichbarkeit der Vertragsbestände mit dem Jahr 2007 wird auf eine 5-Jahresübersicht verzichtet.

### Passivgeschäft

Die wesentlichen Posten in den Passiva sind neben dem Eigenkapital die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (inkl. Direktbankgeschäft) mit 24,7 Mrd. € (Vorjahr: 21,4 Mrd. €) und die verbrieften Verbindlichkeiten mit 3,7 Mrd. € (Vorjahr: 3,0 Mrd. €).

Mit den Verbriefungstransaktionen Driver Eight, Driver Nine und Private Driver 2011-1 sorgte die Volkswagen Bank GmbH für die Belegung des Euro-ABS-Marktes. Die Tranchen über insgesamt 1.751,8 Mio. € konnten erfolgreich am unteren Ende der Preisspanne verkauft werden.

### Einlagengeschäft

Im Einlagengeschäft der Volkswagen Bank GmbH konnte das hohe Niveau des Vorjahres weiter ausgebaut werden. Der Bestand an Kundeneinlagen betrug zum Bilanzstichtag 22,6 Mrd. €, dies entspricht einem Zuwachs von 12,3 % gegenüber dem 31. Dezember 2010 (20,1 Mrd. €). Mit diesem Einlagenbestand konnte die Volkswagen Bank GmbH ihre Marktführerschaft bei den automobilen Direktbanken weiter ausbauen. Das Einlagengeschäft trägt damit erheblich zur Bindung der Kunden an den Volkswagen Konzern bei. Der Anteil der Einlagen am Refinanzierungsmix der Volkswagen Bank GmbH beläuft sich auf 60,6 % (Vorjahr: 61,1 %).

Neben der gesetzlichen Einlagensicherung ist die Volkswagen Bank GmbH zusätzlich Mitglied in dem Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e.V.

### ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG

Insbesondere aufgrund der stabilen Wirtschaftlage im Kernmarkt Deutschland konnte die Volkswagen Bank GmbH sowohl das Kunden- als auch das Händlerfinanzierungsgeschäft ausweiten. Auf der Passivseite wurde dieses Wachstum durch das gestiegene Einlagengeschäft der Volkswagen Bank direct und durch eine Erhöhung der verbrieften Verbindlichkeiten finanziert.

### Eigenkapital

Im Geschäftsjahr 2011 wurde eine stille Einlage in Höhe von 40,0 Mio. € zurückgezahlt. Im Gegenzug erhielt die Volkswagen Bank eine Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von 50,0 Mio. €.

Bis zum 31. Dezember 2011 war die Volkswagen Bank GmbH übergeordnetes Kreditinstitut im Sinne des Kreditwesengesetzes (KWG). Als solches ist sie für eine angemessene Eigenmittelausstattung der Finanzholding-Gruppe Volkswagen Financial Services AG verantwortlich. Seit dem 1. Januar 2012 hat die Volkswagen Financial Services AG die Funktion des übergeordneten Unternehmens übernommen.

### Eigenmittelausstattung nach Aufsichtsrecht

Nach den Bestimmungen der Solvabilitätsverordnung geht die Bankenaufsicht von einer angemessenen Eigenkapitalausstattung aus, wenn die Kernkapitalquote mindestens 4,0 % und die aufsichtsrechtliche Gesamtkennziffer mindestens 8,0 % betragen.

Zur Eigenkapitalunterlegung der Kreditrisiken sowie der Operationellen Risiken wird gemäß der Solvabilitätsverordnung (SolvV) jeweils der sogenannte Standardansatz angewendet.

Danach ergeben sich für die Volkswagen Bank GmbH nach den aufsichtsrechtlichen Vorschriften folgende Beträge und Kennziffern:

		31.12.2011	31.12.2010
Risikogesamtposition (Mio. €)		27.461	24.975
davon gewichteter KSA-Positionswert	25.781		23.523
davon Marktrisikopositionen * 12,5	121		0
davon Operationelle Risiken * 12,5	1.559		1.452
Haftendes Eigenkapital <sup>1</sup> (Mio. €)		4.464	4.648
davon Kernkapital <sup>2</sup>	3.951		3.904
davon Ergänzungskapital <sup>2</sup>	513		744
Eigenmittel (Mio. €)		4.464	4.648
Kernkapitalquote <sup>3</sup> (%)		14,4	15,6
Gesamtkennziffer <sup>4</sup> (%)		16,3	18,6

1 Gekürzt um den Abzugsbetrag für Verbriefungspositionen.

2 Abzugspositionen werden bereits vom Kern- bzw. Ergänzungskapital abgesetzt.

3 Kernkapitalquote = Kernkapital / ((Gesamtanrechnungsbetrag für Adressrisiken + Anrechnungsbetrag für das Operationelle Risiko + Summe der Anrechnungsbeträge für Marktrisikopositionen) \* 12,5) \* 100

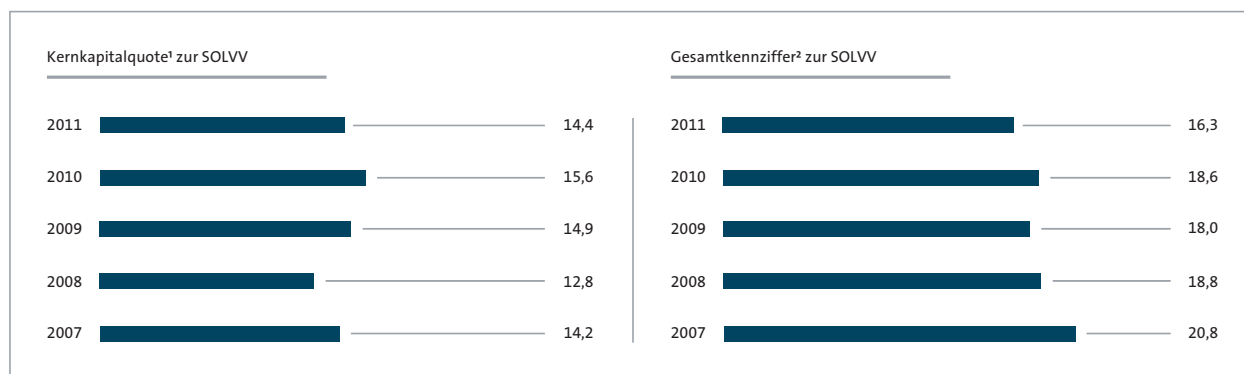
4 Gesamtkennziffer = Eigenmittel / ((Gesamtanrechnungsbetrag für Adressrisiken + Anrechnungsbetrag für das Operationelle Risiko + Summe der Anrechnungsbeträge für Marktrisikopositionen) \* 12,5) \* 100

Insgesamt veränderten sich infolge des Geschäftswachstums (Anstieg der Risikoaktiva), der Änderung der Kernkapitalausstattung sowie der Nachrangmittel die Kernkapitalquote von 15,6 % auf 14,4 % und die Eigenmittel-

quote von 18,6 % auf 16,3 %. Die Kernkapital- und die Eigenmittelquoten haben sich in den vergangenen Jahren wie folgt entwickelt:

#### KERNKAPITALQUOTE UND GESAMTKENNZIFFER ZUR SOLVV DER VOLKSWAGEN BANK GMBH ZUM 31.12.

Angaben in %



1 Kernkapitalquote = Kernkapital / ((Gesamtanrechnungsbetrag für Adressrisiken + Anrechnungsbetrag für das Operationelle Risiko + Summe der Anrechnungsbeträge für Marktrisikopositionen) \* 12,5) \* 100

2 Gesamtkennziffer = Eigenmittel / ((Gesamtanrechnungsbetrag für Adressrisiken + Anrechnungsbetrag für das Operationelle Risiko + Summe der Anrechnungsbeträge für Marktrisikopositionen) \* 12,5) \* 100

Die Volkswagen Bank GmbH verfügt über eine vergleichsweise hohe Eigenmittelquote, durch die auch bei stark steigendem Geschäftsvolumen eine angemessene Eigenkapitalausstattung sichergestellt ist. Grundsätzlich können neben einer maßgerechten Aufnahme von Ergänzungskapital in Form von Nachrangverbindlichkeiten zusätzlich ABS-Transaktionen zur Optimierung des Eigenkapitalmanagements eingesetzt werden. Damit verfügt die Volkswa-

gen Bank GmbH über eine solide Grundlage zur weiteren Expansion des Finanzdienstleistungsgeschäfts.

Im Geschäftsjahr 2011 verringerten sich die Eigenmittel im Wesentlichen durch die Kündigung von Nachrangdarlehen in Höhe von 180 Mio. € sowie um 52 Mio. € aufgrund reduzierter Anrechenbarkeit von Nachrangdarlehen. Kompensierend wirkte die Einzahlung in die Kapitalrücklage von 50 Mio. €.

Die finanziellen Leistungsindikatoren der Volkswagen Bank GmbH stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Eigenkapitalquote <sup>1</sup>	10,6 %	12,0 %	11,0 %	9,7 %	12,8 %
Kernkapitalquote <sup>2</sup>	14,4 %	15,6 %	14,9 %	12,8 %	14,2 %
Gesamtkennziffer <sup>3</sup> (aufsichtsrechtlich)	16,3 %	18,6 %	18,0 %	18,8 %	20,8 %
Leverage <sup>4</sup>	8,4	7,3	8,1	9,3	6,8
Eigenkapitalrendite <sup>5</sup>	10,6 %	10,3 %	6,7 %	6,9 %	11,6 %

1 Eigenkapitalquote = Verhältnis des Eigenkapitals zum Gesamtkapital

2 Kernkapitalquote = Kernkapital / ((Gesamtanrechnungsbetrag für Adressrisiken + Anrechnungsbetrag für das Operationelle Risiko + Summe der Anrechnungsbeträge für Marktrisikopositionen) \* 12,5) \* 100

3 Gesamtkennziffer (aufsichtsrechtlich) = Eigenmittel / ((Gesamtanrechnungsbetrag für Adressrisiken + Anrechnungsbetrag für das Operationelle Risiko + Summe der Anrechnungsbeträge für Marktrisikopositionen) \* 12,5) \* 100

4 Leverage = Verschuldungsgrad

5 Eigenkapitalrendite = Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit dividiert durch das durchschnittliche Eigenkapital

**ERLÄUTERUNGEN ZU EIGENKAPITALQUOTE UND LEVERAGE**

Das Eigenkapital der Volkswagen Bank GmbH erhöhte sich aufgrund der Einzahlung der Volkswagen Financial Services AG im Oktober in Höhe von 50,0 Mio. € in die Kapitalrücklage der Bank und der Rückzahlung einer stillen Einlage um 0,3 %. Da das Geschäftsvolumen im Geschäftsjahr 2011 um circa 13 % stieg, sank die Eigenkapitalquote auf 10,6 % (Vorjahr: 12,0 %), während der Verschuldungsgrad (Leverage) geringfügig anstieg. Dank ihrer guten Akzeptanz am Kapitalmarkt und der Ausweitung des Einlagengeschäfts war die Volkswagen Bank GmbH jederzeit in der Lage, Liquidität zu beschaffen.

Hinsichtlich nichtfinanzieller Leistungsindikatoren wird auf den Personalbericht verwiesen.

**REFINANZIERUNGS- UND SICHERUNGSSTRATEGIE****Strategische Grundsätze**

Die Volkswagen Bank GmbH folgt bei ihrer Refinanzierung grundsätzlich dem strategischen Konzept der Diversifizierung im Sinne einer bestmöglichen Abwägung von Kosten- und Risikoaspekten. Dies bedeutet, möglichst vielfältige Refinanzierungsquellen in den verschiedenen Regionen und Ländern mit dem Ziel zu erschließen, diese nachhaltig und zu attraktiven Konditionen sicherzustellen.

**Umsetzung**

In der Refinanzierung wurde die erfolgreiche Strategie der Diversifizierung weiter fortgesetzt. Im April emittierte die Volkswagen Bank GmbH zwei Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 1,0 Mrd. € unter ihrem 10 Mrd. €-Kapitalmarktprogramm. In den ABS-Transaktionen Driver 8 und Driver 9 konnten Forderungen der Volkswagen Bank GmbH erfolgreich bei einer breiten Investorenbasis platziert werden. Alle deutschen Transaktionen erfüllen die Anforderungen des TSI-Qualitätssiegels „TSI-Deutscher Verbriefungsstandard“. Dieses Siegel dokumentiert, dass unsere Verbriefungen in Sachen Qualität, Sicherheit und Transparenz eine herausgehobene Stellung im europäischen Verbriefungsmarkt genießen.

Mit einem Einlagenwachstum um 2,5 Mrd. € auf 22,6 Mrd. € im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das Kundeneinlagengeschäft kontinuierlich ausgebaut.

Der Strategie einer weitestgehend fristenkongruenten Refinanzierung wurde durch Geldaufnahmen mit entsprechenden Laufzeiten und den Einsatz von Derivaten Rechnung getragen. Währungsrisiken wurden mittels Einsatz von Derivaten weitgehend ausgeschlossen. Die Zahlungsfähigkeit der Volkswagen Bank GmbH war im Geschäftsjahr 2011 stets gegeben. Aufgrund der Diversifizierung unserer Refinanzierungsstruktur und unseres aktiven Liquiditätsmanagements ist auch zukünftig die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sichergestellt. Liquiditätszusagen an Zweckgesellschaften wurden nicht gegeben.

# Chancen- und Risikobericht

## Risiken verantwortungsbewusst managen

Die Volkswagen Bank GmbH geht eine Vielzahl typischer Risiken im Finanzdienstleistungsgeschäft verantwortungsbewusst ein, um daraus resultierende Marktchancen gezielt wahrnehmen zu können.

### GESAMTWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN

Die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH erwartet bei einem moderaten Wirtschaftswachstum eine weitere Erhöhung der Auslieferungen an Kunden der Volkswagen AG und dadurch einen weiteren Ausbau der Position auf den Weltmärkten. Dieser positive Trend wird von der Volkswagen Bank GmbH durch absatzfördernde Finanzdienstleistungsprodukte unterstützt.

### STRATEGISCHE CHANCEN

Neben einer intensiven internationalen Ausrichtung über die Erschließung neuer Märkte sieht die Volkswagen Bank GmbH weitere Chancen in der Entwicklung innovativer Produkte, die sich an den veränderten Mobilitätsanforderungen der Kunden orientieren. Zur Steigerung des Konzernertrags werden absatzfördernde Maßnahmen konsequent umgesetzt und Wachstumfelder erschlossen und ausgebaut.

### WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS UND DES INTERNEN RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Das rechnungslegungsrelevante Interne Kontrollsystem (IKS) für den Jahresabschluss der Volkswagen Bank GmbH ist als Summe aller Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften definiert. Das Risikomanagementsystem (IRMS) bezogen auf die Rechnungslegung bezieht sich auf das Risiko einer Falschaussage in der Buchführung sowie in der externen Berichterstattung. Im Folgenden werden die wesentlichen Elemente des IKS/IRMS des Rechnungslegungsprozesses bei der Volkswagen Bank GmbH beschrieben:

› Die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH mit ihrer Organfunktion zur Führung der Geschäfte hat zur Durchführung einer ordnungsgemäßen Rechnungslegung die Bereiche Rechnungswesen, Kundenservice, Treasury, Risikomanagement und Controlling eingerichtet und diese hinsichtlich Funktionen klar getrennt

sowie deren Verantwortungsbereiche und Kompetenzen eindeutig zugeordnet. Bereichsübergreifende Schlüssel-funktionen werden über den Vorstand der Volkswagen Financial Services AG sowie über die Geschäftsführungen der Volkswagen Bank GmbH und Volkswagen Leasing GmbH gesteuert.

- › Konzernweit existieren Vorgaben und Regelwerke als Grundlage für einen einheitlichen, ordnungsgemäßen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess.
- › Kontrollaktivitäten auf mehreren Ebenen der Volkswagen Bank GmbH stellen die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung sicher. Sie umfassen u. a. die Durchsicht und Analyse des Abschlusses.
- › Ergänzt wird dies durch die klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen. Damit soll insgesamt die korrekte bilanzielle Erfassung, Aufbereitung und Würdigung für sämtliche Geschäftsvorfälle und ihre Übernahme in die Rechnungslegung sichergestellt werden.
- › Diese Kontroll- und Überprüfungsmechanismen sind prozessintegriert und prozessunabhängig konzipiert. So bilden beispielsweise neben manuellen Prozesskontrollen, wie z. B. dem „Vier-Augen-Prinzip“, auch maschinelle IT-Prozesskontrollen einen wesentlichen Teil der prozessintegrierten Maßnahmen. Ergänzt werden diese Kontrollen durch spezifische Konzernfunktionen der Obergesellschaft Volkswagen AG, z.B. durch Konzern-Steuerwesen.
- › Das Risikomanagement ist durch die laufende Risikoüberwachung und das Risikoberichtswesen umfassend in den Rechnungslegungsprozess eingebunden.
- › Gleichwohl ist auch die Interne Revision ein wesentliches Organ im Steuerungs- und Überwachungssystem des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH. Die Interne Revision führt im Rahmen ihrer risikoorientierten Prüfungshandlungen regelmäßig Prüfungen der rechnungslegungsrelevanten Prozesse im In- und Ausland durch und berichtet darüber direkt an die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH.



Zusammenfassend soll das vorhandene interne Steuerungs- und Überwachungssystem der Volkswagen Bank GmbH die Sicherstellung einer ordnungsmäßigen und verlässlichen Informationsbasis über die finanzielle Lage der Volkswagen Bank GmbH zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 gewährleisten. Nach dem Bilanzstichtag hat es an dem internen Steuerungs- und Überwachungssystem der Volkswagen Bank GmbH keine wesentlichen Veränderungen gegeben.

#### ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS

Unter Risiko wird in der Volkswagen Bank GmbH eine Verlust- bzw. Schadensgefahr verstanden, die entsteht, wenn eine erwartete zukünftige Entwicklung ungünstiger verläuft als geplant.

Im Rahmen ihrer originären Geschäftstätigkeit stellt sich die Volkswagen Bank GmbH inklusive ihrer Filialen und Beteiligungen (im Folgenden: Volkswagen Bank GmbH) einer Vielzahl finanzdienstleistungstypischer Risiken, welche sie verantwortungsbewusst eingeht, um daraus resultierende Marktchancen gezielt wahrnehmen zu können.

Gemäß den Anforderungen des § 25a Abs. 1 KWG und in analoger Anwendung des § 91 Abs. 2 AktG hat die Volkswagen Bank GmbH ein System zur Identifizierung, Messung, Überwachung und Steuerung von Risikopositionen eingerichtet.

Dieses ist gemäß § 25a Abs. 1a KWG auch für die Finanzholding-Gruppe als gruppenweites Risikomanagementsystem implementiert.

Es ist geeignet, Entwicklungen, die die Fortführung der Unternehmenstätigkeit gefährden, rechtzeitig zu erkennen.

Das System umfasst ein Rahmenwerk von Risiko-Grundsätzen, Organisationsstrukturen sowie Prozesse zur Risikomessung und -überwachung, die eng auf die Tätigkeiten der einzelnen Geschäftsbereiche ausgerichtet sind.

Die einzelnen Elemente des Systems werden regelmäßig risikoorientiert durch die Interne Revision und im Rahmen der Jahresabschlussprüfung durch externe Wirtschaftsprüfer auf Angemessenheit überprüft.

Die Volkswagen Bank GmbH war bis zum 31.12.2011 das übergeordnete Institut der Finanzholding-Gruppe.

In den Bereichen Controlling, Recht, Revision, Rechnungswesen, Zentrales Risikomanagement & Methoden sowie Treasury sind die Stabs- und Steuerungsfunktionen für die Volkswagen Bank GmbH organisiert.

Der Chief Risk Officer (CRO) berichtet der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat regelmäßig über die Gesamtrisikolage der Volkswagen Bank GmbH.

Die Abteilungen „Zentrales Risikomanagement“ sowie „Risikobewertungsverfahren und Basel II“ wurden in 2011 zu dem Bereich „Zentrales Risikomanagement & Methoden“ zusammengeführt.

Der Bereich ist verantwortlich für die Formulierung risikopolitischer Leitlinien, die Entwicklung von Methoden und Prozessen, die Identifikation möglicher Risiken, die Analyse und Quantifizierung sowie die Bewertung von Risiken und die daraus resultierende Ableitung von Steuerungsmaßnahmen. „Zentrales Risikomanagement & Methoden“ erlässt Rahmenvorgaben für die weltweit eingesetzten Verfahren und Modelle zur Beurteilung der Bonität und der Sicherheiten und ist für die Überwachung der Angemessenheit zuständig. Als neutraler und unabhängiger Bereich berichtet „Zentrales Risikomanagement & Methoden“ direkt an die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH.

Die laufende Überwachung der Risiken, die transparente und direkte Kommunikation mit der Geschäftsführung sowie die Einbindung gewonnener Erkenntnisse in das operative Risikomanagement sind die Grundlage für eine bestmögliche Ausnutzung der Marktpotenziale auf Basis einer bewussten und effektiven Steuerung des Gesamtrisikos der Volkswagen Bank GmbH.

#### RISIKOSTRATEGIE UND RISIKOSTEUERUNG

Die Grundsatzentscheidung in Bezug auf Strategie und Instrumente zur Risikosteuerung obliegt der Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH.

Die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH hat einen MaRisk-konformen Strategieprozess für die Geschäfts- und Risikostrategie etabliert und dokumentiert.

Die Geschäftsstrategie „WIR2018“ dokumentiert das Grundverständnis der Geschäftsleitung der Volkswagen Bank GmbH zu den wesentlichen Fragen der Geschäftspolitik. Sie enthält die Ziele für jede wesentliche Geschäftsaktivität und die Maßnahmen zur Erreichung der Ziele.

In Verbindung mit der Mittelfristplanung hat die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH eine MaRisk-konforme und zur Geschäftsstrategie konsistente Risikostrategie etabliert.

Diese wird auf Basis der Risikoinventur, der Risikotragfähigkeit und rechtlicher Anforderungen jährlich überprüft, ggf. angepasst und mit dem Aufsichtsrat der Volkswagen Bank GmbH erörtert.

In der Risikostrategie werden unter Berücksichtigung der geschäftspolitischen Ausrichtung (Geschäftsstrategie), der aktuellen Risikosituation, der erwarteten Entwicklung sowie der Risikoneigung die wesentlichen Ziele der Risikosteuerung je Risikoart dargestellt. Zur Erreichung dieser Ziele werden Maßnahmen getroffen und deren Auswirkungen beschrieben.

Die Risikostrategie deckt sowohl alle wesentlichen quantifizierbaren als auch nicht quantifizierbaren Risiken ab. Sie wird in Form von Teilrisikostrategien für die einzelnen Risikoarten weiter detailliert, konkretisiert und im Planungsprozessen operationalisiert. Die Wesent-

lichkeit wird im jährlich durchzuführenden Prozess der Risikoinventur bestimmt.

Die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH ist für die Umsetzung der von ihr festgelegten Gesamtrisikostategie in der Volkswagen Bank GmbH verantwortlich.

#### **RISIKOTRAGFÄHIGKEIT, RISIKOLIMITIERUNG UND STRESSTESTING**

Für die Volkswagen Bank GmbH ist ein System zur Ermittlung der Risikotragfähigkeit eingerichtet, das das ökonomische Risiko den Deckungspotenzial gegenüberstellt.

Die Risikotragfähigkeit ist gegeben, wenn mindestens alle wesentlichen Risiken eines Instituts laufend durch das Risikodeckungspotenzial abgedeckt werden.

Die Identifikation der wesentlichen Risiken der Volkswagen Bank GmbH erfolgt mindestens einmal jährlich im Rahmen einer Risikoinventur und stellt die Grundlage für die Detailtiefe der Ausgestaltung des Risikomanagementprozesses und den Einbezug in die Risikotragfähigkeit dar.

Die Risikoquantifizierung erfolgt mittels unterschiedlicher Ansätze in Anlehnung an die methodischen Empfehlungen der Basler Eigenkapitalverordnung auf Basis statistisch-mathematischer Modelle und wird durch Expertenschätzungen unterstützt.

Durch eine Korrelationsannahme von 1 zwischen den einzelnen Risikoarten hat die Volkswagen Bank GmbH einen hinreichend konservativen Ansatz bei der Quantifizierung des ökonomischen Risikos gewählt.

Die Risikotragfähigkeit für die Volkswagen Bank GmbH war über das gesamte Jahr 2011 gegeben.

Darüber hinaus setzt die Volkswagen Bank GmbH ein aus der Risikotragfähigkeitsanalyse abgeleitetes Limitsystem ein, mit dem das eingesetzte Risikokapital entsprechend dem Risikoappetit der Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH gezielt beschränkt werden kann.

Die Einrichtung des Risikolimitierungssystems als Kernelement der Kapitalallokation begrenzt das Risiko auf unterschiedlichen Ebenen und stellt damit die ökonomische Risikotragfähigkeit sicher. Ausgehend von den verfügbaren Eigenkapital- und Ergebnisbestandteilen wird unter Berücksichtigung diverser Abzugspositionen das Risikodeckungspotenzial bestimmt. Entsprechend dem Risikoappetit der Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH wird nur ein Teil dieses Risikodeckungspotenzials in Form eines Gesamtrisikolimits als Risikoobergrenze definiert. Zur operativen Überwachung und Steuerung ist in einem weiteren Schritt das Gesamtrisikolimit auf die Risikoarten Kreditrisiko, Restwertrisiko und Marktpreisrisiko allokiert. Für die bedeutendsten Risikoarten ist darüber hinaus ein System von Risikolimiten auf Filialebene implementiert.

Mit dem Limitsystem wird dem Management ein Steuerungsinstrument zur Verfügung gestellt, mit dem es seine Verantwortung zur strategischen und operativen Unter-

nehmensführung im Rahmen der gesetzlichen Regelungen wahrnehmen kann.

In der Volkswagen Bank GmbH werden institutsübergreifende Stresstests durchgeführt. Dabei erfolgt eine Berücksichtigung von historischen und hypothetischen Szenarien.

Im Rahmen des gruppenweiten inversen Stresstests wird ergänzend auch für die Volkswagen Bank GmbH untersucht, welche Ereignisse die Überlebensfähigkeit des Instituts gefährden können.

#### **RISIKOBERICHTERSTATTUNG**

Ausgangspunkt im Risikomanagement-Bericht ist die Risikotragfähigkeit. Nach Darstellung des Gesamtbankrisikos geht der Bereich „Zentrales Risikomanagement & Methoden“ im quartalsweisen Risikomanagement-Bericht im Detail auf die Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditäts-, Operationellen, Restwert- und versicherungstechnischen Risiken ein. Die Berichterstattung erfolgt direkt an die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH sowie die Aufsichtsräte.

Das regelmäßige Berichtswesen wird durch die Ad-hoc-Berichterstattung ergänzt.

Durch die kontinuierliche Verbesserung des Risikomanagement-Berichts wurde die Information über die Strukturen und die Entwicklungen in den Kreditportfolios weiter verbessert.

#### **UMSETZUNG DER DRITTEN MARISK-NOVELLE**

Die BaFin hat am 15. Dezember 2010 eine Neufassung der MaRisk veröffentlicht. Die Volkswagen Bank GmbH hat die neuen Anforderungen, die insbesondere die Risikotragfähigkeit sowie den Strategieprozess betreffen, frühzeitig analysiert und setzt diese nachhaltig um.

Auf der Grundlage der gesetzlichen Anforderungen entwickelt die Volkswagen Bank GmbH ihr System zur Messung und Überwachung der Risikopositionen sowie zu deren Steuerung konsequent weiter.

#### **RISIKOARTEN**

##### **ADRESSENAUSFALLRISIKO**

Unter Adressenausfallrisiko wird die mögliche negative Abweichung des tatsächlichen vom geplanten Adressrisikoergebnis beschrieben. Eine Überschreitung des Ergebnisses entsteht dadurch, dass der durch Bonitätsveränderungen oder Kreditausfälle eingetretene Verlust über dem erwarteten Verlust liegt.

Die typischerweise in einer Risikotragfähigkeitskonzeption berücksichtigten Risiken sind hierbei das Kreditrisiko aus Kundengeschäften, das Kontrahenten-, Länder-, Beteiligungs- und Emittentenrisiko.

### Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr der Entstehung von Verlusten durch Ausfälle in Kundengeschäften, konkret durch Ausfall des Kreditnehmers. Der Ausfall ist hierbei durch die Zahlungsunfähigkeit bzw. Zahlungsunwilligkeit des Kredit- bzw. Leasingnehmers bedingt. Dies umfasst, dass der Vertragspartner Zins- und Tilgungszahlungen nicht termingerecht oder nicht in voller Höhe leistet.

Kreditrisiken, die auch Adressenausfallrisiken bei Leasingverträgen umfassen, stellen mit Abstand die größte Komponente der Risikopositionen bei den Adressenausfallrisiken dar.

### Risikobeurteilung

Wesentliche Grundlage für Kreditentscheidungen in der Volkswagen Bank GmbH ist die Bonitätsprüfung von Kreditnehmern. Dabei werden Rating- und Scoringverfahren eingesetzt. In einer Arbeitsrichtlinie sind Rahmenvorgaben zur Entwicklung und Pflege der Ratingsysteme beschrieben. Weiterhin existiert ein Ratinghandbuch, welches die Anwendung der Bonitätsbeurteilungsverfahren für Firmenkunden im Rahmen des Kreditgenehmigungsprozesses regelt.

Vor Einführung neuer Produkte oder vor Aufnahme von Aktivitäten in neuen Märkten ist der „Neue Produkte- und Neue-Märkte-Prozess“ der Volkswagen Bank GmbH zu durchlaufen.

Die rechtzeitige Identifikation von Risikoveränderungen wird mittels regelmäßiger Portfolioanalysen, Planungsrunden und Business Financial Reviews sichergestellt.

Im Rahmen eines vierteljährlichen Beurteilungsprozesses werden alle Risiken quantifiziert. Dies erfolgt auf Gesellschaftsebene nach Forderungsklassen. Für die Summe aller Kredite wird zusätzlich ein unerwarteter Verlust berechnet, der in die Risikotragfähigkeitsrechnung einfließt.

### Scoringverfahren im Retailgeschäft

In der Bonitätsanalyse für Privatkunden sind in den Ankaufs- und Bestandsprozessen Scoringssysteme integriert, die eine objektivierte Entscheidungsgrundlage für die Kreditvergabe liefern.

Für die wesentlichen Portfolios sind Scoringverfahren zum Ankauf und zur Bewertung des Bestands im Einsatz. Den Scoreklassen im Kreditankauf sind Ausfallwahrscheinlichkeiten auf der Basis der innerhalb eines Jahres als ausgefallen betrachteten Kunden bzw. Verträge zugeordnet.

Für die Bestandsbewertung sind Verfahren im Einsatz, die, basierend auf dem Zahlungsverhalten eines Kunden, dem einzelnen Vertrag monatlich ebenfalls eine Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) zuweisen.

In Verbindung mit der Ermittlung von Verlustraten bei Ausfall (LGD) ist eine risikoadäquate Bewertung der Kre-

ditrisiken für diese Portfolios möglich, die u. a. die Grundlage für die Ermittlung von Wertberichtigungen nach HGB und IFRS bildet.

Daneben sind für kleinere Portfolios auch einfache Verfahren im Einsatz.

### Ratingverfahren im Corporategeschäft

In der Volkswagen Bank GmbH erfolgt die Bonitätsbeurteilung der Unternehmenskunden (z. B. Automobilhändler) im In- und Ausland durch Ratingverfahren.

Dabei werden sowohl Jahresabschlusskennzahlen als auch qualitative Faktoren, wie z. B. die zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklungsaussichten, die Managementqualität, das Markt- und Branchenumfeld und das Zahlungsverhalten – sofern möglich statistisch abgesichert –, in die Bewertung einbezogen.

Das Ergebnis der Bonitätsbewertung ist die Zuordnung zu einer Ratingklasse, die mit einer Ausfallwahrscheinlichkeit verknüpft ist.

Zur Unterstützung der Bonitätsanalyse ist ein weiteres Ausrollen der zentral gepflegten workflow-basierten Ratingapplikation CARAT im Ausland in 2012 geplant. Zurzeit nutzt die Volkswagen Bank GmbH CARAT in Deutschland, Großbritannien, Irland und Italien.

Das Ratingergebnis stellt eine wesentliche Grundlage für Entscheidungen über die Bewilligung und Prolongation von Kreditengagements sowie Wertberichtigungen dar.

Darüber hinaus basieren die Kompetenzregelung und die Überwachung des Corporate-Portfolios auf den Ratingergebnissen.

Sämtliche im In- und Ausland im Einsatz befindlichen Rating- und Scoringmodelle werden regelmäßig validiert, im Rahmen des Monitorings überwacht und bei Bedarf angepasst und weiterentwickelt.

Dies betrifft sowohl Modelle und Verfahren zur Bonitätsbeurteilung wie Rating- und Scoringverfahren als auch zur Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten, der Verlustraten bei Ausfall sowie der Kreditkonversionsfaktoren (CCF).

Bei den unmittelbar von den lokalen Risikomanagementeinheiten im Ausland betreuten Modellen und Verfahren zur Bonitätsbeurteilung überprüft der Bereich „Zentrales Risikomanagement & Methoden“ deren Validität, leitet bei identifiziertem Handlungsbedarf in Zusammenarbeit mit dem dortigen Risikomanagement Maßnahmen ab und überwacht deren Umsetzung.

Die Validierung bezieht sich insbesondere auf eine Überprüfung der Trennfähigkeit und risikoadäquaten Kalibrierung der Modelle. Bei identifiziertem Handlungsbedarf kann dieser von der Verkürzung des Zeitraums bis zur nächsten Validierung über eine Rekalibrierung des Modells bis zu einer Neuentwicklung reichen. Zur Gewährleistung hoher Qualitätsstandards werden die im Ausland entwickelten Modelle einer zentralen Qualitätssicherung unterzogen. Für die Genehmigung von Rating-

und Scoringverfahren und deren Änderungen besteht ein Risikokomitee, das in unterschiedlichen Ausschüssen tagt.

#### Sicherheiten

Kreditgeschäfte werden grundsätzlich dem Risiko angemessen besichert. In einer übergreifenden Regelung ist fixiert, welche Voraussetzungen Sicherheiten, Bewertungsverfahren und -grundlagen erfüllen müssen. Konkrete Wertansätze sowie regionale Besonderheiten werden durch zusätzliche lokale Regelungen vorgegeben.

Die Wertansätze der lokalen Sicherheitenrichtlinien basieren auf historischen Erfahrungswerten und langjähriger Expertenerfahrung.

Zur Absicherung der Kreditrisiken wird Wert auf eine risikoadäquate Besicherung gelegt. Da der Schwerpunkt der Volkswagen Bank GmbH in der Kundenfinanzierung und Händlereinkaufsfinanzierung liegt, kommt Kraftfahrzeugen als Sicherungsgut eine große Bedeutung zu.

Die Volkswagen Bank GmbH beobachtet deshalb die Entwicklung der Marktwerte von Kraftfahrzeugen. Bei starken Veränderungen der Marktwerte sind Anpassungen der Bewertungssystematik und Verwertungsprozesse vorgesehen.

Der Bereich „Zentrales Risikomanagement & Methoden“ führt regelmäßige Qualitätssicherungen der lokalen Sicherheitenrichtlinien durch. Dies umfasst auch eine Überprüfung und ggf. Anpassung der Sicherheitenwertansätze.

#### Wertberichtigungen

Das zur Wertberichtigungsermittlung im Einsatz befindliche Modell wurde aus der Risikoquantifizierungssystematik nach Basel II abgeleitet.

#### Risikosteuerung und -überwachung

Im Rahmen der Steuerung des Kreditrisikos werden seitens des Bereiches „Zentrales Risikomanagement & Methoden“ Leitplanken gesetzt. Diese bilden den verbindlichen äußeren Rahmen der zentralen Risikosteuerung, innerhalb dessen sich die Geschäftsbereiche/Märkte bei ihren geschäftspolitischen Aktivitäten, Planungen, Entscheidungen etc. unter Einhaltung der eigenen Kompetenzen bewegen können.

Alle Kredite werden hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen Verhältnisse und Sicherheiten, der Einhaltung von Limiten, vertraglichen Verpflichtungen sowie externen und internen Auflagen im Rahmen entsprechender Prozesse überwacht.

Engagements werden entsprechend ihrem Risikogehalt in eine geeignete Betreuungsform (Normal- bzw. Intensiv- oder Problemkreditbetreuung) überführt.

Ferner erfolgt die Steuerung des Kreditrisikos über Genehmigungslimite der Volkswagen Bank GmbH. Diese Genehmigungslimite werden für jede Filiale individuell

festgesetzt. Innerhalb der Grenzen können die lokalen Kompetenzträger agieren.

Auf Portfolioebene werden zur Risikoüberwachung Analysen der Portfolios durchgeführt. Das Credit Risk Portfolio Rating fasst unterschiedliche Risikogrößen in einer Kennzahl zusammen. Damit werden die internationalen Portfolios der Volkswagen Bank GmbH vergleichbar gemacht. Daneben erfolgen in Filialen bei Auffälligkeiten Risk Reviews.

Stresstests für Kreditrisiken beinhalten sowohl Sensitivitätsanalysen als auch Szenarioanalysen. Während die Sensitivitätsanalysen modellbasiert implementiert sind, werden die Szenarioanalysen expertenorientiert unter Einbindung der zentralen und dezentralen Risikospezialisten durchgeführt. Somit ergibt sich ein umfassendes Bild hinsichtlich der Risikosensitivität des Kreditgeschäfts insbesondere vor dem Hintergrund eines sich ändernden weltwirtschaftlichen Umfelds.

#### Risikokonzentrationen

##### Adressenkonzentrationen

Adressenkonzentrationen resultieren aus einer Verteilung eines großen Teils der Inanspruchnahmen auf wenige Kreditnehmer/Verträge. Die Volkswagen Bank GmbH ist ein Institut mit Fokus auf Spezial-Finanzdienstleistungen (Captive). Entsprechend wird das Risiko gemäß dem Geschäftsmodell detailliert analysiert und berichtet. Durch dieses Geschäftsmodell sind Risikokonzentrationen in der Risikoart „Kreditrisiko“ nicht zu vermeiden. Somit werden vorhandene Konzentrationen adäquat berücksichtigt und überwacht.

Aufgrund der internationalen Aufstellung der Volkswagen Bank GmbH und Aktivitäten überwiegend im Kleinkreditbereich (Retail) sind Adressenkonzentrationen von untergeordneter Bedeutung.

##### Branchenkonzentrationen

In den Bereichen Retail und Corporate-Nicht-Händler ist die Volkswagen Bank GmbH sektoral nach Ländern und Branchen breit aufgestellt. Branchenrisiken im Händlergeschäft sind inhärent für einen Captive und werden branchenindividuell analysiert. Auch in Downturn-Situationen wie der zurückliegenden wirtschaftlichen Krisensituation wurden insgesamt keine besonderen Auswirkungen von Branchenspezifika festgestellt.

##### Sicherheitenkonzentrationen

Sicherheitenkonzentrationen sind für einen Captive inhärent und entstehen, wenn ein wesentlicher Teil der Forderungen oder Leasinggeschäfte durch eine Sicherheitenart besichert ist.

Bei der Volkswagen Bank GmbH ist das Fahrzeug die dominierende Sicherheitenart. Risiken aus solchen Sicherheitenkonzentrationen entstehen im Wesentlichen,

wenn negative Preisentwicklungen in den Gebrauchtwagenmärkten den Wert der Sicherheiten und die aus der Verwertung der Sicherheiten resultierenden Verwertungserlöse bei Ausfall der Kreditnehmer und Leasingnehmer reduzieren.

Die Volkswagen Bank GmbH ist bezüglich der als Sicherheit dienenden Fahrzeuge über alle Automobilsegmente und geografisch europaweit über eine Vielzahl von Ländern diversifiziert. Ferner ist die Fahrzeugpalette der finanzierten und verleasten Fahrzeuge diversifiziert.

Beide Effekte reduzieren das Risiko aus Sicherheitenkonzentrationen.

#### Entwicklungen/Ausblick

Die Tendenzen einer wirtschaftlichen Erholung setzten sich im ersten Halbjahr 2011 fort. Eine Eintrübung im Rahmen der Schuldenkrise, insbesondere in den südeuropäischen Märkten, konnte in den folgenden Monaten beobachtet werden, während das wirtschaftliche Umfeld in Deutschland und Frankreich stabil blieb.

Getrieben durch Absatzförderprogramme mit dem Hersteller sind die Retail-Portfolios insbesondere in den großen europäischen Märkten gewachsen.

Die Ausfälle im Privatkundensegment sind im Rahmen dieses Wachstums grundsätzlich zurückgegangen.

Lediglich in den südeuropäischen Märkten, wie Griechenland und Spanien, ist ein krisenbedingter Anstieg der Ausfälle zu verzeichnen.

Stabilisierende Tendenzen haben sich in 2011 im Geschäft mit den gewerblichen Kreditnehmern fortgesetzt. Das Händlergeschäft ist im Rahmen der Ausweitung des Factoring-Geschäfts weiter angestiegen.

Für 2012 wird weiterhin ein herausforderndes wirtschaftliches Umfeld erwartet. Insbesondere die Lösung der Schuldenkrise in Europa mit ihren Auswirkungen wird von entscheidender Bedeutung sein.

#### Kontrahentenrisiko

Das Kontrahentenrisiko entsteht aus im Interbankenbereich getätigten Tages- und Termingeldanlagen, dem Abschluss von Derivaten sowie Pensionsfonds.

Unter dem Kontrahentenrisiko versteht die Volkswagen Bank GmbH das Risiko, welches durch den Vermögensverlust in der Geld-, Wertpapier- oder Schuldscheinanlage dadurch entstehen kann, dass Kontrahenten die Rückzahlung der Forderung und/oder der Zinsen nicht mehr vertragsgemäß erbringen.

#### Risikobeurteilung

Kontrahentenrisiken werden als Teil der Adressenausfallrisiken erfasst.

Die Ermittlung des Kontrahentenausfallrisikos erfolgt mittels Monte-Carlo-Simulation. Dabei werden jeweils für die Volkswagen Bank GmbH die Kontrahentenausfallrisi-

ken ermittelt. Als Ergebnis resultiert der Unexpected Loss (Value at Risk und Expected Shortfall) aus einem Normalzenario und aus zwei Stressszenarien sowie der Expected Loss.

#### Risikosteuerung und -überwachung

Die Risikosteuerung in Bezug auf das Kontrahentenrisiko erfolgt im Bereich Treasury. Das Kontrahentenausfallrisiko wird täglich vom Risikomanagement ermittelt und überwacht.

Für die Risikoüberwachung wird ein Limitsystem zur Begrenzung des Kontrahentenvolumens je Kontrahent eingesetzt. Die Einhaltung dieser Kontrahentenvolumenlimite wird durch das Back Office überwacht.

#### Länderrisiko

Soweit im Rahmen der Geschäftstätigkeit erforderlich, stützt sich die Beurteilung und Steuerung von Länderrisiken auf die von den Ratingagenturen Moody's Investors Service und Standard & Poor's vorgenommenen Bewertungen der langfristigen Fremdwährungsverbindlichkeiten eines Staates (Sovereign Rating). Von der Volkswagen Bank GmbH werden keine nennenswerten Länderrisiken eingegangen.

#### Anteilseignerrisiko

Das Anteilseignerrisiko bezeichnet das Risiko, dass Verluste mit negativen Auswirkungen auf den Beteiligungsbuchwert nach der Einbringung von Eigenkapital oder eigenkapitalähnlichen Forderungen (z.B. stille Einlagen) in Unternehmungen entstehen.

#### Rahmenvorgaben

Grundsätzlich geht die Volkswagen Bank GmbH zur Erreichung ihrer Unternehmensziele Beteiligungen ein, die dem eigenen Geschäftsbetrieb dienen. Entscheidend ist hierbei eine dauerhafte Anlageabsicht.

Innerhalb der Volkswagen Bank GmbH verantwortet die Abteilung Mergers & Acquisitions das Beteiligungsmanagement und steuert die Erwerbs- und Verkaufsprozesse von Unternehmensanteilen.

Die Volkswagen Bank GmbH ist in den Eigentümer- oder Aufsichtsgremien der VOLKSWAGEN BANK POLSKA S.A., Warschau, und der Global Mobility Holding B.V., Amsterdam, vertreten.

Seit Ende 2004 besteht über die Global Mobility Holding B.V., Amsterdam, eine bedeutende indirekte Beteiligung der Volkswagen Bank GmbH in Höhe von 50 % an der LeasePlan Corporation N.V., Amsterdam.

#### Risikobeurteilung

Das Monitoring der Beteiligungen wird durch monatliches Reporting, Analysen der wirtschaftlichen Entwicklung und regelmäßige Aufsichtsratssitzungen sichergestellt. Das

Management der Volkswagen Financial Services AG sowie der Volkswagen Bank GmbH wird bei der Wahrnehmung seiner Interessen durch die Abteilungen Mergers & Acquisitions (LeasePlan) und Controlling International (alle anderen Beteiligungen) unterstützt.

Einmal jährlich findet eine Mittelfristplanung zur operativen und finanziellen Geschäftsentwicklung statt.

Der Fleet Management-Vertragsbestand von LeasePlan erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahresende um 2,7 %. Das Ergebniswachstum für 2011 im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf höhere Margen, verringerte Restwertverluste aus dem Verkauf der Fahrzeuge am Vertragsende, das Wachstum der Flottenfahrzeuge sowie die mittelfristige Ausschöpfung des bestehenden Geschäftsmodells in allen Märkten zurückzuführen.

Wegen der verbesserten Ertragssituation, der starken Kapitalisierung und des nachlassenden Drucks im Bereich der Refinanzierung hat die Ratingagentur Moody's den Ratingausblick für LeasePlan von „negativ“ auf „stabil“ angehoben; die Langfristratings von Fitch, Moody's bzw. S&P bleiben mit A- bzw. BBB+ stabil.

Das Anteilseignerrisiko wird, basierend auf der derzeitigen wirtschaftlichen Entwicklung, mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Es wird von einer anhaltend positiven Ertragssituation bei LeasePlan ausgegangen.

#### Risikosteuerung und -überwachung

Beteiligungen sind in den jährlichen Strategie- und Planungsprozess der Volkswagen Bank GmbH integriert. Über die Vertretung in den Eigentümer- oder Aufsichtsgremien nimmt sie Einfluss auf die Geschäfts- und Risikopolitik.

Die operative Umsetzung der Risikosteuerungsinstrumente liegt in der Verantwortung der zuständigen Geschäftseinheiten.

#### MARKTPREISRISIKO

Das Marktpreisrisiko bezeichnet den potenziellen Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Wesentliche Marktpreisrisiken entstehen in der Volkswagen Bank GmbH durch die Veränderung von Marktpreisen, die eine Wertveränderung in nicht geschlossenen Positionen im Zins- oder Währungsbereich auslösen.

Im monatlichen Bericht des Risikomanagements werden alle Risikoarten durch die Rechenmethodik des „Value-at-Risk“ (VaR) betrachtet und auf die Verlustobergrenze der Volkswagen Bank GmbH angerechnet.

Somit wird das Risiko-Exposure der einzelnen Risikoarten transparent gemacht und ggf. gegensteuernde Maßnahmen empfohlen.

#### Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko umfasst potenzielle Verluste aufgrund der Veränderung von Marktzinsen. Es entsteht

durch inkongruente Zinsbindungen der Aktiv- und Passivpositionen.

Zinsänderungsrisiken entstehen in der Volkswagen Bank GmbH im Anlagebuch.

#### Risikobeurteilung

Die Volkswagen Bank GmbH ermittelt ihre Zinsänderungsrisiken im Rahmen der monatlichen Überwachung mit dem Value-at-Risk (VaR)-Verfahren auf Basis einer 40-tägigen Haltedauer und mit einem Konfidenzniveau von 99 %.

Das Modell basiert auf einer historischen Simulation und berechnet potenzielle Verluste unter Berücksichtigung von 1.000 historischen Marktschwankungen (Volatilitäten).

Während der für Überwachungsanforderungen ermittelte VaR der Abschätzung potenzieller Verluste unter normalen Marktbedingungen dient, erfolgen auch zukunftsorientierte Analysen unter Extremmaßnahmen.

Die Zinspositionen werden dabei im Rahmen sogenannter „Stresstests“ außergewöhnlichen Zinsänderungen und Worst Case-Szenarien ausgesetzt und anhand der simulierten Ergebnisse auf gefährdende Risikopotenziale analysiert.

Hierbei werden u. a. auch die Barwertänderungen unter den von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) definierten Zinsschock-Szenarien +200 Basispunkte und -200 Basispunkte monatlich quantifiziert und überwacht.

Zur Berechnung der Zinsänderungsrisiken werden vorzeitige Rückzahlungen aus Kündigungsrechten über Ablauffiktionen berücksichtigt.

Das Verhalten von Anlegern bei unbefristeten Einlagen wird gemäß den internen Modellen und Verfahren zur Steuerung und Überwachung der Zinsänderungsrisiken modelliert.

#### Risikosteuerung und -überwachung

Die Risikosteuerung erfolgt durch die Abteilung Treasury auf Basis der vom Asset-Liability-Komitee getroffenen Beschlüsse.

Die Steuerung der Zinsänderungsrisiken erfolgt mittels Zinsderivaten auf Mikro- und Portfolioebene nach IFRS. Die unter IFRS gebildeten Bewertungseinheiten werden nicht in den handelsrechtlichen Abschluss übernommen. Die Derivate werden in der Bankbuchsteuerung berücksichtigt.

Im Zuge der Finanzkrise wurden keine Parametrisierungsänderungen für die Marktpreisrisikosteuerung vorgenommen. Die Risikoüberwachung und Berichterstattung der Zinsänderungsrisiken obliegt dem Risikomanagement.

#### Risikokommunikation

Die Geschäftsführung erhält jeden Monat für die Volkswagen Bank GmbH einen eigenen Bericht über die aktuelle Zinsänderungsrisikolage.

**Fremdwährungsrisiko**

Das Währungsrisiko entsteht als Ergebnisabweichung aus betragsmäßigen Inkongruenzen zwischen aktivischen und passivischen Fremdwährungspositionen.

Durch die Geschäftstätigkeit der Filiale in Großbritannien ergeben sich aus Gesamtbanksicht Währungsrisiken aufgrund der Refinanzierung der in britischen Pfund gewährten Kredite in Euro. Währungsrisiken aus der Refinanzierung werden durch Sicherungsgeschäfte des Treasury (Devisentermingeschäfte und Währungsswaps) minimiert.

Sie werden analog den Marktpreisrisiken monatlich mit einem Value-at-Risk quantifiziert und wie beschrieben in die Risikomessung einbezogen. Gemessen am Gesamtportfolio spielen sie eine untergeordnete Rolle.

Darüber hinaus wurde der Filiale in Großbritannien per 31.12.2011 Dotationskapital in Höhe von 83 Mio. GBP zur Verfügung gestellt. Das in Euro refinanzierte Dotationskapital wird aufgrund der unbegrenzten Laufzeit nicht mit Sicherungsgeschäften unterlegt.

**Fondspreisrisiko**

Das Fondspreisrisiko entsteht durch potenzielle Veränderung von Marktpreisen.

In der Volkswagen Bank GmbH entstehen „allgemeine Fondsrisiken“ im Rahmen der fondsbasierten Altersvorsorge der Mitarbeiter (Pensionsfonds).

Für den Fall, dass der Fonds die garantierten Ansprüche der Mitarbeiter nicht mehr bedienen kann, hat sich die Volkswagen Bank GmbH dazu verpflichtet, diesen Pensionsverpflichtungen nachzukommen.

Die Volkswagen Bank GmbH ermittelt aus diesem Grunde ebenfalls das sich hieraus ergebende Risiko-Exposure mittels Value-at-Risk und bezieht dieses Ergebnis in die beschriebene Risikomessung mit ein.

**ERTRAGSRISIKO (SPEZIFISCHES GUV-RISIKO)**

Ertragsrisiken beschreiben die Gefahr der Abweichung von Planwerten bestimmter GuV-Positionen, die nicht über anderweitig beschriebene Risikoarten abgegriffen werden können.

Hierzu gehören die Gefahren:

- › unerwartet niedriger Provisionen (Provisionsrisiko),
- › unerwartet hoher Kosten (Kostenrisiko),
- › eines im Plan zu hoch angesetzten Ertrags aus dem Neu-/Geschäftsvolumen (Vertriebsrisiko) sowie
- › eines unerwartet schlechten Beteiligungsergebnisses.

**Risikobeurteilung**

Die Quantifizierung der Ertragsrisiken erfolgt in der Volkswagen Bank GmbH seit diesem Jahr mithilfe eines parametrischen Earnings-at-Risk (EaR)-Modells unter Berücksichtigung des im Rahmen der Risikotragfähig-

keitsrechnung festgelegten Konfidenzniveaus sowie eines einjährigen Prognosezeitraums.

Basis der Berechnungen sind die relevanten GuV-Positionen. Zur Abschätzung der Ertragsrisiken werden dann einerseits die beobachteten, relativen Plan-Ist-Abweichungen herangezogen, andererseits die Volatilitäten und Abhängigkeiten der Einzelpositionen untereinander bestimmt. Beide Komponenten fließen in die EaR-Quantifizierung ein. Zusätzlich werden in Form von historischen und hypothetischen Szenarien quartalsweise risikoartenspezifische Stresstests durchgeführt.

**Risikosteuerung und -überwachung**

Unterjährig werden auf Marktebene die Entwicklungen der Ist-Werte der Positionen der Ertragsrisiken den prognostizierten Werten gegenübergestellt. Diese Gegenüberstellung erfolgt im Rahmen der üblichen Berichterstattung des Controllings.

Die Ergebnisse der quartalsweisen Risikoquantifizierung von Ertragsrisiken fließen im Rahmen der Risikotragfähigkeit als Abzugsposten bei der Ermittlung des Risikodeckungspotenzials ein. Die Ergebnisse werden innerhalb des Bereichs „Zentrales Risikomanagement & Methoden“ überwacht.

**Risikokonzentration**

Ertragskonzentrationen resultieren aus einer asymmetrischen Verteilung von Ertragsquellen eines Instituts.

Die Aktivitäten der Volkswagen Bank GmbH fokussieren auf die Finanzierung von Fahrzeugen einschließlich damit verbundener Finanzdienstleistungen und somit letztendlich auf die Absatzförderung der verschiedenen Marken des Volkswagen Konzerns. Aus dieser besonderen Konstellation ergeben sich substantielle Abhängigkeiten und Konzentrationen, die sich unmittelbar auf die Ertragsentwicklung auswirken.

In der Volkswagen Bank GmbH existieren somit per se Ertragskonzentrationen aus dem Geschäftsmodell.

**LIQUIDITÄTSRISIKO**

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko einer negativen Abweichung zwischen den tatsächlichen und den erwarteten Ein- und Auszahlungen.

Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, fällige Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder zeitgerecht zu erfüllen oder – im Falle einer Liquiditätskrise – Refinanzierungsmittel nur zu erhöhten Marktsätzen zu beschaffen oder Aktiva nur mit Abschlägen zu den Marktpreisen veräußern zu können.

Mit dem Liquiditätsrisiko wird daher das Risiko bezeichnet, benötigte Zahlungsmittel nicht oder nur zu erhöhten Kosten beschaffen zu können.

Resultierend hieraus wird in ein Zahlungsunfähigkeitsrisiko (Dispositives Liquiditätsrisiko inklusive Abruf- und Terminrisiko), ein Refinanzierungsrisiko (Strukturelles Liquiditätsrisiko) und ein Marktliquiditätsrisiko unterschieden.

Im Zuge der Euro-Schuldenkrise haben sich die Instrumente zur Refinanzierung der Volkswagen Bank GmbH über die internationalen Geld- und Kapitalmärkte verteuert.

Das aktive Management des Pfanddepots bei der Europäischen Zentralbank, welches der Volkswagen Bank GmbH die Teilnahme an den Refinanzierungsfazilitäten ermöglicht, hat sich als effiziente Liquiditätsreserve bewährt.

#### Rahmenvorgaben

Oberstes Ziel des Liquiditätsmanagements der Volkswagen Bank GmbH ist die Gewährleistung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit.

Die Refinanzierung der Volkswagen Bank GmbH erfolgt im Wesentlichen gemäß den Grundsätzen der Volkswagen Financial Services AG mittels Kapitalmarkt- und Asset-Backed Security-Programmen sowie durch die Direktbankeinlagen.

Die Volkswagen Bank GmbH hat Liquiditätsreserven in Form von Wertpapieren im Dispositionsdepot bei der Deutschen Bundesbank. Daneben stehen zur Sicherung unerwarteter Schwankungen der Liquidität Stand-by-Linien anderer Kreditinstitute zur Verfügung. Eine Inanspruchnahme von Stand-by-Linien ist grundsätzlich nicht vorgesehen. Sie dienen ausschließlich als Liquiditätssicherungsmaßnahme.

#### Risikobeurteilung

Für die Liquiditätsplanung sind die Abteilung Treasury der Volkswagen Bank GmbH sowie die gruppenangehörigen Unternehmen verantwortlich.

Die erwarteten Liquiditätsströme der Volkswagen Financial Services AG, der Volkswagen Leasing GmbH und der Volkswagen Bank GmbH werden im Treasury der Volkswagen Bank GmbH gebündelt und ausgewertet.

Die Identifikation und Erfassung von Liquiditätsrisiken erfolgt durch das „Zentrale Risikomanagement & Methoden“. Grundlage hierfür sind Liquiditätsablaufbilanzen im Sinne der MaRisk. Basierend auf einem Szenarioansatz werden die Liquiditätsablaufbilanzen sowohl aufgrund institutseigener als auch marktweiter Ursachen sowie aus Kombinationen dieser gestresst. Die jeweilige Parametrisierung dieser Stressszenarien erfolgt auf zwei Wegen. Es werden historisch beobachtete Ereignisse herangezogen sowie unterschiedliche Auswirkungsgrade hypothetisch vorstellbarer Ereignisse definiert. Durch diesen Ansatz werden die maßgeblichen Ausprägungen des Zahlungsunfähigkeitsrisikos und bonitäts- oder marktgetriebene Spreadveränderungen zur Quantifizierung des Refinanzierungsrisikos berücksichtigt.

Zusätzlich erstellt das Treasury zur Sicherstellung eines angemessenen Liquiditätsmanagements vier verschiedene Liquiditätsablaufbilanzen, führt Cash flow-Prognosen durch und ermittelt daraus jeweils die entsprechende Liquiditätsreichweite.

Eine strenge Bedingung zur Steuerung der Liquidität der Volkswagen Bank GmbH ist die Einhaltung der Liquiditätskennzahl gemäß Liquiditätsverordnung. Sie lag im Januar bis Dezember des Berichtsjahres zwischen 2,28 und 3,66 und damit jederzeit deutlich über der aufsichtsrechtlichen Untergrenze von 1,0. Die Entwicklung der Liquiditätskennzahl wird durch Treasury laufend überwacht und über die Vergabe einer internen Steuerungsgrenze aktiv gesteuert.

#### Liquiditätssteuerung und -überwachung

Zur Steuerung der Liquidität überwacht das Operational Liquidity Committee (OLC) die aktuelle Liquiditätssituation und die Reichweite der Liquidität in zweiwöchentlichen Sitzungen. Es entscheidet über Refinanzierungsmaßnahmen bzw. bereitet notwendige Entscheidungen für die Entscheidungsträger vor.

Der Bereich „Zentrales Risikomanagement & Methoden“ kommuniziert die wesentlichen Steuerungsinformationen bzw. relevante Frühwarnindikatoren des Zahlungsunfähigkeitsrisikos und des Refinanzierungsrisikos. In Bezug auf das Zahlungsunfähigkeitsrisiko sind dies angemessene Schwellenwerte für ermittelte Auslastungsgrade – unter Berücksichtigung des Zugangs zu den relevanten Refinanzierungsquellen – über unterschiedliche Zeithorizonte. Bezüglich des Refinanzierungsrisikos werden die potenziellen Refinanzierungskosten herangezogen.

Eine strenge Nebenbedingung ist die aufsichtsrechtlich geforderte Überbrückung etwaiger Liquiditätsbedarfe über einen 7- und 30-tägigen Zeithorizont mit einem hochliquiden Liquiditätspuffer und einer entsprechenden Liquiditätsreserve.

Ein Notfallkonzept für Liquiditätsengpässe und ein entsprechender Maßnahmenkatalog zur Liquiditätsbeschaffung liegen für den Fall eines internen oder externen Liquiditätsengpasses vor. Ein Notfall kann sowohl durch das Liquiditätsrisikomanagement (Zentrales Risikomanagement & Methoden) als auch durch die Liquiditätssteuerung und -planung (OLC) ausgelöst werden.

#### Risikokommunikation

Im Rahmen der Risikokommunikation werden die Geschäftsführer der Volkswagen Bank GmbH täglich über die ausstehenden Refinanzierungen, die offenen bestätigten Banklinien und den Wert des Dispositionsdepots bei der Deutschen Bundesbank informiert.

Monatlich erfolgt die Information an die Geschäftsführung über die aktuelle Liquiditätssituation.



#### OPERATIONELLES RISIKO

Das Operationelle Risiko (OpR) wird definiert als Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren (Prozessrisiken), Mitarbeitern (Personalrisiken) und Systemen (Infrastruktur- und IT-Risiken) eintreten. Ferner werden Risiken, die infolge externer Faktoren (Externe Risiken, z.B. Terroranschläge, Katastrophen) eintreten, berücksichtigt.

Ziel des OpR-Managements ist es, Operationelle Risiken transparent darzustellen sowie bei Bedarf Gegensteuerungsmaßnahmen zu veranlassen, um zukünftige gleichartige Schadensfälle zu vermeiden.

Zwei Grundpfeiler des Managements Operationeller Risiken sind das OpR-Handbuch und die OpR-Strategie.

#### Risikoidentifikation und -beurteilung

Ziel der Risikobeurteilung ist es, über die Einschätzungen aus den verschiedenen quantitativen und qualitativen Identifikationsmethoden zu einer gemeinsamen monetären Einschätzung des Verlustrisikos zu kommen.

Das Self Assessment und die Schadensfalldatenbank sind weitere Grundpfeiler des Managements Operationeller Risiken.

Im Self Assessment werden durch mindestens jährliche, standardisierte und technisch unterstützte Selbsteinschätzungen Risikoszenarien durch lokale Experten in unterschiedlichen Risikokategorien nach Verlusthöhe- und Verlusthäufigkeitsschätzungen erfasst, quantitativ bewertet sowie zentral analysiert.

#### Risikosteuerung und -überwachung

Die Steuerung der Operationellen Risiken erfolgt durch die Gesellschaften/Unternehmensbereiche auf Grundlage der in Kraft gesetzten Leitlinien sowie der Vorgaben der für die speziellen Risikoarten zuständigen Stabs- und Steuerungsfunktionen.

Im Bereich „Zentrales Risikomanagement & Methoden“ werden die lokalen Selbsteinschätzungen zur Verlusthöhe und Verlusthäufigkeit auf Plausibilität überprüft. Die laufende interne Schadensfallerfassung der monetären operationellen Verluste und die Speicherung der relevanten Daten in der zentralen Schadensfalldatenbank ermöglichen die systematische Analyse eingetretener Schadensfälle und die Überwachung der eingeleiteten Maßnahmen durch die lokalen Experten.

Im Rahmen der Risikobewältigung und -steuerung sind von den einzelnen OpR-Geschäftsbereichen eigenständige Maßnahmen unter Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten zu erarbeiten und zu überwachen.

#### Business Continuity Management

Die Einheit Corporate Security verfolgt das Ziel, in der Volkswagen Bank GmbH die Sicherheit für Personen und Sachen zu gewährleisten sowie Image- und Betriebsunter-

brechungsschäden zu vermeiden bzw. zu reduzieren. Im Rahmen der Leitplankenfunktion werden die Aufgaben sowohl national als auch international wahrgenommen. Um die Widerstandsfähigkeit des Unternehmens in Krisensituationen sicherzustellen, wurde ein Business Continuity Management System eingeführt, das sich an dem British Standard BS 25999 orientiert.

Dabei werden durch Corporate Security die entsprechenden Leitplanken für die Steuerung externer Risiken (Katastrophen), die den Ausfall der Infrastruktur, der Gebäude oder des Personals bewirken können, gesetzt, innerhalb derer die Fachbereiche ihre Risiken in zeitkritischen Aktivitäten und Prozessen analysieren und mit entsprechenden Maßnahmenpaketen Vorsorge treffen.

Die Notfallkonzepte enthalten entsprechende Wiederanlauf- und Geschäftsfortführungspläne.

Daneben wurde ein unternehmensweites Krisenmanagement etabliert.

#### RESTWERTRISIKO

Ein Restwertrisiko entsteht dadurch, dass der prognostizierte Marktwert bei Verwertung des Leasinggegenstands nach Vertragsauslauf geringer sein kann als der bei Vertragsabschluss kalkulierte Restwert. Demgegenüber besteht die Chance, durch die Verwertung des Leasinggegenstands mehr als den kalkulierten Restwert zu erhalten.

Bezogen auf den Träger der Restwertrisiken wird zwischen direkten und indirekten Restwertrisiken unterschieden.

Von einem direkten Restwertrisiko wird gesprochen, wenn das Restwertrisiko durch die Volkswagen Bank GmbH oder eine ihrer Filialen direkt (vertraglich geregelt) getragen wird.

In der Volkswagen Bank GmbH oder einer ihrer Filialen ist ein sogenannter Restwertrisiko-Management-Regelkreis implementiert. Im Rahmen des Regelkreises sind regelmäßige Restwertprognosen zu erstellen und laufende Risikobewertungen durchzuführen, wobei hauptsächlich nur direkte Restwertrisiken einbezogen werden. Aus den Bewertungsergebnissen werden aktive Vermarktungsaktivitäten abgeleitet, um das Ergebnis aus der Übernahme von Restwertrisiken zu optimieren. Die erzielten Vermarktungsergebnisse finden Berücksichtigung bei der Überprüfung der Restwert-Orientierungshilfen.

Ein indirektes Restwertrisiko liegt vor, wenn das Restwertrisiko aufgrund einer Restwertgarantie auf einen Dritten (z. B. Händler) übergegangen ist.

In diesen Fällen besteht zunächst hinsichtlich des Restwertgaranten ein Adressenausfallrisiko.

Fällt der Restwertgarant aus, gehen der Leasinggegenstand und damit das Restwertrisiko auf die Volkswagen Bank GmbH über.

### Risikoidentifikation und -beurteilung

Vor Aufnahme von Geschäftsaktivitäten in neuen Märkten/mit neuen Produkten wird das Verfahren „Neue-Produkte-Prozess“ im Rahmen der Produktgestaltung durchlaufen. Dabei ist auch die Betrachtung potenzieller, direkter Restwerttrisiken eingeschlossen.

Darüber hinaus werden die indirekten Restwerttrisiken in den Märkten in regelmäßigen Abständen von den lokalen Risikomanagern abgefragt.

Die Risikoquantifizierung der direkten Restwerttrisiken erfolgt über den Expected und Unexpected Loss in regelmäßigen, unterjährigen Abständen mittels einzelvertraglicher Bewertungsmethoden und -systeme. Dabei werden den vertraglich vereinbarten Restwerten erzielbare Marktwerte bzw. unerwartet schlechte Marktwerte gegenübergestellt. Die erzielbaren Restwerte werden dabei im Rahmen der lokalen Restwertkomitees ermittelt und für die Bewertung herangezogen.

Die unerwartet schlechten Marktwerte hingegen werden aus den historischen Veränderungen des Markts über den Zeitraum eines Jahres berechnet.

Die Differenz zwischen dem ermittelten Gebrauchtwagenprognosewert (sowohl erwartet als auch unerwartet) und dem kalkulierten Restwert ergibt das Restwertrisiko bzw. die Restwertchance.

Die Ergebnisse der Quantifizierung fließen in die Beurteilung der Risikosituation ein, u. a. in die Angemessenheit der Risikovorsorge sowie in die Risikotragfähigkeit.

Bei indirekten Restwerttrisiken erfolgt die Risikoquantifizierung hinsichtlich der Restwertrisikoermittlung analog der Methode bei den direkten Restwerttrisiken zuzüglich der Berücksichtigung des Händlerausfalls. Darüber hinaus wird derzeit kein unerwarteter Verlust für indirekte Restwerttrisiken ermittelt, da die Risikoart derzeit als unwesentlich eingestuft ist.

Im Berichtszeitraum wurde eine Ermittlungsmethodik zur Wesentlichkeitsüberprüfung entwickelt, die sich an dem Modell der direkten Restwerttrisiken orientiert.

Im Rahmen der nächsten Risikoinventur wird diese Methodik zur Überprüfung der indirekten Restwerttrisiken überprüft und gegebenenfalls weiterentwickelt.

### Risikosteuerung und -überwachung

Der Bereich „Zentrales Risikomanagement & Methoden“ überwacht das Restwertrisiko innerhalb der Volkswagen Bank GmbH und des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG.

Für die direkten Restwerttrisiken wird im Rahmen der Risikosteuerung regelmäßig die Angemessenheit der Risikovorsorge sowie das Restwertrisikopotenzial überprüft. Restwertchancen bleiben in der Risikovorsorgebildung unberücksichtigt.

Durch die Verteilung der Risiken ist während der Vertragslaufzeit eine Vollabdeckung der eingegangenen Risiken in der Einzelvertragsbetrachtung zum Bewertungszeitpunkt nicht immer gegeben.

Für die bereits identifizierten Risiken müssen in der Zukunft noch die der Restlaufzeit zugeordneten Risikobeträge verdient und den Abschreibungen zugeführt werden.

Aus dem sich ergebenden Restwertrisikopotenzial werden im Rahmen eines aktiven Risikomanagements verschiedene Maßnahmen zur Begrenzung des Restwertrisikos ergriffen.

Hinsichtlich des Neugeschäfts müssen dabei aktuelle Marktgegebenheiten und zukünftige Einflussfaktoren in der Restwertempfehlung berücksichtigt werden.

Um die Risiken am Vertragsende zu reduzieren, müssen die Absatzkanäle kontinuierlich überprüft werden, so dass beim Verkauf der Fahrzeuge das bestmögliche Ergebnis erzielt wird.

Der Stresstest für direkte Restwerttrisiken beinhaltet Szenarioanalysen, die expertenorientiert unter Einbeziehung der zentralen und lokalen Risikospezialisten durchgeführt werden. Somit ergibt sich ein umfassendes Bild hinsichtlich der Risikosensitivität des Restwertgeschäftes insbesondere vor dem Hintergrund eines sich ändernden weltwirtschaftlichen Umfelds.

Die indirekten Restwerttrisiken der Volkswagen Bank GmbH werden regelmäßig im Rahmen einer Portfoliobewertung beobachtet.

Die indirekten Restwerttrisiken der Filialen der Volkswagen Bank GmbH werden plausibilisiert und in Abhängigkeit von der Risikohöhe und der Bedeutung bewertet.

Hinsichtlich der indirekten Restwerttrisiken überprüft der Bereich „Zentrales Risikomanagement & Methoden“ im Rahmen der Risikosteuerung regelmäßig die Angemessenheit der Risikovorsorge sowie das Restwertrisikopotenzial.

Aus dem sich ergebenden Restwertrisikopotenzial werden in enger Zusammenarbeit mit den Marken und dem Handel verschiedene Maßnahmen zur Begrenzung des indirekten Restwertrisikos ergriffen.

### Risikokonzentrationen

Risikokonzentrationen bei Restwerten resultieren aus einer Verteilung eines großen Teils der risikobehafteten Restwerte auf wenige Automobilsegmente und Automobilmodelle. Solche Konzentrationen werden entsprechend durch die Risikomessmethodik, das Risikoreporting und die Analyse auf Marken- und Modellebene im Rahmen des Restwertrisiko-Management-Regelkreises berücksichtigt.

Zudem ist die Volkswagen Bank GmbH bezüglich der Restwerte bei Automobilen über alle Segmente aufgrund der Marken- und Modellvielfalt des Konzerns diversifiziert aufgestellt.

### Ausblick

Im Rahmen der allgemeinen wirtschaftlichen Erholung Anfang 2011 und zusätzlicher Absatzförderungsmaßnahmen ist das Restwertportfolio gewachsen.

Eine anziehende Nachfrage nach Gebrauchtwagen in den Märkten sicherte ein tendenziell rückläufiges Restwertrisiko.

Dank webbasierter Vermarktungsunterstützung konnten stabile Erlöse erzielt werden.

Bedingt durch die Schuldenkrise ebnete dieser positive Trend gegen Jahresende ab.

Für 2012 wird eine weitgehend stabile Restwertsituation auf derzeitigem Niveau erwartet. Für eine stabile Entwicklung ist im Wesentlichen auch eine stabile bis positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung notwendig.

### STRATEGISCHES RISIKO

Das strategische Risiko ist die Gefahr eines direkten oder indirekten Schadens durch fehlerhafte oder auf falschen Annahmen beruhende strategische Entscheidungen.

Das strategische Risiko umfasst ebenso alle Gefahren, die aus systemtechnischer, personeller und unternehmenskultureller Integration/Reorganisation resultieren (Integrations-/Reorganisationsrisiko). Die Gründe dafür liegen in Grundsatzentscheidungen bezüglich der Struktur des Unternehmens, die das Management hinsichtlich der Positionierung im Markt trifft.

### REPUTATIONSRISIKO

Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Ereignis oder mehrere aufeinander folgende Ereignisse einen Reputationsschaden (öffentliche Meinung) verursachen, da zu einer Einschränkung der aktuellen und zukünftigen Geschäftsmöglichkeiten/-aktivitäten (Erfolgspotenziale) und dadurch zu indirekten finanziellen Einbußen (Kundenstamm, Umsatz, Eigenkapital, Refinanzierungskosten etc.) führen oder direkte finanzielle Verluste (Strafen, Prozesskosten usw.) nach sich ziehen kann.

Die Zuständigkeit des Bereichs Unternehmenskommunikation liegt unter anderem darin, negative Meldun-

gen in der Presse oder ähnliche rufschädigende Mitteilungen zu vermeiden; für den Fall, dass dies nicht gelingt, zu bewerten und adäquate, zielgruppenspezifische Kommunikationsmaßnahmen einzuleiten.

### ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG

Die Volkswagen Bank GmbH geht im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit verantwortungsbewusst banktypische Risiken ein. Grundlage hierfür ist ein umfassendes System zur Identifizierung, Messung, Analyse sowie Überwachung und Steuerung von Risiken als Bestandteil eines ganzheitlichen risiko- und renditeorientierten Steuerungssystems.

Auch im Jahr 2011 erfolgte eine kontinuierliche Weiterentwicklung dieses Systems.

In der Kategorie der Ausfallrisiken stellt das Kreditrisiko im Händler- und Privatkundengeschäft die wesentliche Risikoart innerhalb der Volkswagen Bank GmbH dar.

Durch Einsatz moderner Instrumente zur Risikoidentifikation, -analyse und -überwachung wird das Kreditrisiko im Rahmen der Geschäftstätigkeit aktiv gesteuert und entsprechend den Anforderungen des KWG mit Eigenmitteln unterlegt.

Die Tendenz einer wirtschaftlichen Erholung setzte sich im ersten Halbjahr 2011 fort. Im zweiten Halbjahr konnte eine Eintrübung im Rahmen der Schuldenkrise in Europa beobachtet werden.

Die Volkswagen Bank GmbH hat sich im Jahr 2011 trotz der Auswirkungen der Euro-Krise auf die Finanzbranche erfolgreich den Herausforderungen gestellt.

Die Volkswagen Bank GmbH wird auch weiterhin in die Optimierung des umfassenden Steuerungssystems und der Risikomanagementsysteme investieren, um den betriebswirtschaftlichen und gesetzlichen Anforderungen für die Kontrolle und Steuerung der Risiken gerecht zu werden.

### NACHTRAGSBERICHT

Über die geschilderten Vorgänge hinaus trat nach Abschluss des Geschäftsjahres 2011 keine Entwicklung von besonderer Bedeutung auf.

# Personalbericht

## Umsetzung der Personalstrategie

Die Volkswagen Bank GmbH und die Volkswagen Financial Services AG gemeinsam auf dem Weg zum TOP-Arbeitgeber.

### PERSONALZAHLEN

Zum Jahresende 2011 wurden 1.787 Mitarbeiter (Vorjahr: 842) der Volkswagen Financial Services AG im Wege der Arbeitnehmerüberlassung in die Geschäftsbereiche der Volkswagen Bank GmbH entliehen.

Aufgrund bankaufsichtsrechtlicher Vorgaben sind weiterhin Mitarbeiter direkt bei der Volkswagen Bank GmbH unter Vertrag. Die Anzahl dieser Beschäftigten zum 31. Dezember 2011 betrug 753 (Vorjahr: 631); davon 162 Mitarbeiter (Vorjahr: 119) in Deutschland.

### MITARBEITER

Der nachhaltige Erfolg unseres Unternehmens wird nur durch die bestmögliche Arbeit unserer Mitarbeiter ermöglicht. Im Rahmen unserer Personalstrategie geht es daher darum, die Talente in unserem Unternehmen zu fördern und zu entwickeln sowie stets die besten Bewerber für unser Unternehmen zu gewinnen. Im Rahmen unserer Strategie WIR2018 wollen wir uns als TOP-Arbeitgeber etablieren.

### Unsere Personalstrategie

Der Bereich Personal der Volkswagen Financial Services AG ist übergreifend für alle inländischen Gesellschaften des Volkswagen Financial Services Konzerns tätig.

Mit der Personalstrategie „Wir sind ein Spitzenteam“ wird die Zielerreichung der vier strategischen Handlungsfelder „Kunden“, „Mitarbeiter“, „Profitabilität“ und „Volumen“ unterstützt. Durch gezielte Personalentwicklung werden die Mitarbeiter gefördert und gefordert. Auf dem Weg zu dem gesteckten Ziel, bis zum Jahr 2018 TOP-Arbeitgeber zu werden, setzen wir in der Personalentwicklung bewusst auf die eigenen Talente. Ziel ist es, die Talente in unserem Hause zu erkennen und sichtbar zu machen und sie anschließend individuell zu fördern.

Die Volkswagen Financial Services AG bietet schon heute eine wettbewerbsfähige und leistungsorientierte Vergütung. Durch die Einführung der Leistungsbewertung im Rahmen von Mitarbeitergesprächen haben im Markt Deutschland seit dem vergangenen Geschäftsjahr auch alle Mitarbeiter im Tarif einen individuellen leistungsorientier-

ten Entgeltbestandteil: die leistungsorientierte Vergütungskomponente.

Das Ziel „Wir sind ein Spitzenteam“ misst die Volkswagen Financial Services AG anhand der Arbeitgeber-Benchmarkstudie „Deutschlands Beste Arbeitgeber (Great Place to Work)“ sowie des Stimmungsindex der internen Mitarbeiterbefragung „Stimmungsbarometer“.

Die Volkswagen Financial Services AG nimmt im Jahr 2011 zum fünften Mal am Arbeitgeberwettbewerb teil. Erfolgreiche Platzierungen als TOP-Arbeitgeber in Deutschland und Europa sowie die Erkenntnisse aus der Benchmarkstudie sind wichtige strategische Messgrößen und Indikatoren. Die Platzierung für die Top 100-Bestenlisten in Deutschland erfolgt im Frühjahr 2012. Die bereits vorliegenden Ergebnisse der im Rahmen der Benchmarkstudie durchgeführten Mitarbeiterbefragung weisen eine sehr deutliche Verbesserung gegenüber den Bewertungen im Jahr 2010 auf und zeigen, dass wir zur Gestaltung der Unternehmens- und Führungskultur bereits auf einem sehr guten Weg sind.

### Personalplanung und -entwicklung

Im Jahr 2011 hat die Volkswagen Financial Services AG 44 neue Auszubildende/Welfenakademiker (duales Studium zum Bachelor of Arts an der WelfenAkademie e. V., duales Studium zum Bachelor of Science an der Leibniz-Akademie e. V.) eingestellt. Somit wurde als Reaktion auf den doppelten Abiturjahrgang in Niedersachsen die Anzahl der Ausbildungsplätze um 10 % erhöht.

Zum 31. Dezember 2011 waren insgesamt 123 Auszubildende und Welfenakademiker über alle Ausbildungsjahre und Berufsgruppen hinweg in Deutschland beschäftigt. Darüber hinaus bietet die Volkswagen Financial Services AG Hochschulabsolventen und Young Professionals attraktive Einstiegsmöglichkeiten als Trainees.

Im jährlichen Mitarbeitergespräch werden der Qualifizierungsbedarf ermittelt und geeignete Maßnahmen zur Kompetenzentwicklung vereinbart. Eine Vielzahl der Qualifizierungen konnte in Deutschland im internen Trainingscenter, welches ein umfangreiches Seminarangebot bietet, durchgeführt werden. Die Schulungen orien-

tieren sich eng an den Produkten, Prozessen und Systemen. Darüber hinaus wird in Abstimmung mit den Fachbereichen der Bedarf an Spezialisten festgelegt und hierzu geeignete Entwicklungskonzepte erarbeitet. Ein Fokus der fachlichen Kompetenzentwicklung liegt auf der Weiterentwicklung der vertrieblichen Fähigkeiten und des Bewusstseins für Kunden- und Serviceorientierung.

In Zusammenarbeit mit unserer Muttergesellschaft Volkswagen AG wurde weltweit ein standardisierter Prozess zur Zielvereinbarung und Leistungsbeurteilung für Manager eingeführt. Darüber hinaus wurde an weiteren Standards, wie z.B. der internationalen Einführung des Auswahlverfahrens für Manager, gearbeitet.

# Prognosebericht

## Auf Wachstumskurs

Die Volkswagen Bank GmbH erwartet das Ergebnis 2012 auf dem Niveau von 2011 bei guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und weiterer internationaler Expansion.

Nachdem im Chancen- und Risikobericht die wesentlichen Risiken der Geschäftstätigkeit herausgestellt wurden, wollen wir im Folgenden die voraussichtliche künftige Entwicklung skizzieren. Aus ihr ergeben sich Chancen und Potenziale, die in unserem Planungsprozess fortlaufend berücksichtigt werden, damit wir sie zeitnah nutzen können.

Unsere Prognosen entstehen unter Berücksichtigung der aktuellen Einschätzungen externer Institutionen. Dazu gehören unter anderem Wirtschaftsforschungsinstitute, Banken, multinationale Organisationen und Beratungsunternehmen.

### WELTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

In unseren Planungen gehen wir davon aus, dass die Weltwirtschaft auch in Zukunft wachsen wird. Die stärkste Dynamik erwarten wir weiterhin in den Schwellenländern, vor allem in Asien und Lateinamerika; die großen Industrieländer werden unserer Einschätzung nach mittelfristig nur moderat wachsen.

#### Europa

Die meisten westeuropäischen Länder werden im Jahr 2012 infolge der Staatsschuldenkrisen voraussichtlich nur ein geringfügiges Wachstum verzeichnen können. Für einige Länder ist sogar eine Rezession wahrscheinlich geworden. Eine zügige Erholung ist für das Jahr 2013 nur zu erwarten, wenn deutliche Erfolge bei der Lösung der Staatsschuldenkrisen erzielt werden. Die Entwicklung in Westeuropa wird auch die Aussichten in den zentral- und osteuropäischen Ländern entscheidend mitbestimmen.

#### Deutschland

Nach dem kräftigen Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in den vergangenen beiden Jahren erwarten wir für 2012 nur ein geringes Wachstum. Der Arbeitsmarkt wird sich jedoch vorerst weiterhin positiv entwickeln. Ab 2013 wird die deutsche Wirtschaft nach unserer Einschätzung auf einen moderaten Wachstumspfad zurückkehren.

### FINANZMÄRKTE

Die Finanzmärkte werden voraussichtlich auch im laufenden Geschäftsjahr unter dem Einfluss erheblicher Unsicherheiten aus der schwelenden Schuldenkrise in einigen Ländern stehen. Erhebliche Risiken ergeben sich insbesondere für die europäische Gesamtwirtschaft und das Bankensystem aus einer möglichen Verstärkung der Spannungen an den Staatsanleihemärkten des Eurogebiets. Zusätzlich sorgen die schwächeren globalen Wirtschaftsaktivitäten, mit einem pessimistischen Ausblick der EU-Kommission für das Wirtschaftswachstum der EU im Jahr 2012 und einem ebenfalls unsicheren Wirtschaftswachstum in den USA, für Unruhe. Die bevorstehende stärkere Regulierung des Bankensektors in Deutschland und die zur Verhinderung spekulativer Finanztransaktionen ins Gespräch gebrachte Finanztransaktionssteuer tragen ebenfalls weiter zur Verunsicherung der Finanzmärkte bei.

### ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR PKW UND LEICHTE NUTZFAHRZEUGE

Wir gehen davon aus, dass sich die Märkte für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge der einzelnen Regionen im Jahr 2012 unterschiedlich entwickeln werden, insgesamt wird das weltweite Nachfragewachstum nach Neufahrzeugen voraussichtlich langsamer wachsen. Für das Jahr 2013 erwarten wir ein in Summe wieder leicht höheres Wachstum als 2012.

In einigen westeuropäischen Ländern werden die Maßnahmen zur Reduzierung der Staatsverschuldung und die daraus resultierende Abschwächung der Wirtschaft im Jahr 2012 die Nachfrage nach Neufahrzeugen belasten. Die Schuldenkrise in Europa und den USA wird sich auch auf die Entwicklung einzelner Wachstumsmärkte negativ auswirken. Auf den strategisch wichtigen Märkten in China und Indien erwarten wir 2012 allerdings eine weiterhin positive Tendenz; auch in Nord- und Südamerika rechnen wir insgesamt mit einer höheren Fahrzeugnachfrage.

Für das Jahr 2013 rechnen wir mit einer Stabilisierung der Wirtschaftslage in Westeuropa. Die Märkte werden sich voraussichtlich aber nur langsam erholen. Wir gehen davon aus, dass die Pkw-Nachfrage auch in den anderen Regionen, in denen der Volkswagen Konzern präsent ist, weiter steigen wird.

Für die heterogene Entwicklung der Automobilmärkte ist der Volkswagen Konzern gut aufgestellt. Unsere breite Produktpalette mit verbrauchsoptimierten Motoren der neuesten Generation verschafft uns weltweit einen Wettbewerbsvorteil. Wir verfolgen konsequent das Ziel, jedem Kunden Mobilität und Innovationen nach seinem Bedarf anzubieten und unsere Wettbewerbsposition dauerhaft zu stärken.

### Europa

In Westeuropa ohne Deutschland rechnen wir mit einer rückläufigen Automobilnachfrage im Jahr 2012. Vor allem die aktuelle Schuldenkrise verunsichert die Konsumenten in vielen Ländern der Region und schränkt deren finanziellen Spielraum ein. In einigen Hauptmärkten – allen voran Spanien und Italien – werden umfangreiche Einsparungen der Regierungen sowie höhere Steuern die Erholung der Nachfrage verzögern. Wir erwarten, dass sich die Wirtschaftslage in den meisten Ländern Westeuropas im Jahr 2013 stabilisieren und sich die Nachfrage nach Pkw und leichten Nutzfahrzeugen wieder positiv entwickeln wird.

In Zentral- und Osteuropa rechnen wir für 2012 mit einer Abkühlung der Automobilnachfrage. Vor allem in Russland gehen wir von einem deutlich schwächeren Wachstum als im Vorjahr aus. Im Jahr 2011 hatte der Automobilmarkt von der zügigen Erholung der Wirtschaft und von staatlichen Förderungen profitiert. 2013 dürfte sich der Markt von diesem Effekt erhalt haben und wieder deutlich wachsen.

### Deutschland

Die Pkw-Nachfrage in Deutschland ist aufgrund der guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen 2011 deutlich gestiegen. Für das Jahr 2012 rechnen wir mit einer Unterbrechung dieses Trends. Trotz eines weitgehend stabilen makroökonomischen Umfelds sind die Konsumenten in Deutschland vor allem durch die Schuldenkrise in einigen europäischen Ländern verunsichert. Dies wird sich negativ auf die Automobilnachfrage in Deutschland auswirken. Mit zunehmender Stabilisierung der europäischen Wirtschaft sollte die Automobilnachfrage in Deutschland ab 2013 wieder steigen.

### ZINSENTWICKLUNG

Die expansive Geldpolitik in vielen Ländern und die vergleichsweise geringen Inflationsraten führten im Geschäftsjahr 2011 zu einem niedrigen Zinsniveau, das sich auch zu Beginn des aktuellen Geschäftsjahres kaum veränderte. Im weiteren Verlauf des Jahres 2012 erwarten wir in Europa

und in den USA eine Geldpolitik, die Zinserhöhungen unwahrscheinlich macht. Die langfristigen Zinsen sollten weltweit stabil bleiben. Ansteigende kurz- beziehungsweise langfristige Zinsen würden sich im Jahr 2013 im Falle weiter zunehmender Inflationstendenzen ergeben.

### MOBILITÄTSKONZEPTE

Gesellschaftliche und politische Rahmenbedingungen beeinflussen zusehends das individuelle Mobilitätsverhalten zahlreicher Menschen. Vor allem in Ballungszentren entstehen neue Herausforderungen hinsichtlich der Gestaltung eines intelligenten Mobilitätsmix aus vorwiegend öffentlichem Verkehr, Auto und Fahrrad. Mobilität wird in vielerlei Hinsicht neu definiert.

Der Volkswagen Konzern hat hierauf bereits umfassend durch die Entwicklung nachhaltig zu betreibender, verbrauchs- und emissionsoptimierter Fahrzeuge reagiert. Die Volkswagen Bank GmbH arbeitet intensiv daran, gemeinsam mit den Automobilmarken des Volkswagen Konzerns, Vorreiter bei der Entwicklung innovativer Mobilitätskonzepte zu sein, ganz so, wie sie es im klassischen Geschäft seit Langem ist.

Neue Mobilitätsangebote werden das traditionelle Eigentum eines Automobils ergänzen. Einfach, transparent, sicher, zuverlässig, bezahlbar, flexibel – so lauten zukünftig schlaglichtartig die Anforderungen an unser Geschäft. Die Volkswagen Bank GmbH verfolgt die Entwicklung des Mobilitätsmarkts weiterhin intensiv und arbeitet bereits heute an neuen Modellen zur Unterstützung alternativer Vermarktungsformen und zur Etablierung neuer Mobilitätskonzepte zur Absicherung und Erweiterung ihres Geschäftsmodells.

Damit lösen wir den Kern unseres Markenversprechens auch zukünftig ein und bleiben nachhaltig „Der Schlüssel zur Mobilität“.

### ENTWICKLUNG DER VOLKSWAGEN BANK GMBH

Die Volkswagen Bank GmbH erwartet in den kommenden zwei Geschäftsjahren ein Wachstum in Abhängigkeit von der Entwicklung des Volkswagen Konzerns. Durch die Steigerung der Penetration und die Ausweitung des Produktangebots in vorhandenen Märkten wird eine Ausweitung des Volumens angestrebt.

Die Vertriebsaktivitäten zu den Volkswagen Konzernmarken werden weiter intensiviert, insbesondere durch strategische Projekte zur Steigerung der Penetration gemeinsam mit den Konzernmarken.

Entlang dieser Kette wollen wir gemeinsam mit den Konzernmarken die Wünsche und Bedürfnisse unserer Kunden optimal erfüllen. Die in den letzten Jahren in einigen Märkten erfolgreich eingeführten Produktpakete werden entsprechend den Kundenbedürfnissen weiterentwickelt und in neuen Märkten eingeführt. Diese Vorgehensweise bildet ein wichtiges Element im internationalen Wettbewerb.

Neben den marktorientierten Aktivitäten sind weiterhin die Harmonisierung und Standardisierung der Geschäftsprozesse, strategische Investitionen in Strukturprojekte und Produktivitätsverbesserungen entscheidende Faktoren für die Entwicklung der Volkswagen Bank GmbH und bilden eine Grundlage zur Steigerung der Flexibilität für neue Produkte sowie einer bedarfsgerechten Kundenansprache. Darüber hinaus werden die Optimierung der Refinanzierungsstrategie und ein konsequentes Risikomanagement zentrale Aufgaben darstellen.

Der Geschäftsbereich Volkswagen Bank direct hat durch das Einlagevolumen und die Nutzung von innovativen Vertriebswegen weiterhin eine hohe Bedeutung für die Entwicklung der Volkswagen Bank GmbH. Durch innovative und für den Kunden attraktive Produktentwicklungen soll die Kundenanzahl kontinuierlich gesteigert werden.

Durch die enge Verbindung der Volkswagen Konzernmarken mit der Volkswagen Bank GmbH werden wir auch zukünftig eine hohe Wertschöpfung in den Finanzdienstleistungen wie auch im Konzern erzielen.

#### **AUSSICHTEN FÜR DIE JAHRE 2012 UND 2013**

Für die Jahre 2012 und 2013 wird weiterhin von einer positiven Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Situation ausgegangen. Stabilisierende Faktoren dabei sind insbesondere ein weiterer Rückgang der Arbeitslosenzahlen und eine Steigerung im Konsum, vor allem in Deutschland.

Die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH erwartet vor diesem Hintergrund eine moderate Steigerung der Geschäftsvolumen in Abhängigkeit der Entwicklung des Volkswagen Konzerns. Die positiven gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Zusammenhang mit einer Weiterentwicklung der Instrumente zur Risikosteuerung führen zu Risikokosten auf niedrigem Niveau. Eine steigende Zinsentwicklung ab 2013 führt perspektivisch zu leicht sinkenden Zinsmargen.

Im Geschäftsbereich Volkswagen Bank direct soll das Einlagevolumen in den folgenden Jahren durch auf Kundenbedürfnisse zugeschnittene Lösungen weiterhin ausgebaut werden.

Insgesamt rechnet die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH für die Jahre 2012 und 2013 mit einem Ergebnis, das über dem Niveau von 2011 liegen wird.





# Jahresabschluss (HGB)

33	Jahresbilanz
35	Gewinn- und Verlustrechnung
36	Eigenkapitalpiegel
37	Kapitalflussrechnung
38	Anhang
38	Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss
38	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
40	Erläuterungen zur Bilanz
48	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
50	Sonstige Erläuterungen
58	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
59	Bericht des Aufsichtsrats
	Impressum

# Jahresbilanz

zum 31. Dezember 2011 der Volkswagen Bank GmbH,  
Braunschweig

T €		31.12.2011	31.12.2010
<b>Aktivseite</b>			
1. Barreserve			
a) Kassenbestand	738		628
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	643.112		469.755
darunter:			
bei der Deutschen Bundesbank T € 636.588			(460.327)
c) Guthaben bei Postgiroämtern	100		30
		643.950	470.413
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	491.980		199.941
b) andere Forderungen	1.430.105		512.675
		1.922.085	712.616
3. Forderungen an Kunden		28.671.782	26.671.361
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
a) Anleihen und Schuldverschreibungen			
aa) von öffentlichen Emittenten	800.874		0
darunter:			
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank T € 740.880			(0)
ab) von anderen Emittenten	3.502.818		3.350.272
darunter:			
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank T € 3.502.818			(3.350.272)
		4.303.692	3.350.272
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		503	503
6. Beteiligungen		1.080.080	1.080.080
darunter:			
an Kreditinstituten T € 16.106			(16.106)
7. Anteile an verbundenen Unternehmen		941	1.263
darunter:			
an Kreditinstituten T € 941			(447)
8. Immaterielle Anlagewerte			
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.495		7.179
c) Geschäfts- oder Firmenwert	1.167		0
		8.662	7.179
9. Sachanlagen		10.579	10.053
10. Leasingvermögen		389.085	347.964
11. Sonstige Vermögensgegenstände		227.252	195.961
12. Rechnungsabgrenzungsposten		26.186	22.688
13. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		556	0
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>37.285.353</b>	<b>32.870.353</b>

T €		31.12.2011	31.12.2010
<b>Passivseite</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	8.695		112.706
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	117.580		184.542
		126.275	297.248
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) andere Verbindlichkeiten			
aa) täglich fällig	17.628.230		14.620.904
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	7.017.468		6.794.045
		24.645.698	21.414.949
3. Verbriefte Verbindlichkeiten			
a) begebene Schuldverschreibungen	3.395.368		2.894.661
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	265.453		123.861
darunter:			
Geldmarktpapiere T € 265.453			(123.861)
		3.660.821	3.018.522
4. Sonstige Verbindlichkeiten		3.362.295	2.510.135
5. Rechnungsabgrenzungsposten		471.410	508.629
6. Passive latente Steuern		0	533
7. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	56.808		53.536
b) Steuerrückstellungen	22.311		18.452
c) andere Rückstellungen	318.004		211.547
		397.123	283.535
8. Sonderposten mit Rücklageanteil		1.483	1.554
9. Nachrangige Verbindlichkeiten		565.000	790.000
10. Genussrechtskapital		90.000	90.000
darunter:			
vor Ablauf von zwei Jahren fällig T € 90.000			(90.000)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken		25.565	25.565
12. Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital	318.279		358.279
b) Kapitalrücklage	3.595.800		3.545.800
c) Gewinnrücklagen			
ca) andere Gewinnrücklagen	25.604		25.604
		3.939.683	3.929.683
<b>Summe der Passiva</b>		<b>37.285.353</b>	<b>32.870.353</b>
1. Eventualverbindlichkeiten			
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		97.244	99.881
davon:			
gegenüber verbundenen Unternehmen		62.562	63.133
2. Andere Verpflichtungen			
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen		1.258.986	1.356.090
davon:			
gegenüber verbundenen Unternehmen		235.418	177.514

# Gewinn- und Verlustrechnung

der Volkswagen Bank GmbH, Braunschweig,  
für die Zeit vom 1.1. bis 31.12.2011

T €			2011	2010
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	1.569.322			1.465.846
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schulbuchforderungen	87.019			95.772
		1.656.341		1.561.618
2. Zinsaufwendungen		556.481		505.317
			1.099.860	1.056.301
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		6		8
b) Beteiligungen		4.975		4.638
			4.981	4.646
4. Erträge aus Leasinggeschäften		280.207		260.938
5. Aufwendungen aus Leasinggeschäften		120.596		137.404
			159.611	123.534
6. Provisionserträge		266.148		233.899
7. Provisionsaufwendungen		284.644		247.726
			- 18.496	- 13.827
8. Sonstige betriebliche Erträge			229.083	99.513
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil			70	606
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	67.985			54.464
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	14.651			13.684
darunter:		82.636		68.148
für Altersversorgung T € 4.233				(5.112)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		503.147		416.920
			585.783	485.068
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte, Sachanlagen und Leasingvermögen				
a) Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		6.275		7.173
b) Abschreibungen auf Leasingvermögen		117.236		110.422
			123.511	117.595
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			185.558	55.878
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			161.904	270.697
14. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			418.353	341.535
15. Außerordentliche Erträge		1.752		0
16. Außerordentliche Aufwendungen		0		11.962
17. Außerordentliches Ergebnis			1.752	- 11.962
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			187.636	147.684
davon:				
Ertrag aus der Veränderung latenter Steuern T € 420				(453)
19. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			2.801	2.367
20. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			229.668	179.522
21. Jahresüberschuss			0	0
22. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			0	0
<b>23. Bilanzgewinn</b>			<b>0</b>	<b>0</b>

# Eigenkapitalspiegel

der Volkswagen Bank GmbH, Braunschweig, zum 31.12.2011

T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigenkapital
Stand zum 1.1.2010	358.279	3.195.800	25.046	3.579.125
Zuzahlung nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	–	350.000	–	350.000
Einstellung in die Gewinnrücklagen nach Art. 67 EGHGB	–	–	558	558
Stand zum 31.12.2010/1.1.2011	358.279	3.545.800	25.604	3.929.683
Zuzahlung nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	–	50.000	–	50.000
Rückzahlung der stillen Einlage	40.000	–	–	40.000
Stand zum 31.12.2011	318.279	3.595.800	25.604	3.939.683

# Kapitalflussrechnung

der Volkswagen Bank GmbH, Braunschweig,  
für die Zeit vom 1.1. bis 31.12.2011

T €	01.01. – 31.12.2011	01.01. – 31.12.2010
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>229.668</b>	<b>179.522</b>
Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen, Sach- und Finanzanlagen	303.728	327.720
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	113.588	144.201
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	- 1.123	533
Ergebnis aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagevermögen sowie Leasingvermögen	- 11.869	2.711
Zinsergebnis und Dividendenerträge	- 1.104.841	- 1.060.946
Sonstige Anpassungen	0	0
Zwischensumme	- 470.849	- 406.259
<b>Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
Veränderung der Forderungen an Kreditinstitute	- 1.209.469	673.438
Veränderung der Forderungen an Kunden	- 2.180.639	- 1.695.981
Veränderung der Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	- 1.780.691	- 394.083
Veränderung der Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	- 1
Veränderung der sonstigen Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	- 35.345	- 37.461
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 170.973	- 210.782
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.369.345	561.051
Veränderung der verbrieften Verbindlichkeiten	642.299	- 660.814
Veränderung der sonstigen Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	814.870	21.676
Erhaltene Zinsen	1.656.341	1.561.618
Erhaltene Dividenden	4.981	4.646
Gezahlte Zinsen	- 556.481	- 505.318
Ertragsteuerzahlungen	- 188.742	- 143.822
<b>Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>- 105.353</b>	<b>- 1.232.092</b>
Einzahlungen aus der Veräußerung von Leasingvermögen	85.873	112.754
Auszahlungen aus dem Erwerb von Leasingvermögen	- 232.550	- 215.609
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen	0	-
Auszahlungen aus dem Erwerb von Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen	- 494	- 1.263
Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigen Anlagewerten	988	759
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Anlagewerten	- 7.504	- 5.586
Veränderung der Geldanlagen in Wertpapieren	827.271	857.862
<b>Cash flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>673.584</b>	<b>748.917</b>
Einzahlungen aus Kapitalveränderungen	10.000	350.000
Ergebnisabführung an die Volkswagen Financial Services AG	- 179.522	- 125.568
Mittelveränderung aus Nachrangkapital	- 225.000	115.000
<b>Cash flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 394.522</b>	<b>339.432</b>
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode</b>	<b>470.413</b>	<b>614.194</b>
Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit	- 105.353	- 1.232.092
Cash flow aus Investitionstätigkeit	673.584	748.917
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	- 394.522	339.432
Effekte aus Wechselkursveränderungen	- 172	- 38
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode</b>	<b>643.950</b>	<b>470.413</b>

# Anhang

## der Volkswagen Bank GmbH, Braunschweig, zum 31.12.2011

### I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des HGB und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2002 wurde ein Gewinnabführungsvertrag mit der Volkswagen Financial Services AG geschlossen.

Die Volkswagen Bank GmbH ist gemäß § 285 Nr. 21 HGB verpflichtet, wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen, welche nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind, anzugeben. Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen sind zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen.

In 2011 hat die Volkswagen Bank GmbH fünf neue ABS-Transaktionen durchgeführt. Daraus ist der Volkswagen Bank GmbH Liquidität in Höhe von T€ 2.514.000 (Vorjahr: T€ 670.000) zugeflossen. Neben der PD 2010-1 fixed, deren revolving Phase im September 2011 geendet hat, befinden sich weitere sechs Transaktionen aus den Vorjahren in der amortisierenden Phase.

Neben dem jeweils einmaligen Liquiditätszufluss aus diesen Transaktionen bestehen keine weiteren wesentlichen Auswirkungen auf die gegenwärtige und zukünftige Liquiditäts- und Finanzlage der Volkswagen Bank GmbH.

### II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Vermögensgegenstände und Schulden sind nach den Vorschriften der §§ 252 ff. HGB und ergänzend nach denjenigen der §§ 340 ff. HGB bewertet.

Die Bewertung von Fremdwährungsgeschäften des Nichthandelsbestands erfolgt nach §§ 340h i.V.m. § 256 HGB. Der nach § 340h HGB besonders gedeckte Bestand an Vermögenswerten, Schulden oder Termingeschäften umfasst entsprechend der Risikostrategie der Volkswagen Bank GmbH alle wesentlichen Fremdwährungsgeschäfte. Eine Zuordnung der besonders gedeckten Geschäfte erfolgt auf Einzelvertragsebene. Die Bewertung erfolgt zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag. Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung von in derselben Währung besonders gedeckten Fremdwährungspositionen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Für Vermögensgegenstände und Schulden in Fremdwährung, die nicht einer besonderen Deckung in derselben Währung unterliegen, erfolgt die Währungsumrechnung gemäß § 256a Satz 1 HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag und unter Beachtung des Anschaffungskosten- und Imparitätsprinzips. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger erfolgt eine volle erfolgswirksame Erfassung der Umrechnungsergebnisse gemäß § 256a Satz 2 HGB.

Die zum Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Devisentermingeschäfte des Nichthandelsbestands, die der Absicherung von zinstragenden Bilanzposten dienen, werden nach der Methode des gespaltenen Terminkurses bewertet. Dabei wird das Termingeschäft in seine Bestandteile Kassakurs und Swapsatz (Report/Deport) aufgeteilt. Report und Deport werden zeitanteilig über die Laufzeit des Termingeschäfts wie Zinsen abgegrenzt. Die Bewertung erfolgt durch Gegenüberstellung der Kassabasis der Termingeschäfte mit dem Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags. Positive und negative Kassakursdifferenzen innerhalb derselben Währung werden miteinander verrechnet. Der Saldo wird als Ausgleichsposten aus dem Devisengeschäft unter der Position „Sonstige Vermögensgegenstände“ bzw. „Sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

Die in der Volkswagen Bank GmbH abgeschlossenen Zins- und Währungsderivate stehen in allgemeinen wirtschaftlichen Sicherungsbeziehungen. Das Wahlrecht zur expliziten Bildung von Bewertungseinheiten wird nicht in Anspruch genommen.



Gegenstände des Sachanlagevermögens und der immateriellen Anlagewerte, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden linear in Anlehnung an die in den steuerlichen Abschreibungstabellen festgelegten Nutzungsdauern abgeschrieben.

Für die in der Position „Leasingvermögen“ ausgewiesenen Fahrzeuge wird eine lineare Abschreibung vorgenommen. In 2011 angeschafftes Leasingvermögen wird in Abweichung zum Vorjahr nicht mehr über eine typisierte Nutzungsdauer sondern über die Vertragslaufzeit auf den vereinbarten Restwert abgeschrieben. In den Bilanzpositionen Sachanlagen, immaterielle Anlagewerte und Leasingvermögen erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung.

Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten, Forderungen mit dem Nennbetrag abzüglich der Risikovorsorge, Verbindlichkeiten mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert. Unterschiedsbeträge zwischen Auszahlungs- und Nennbetrag werden in den aktiven bzw. passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und planmäßig aufgelöst. Aktien und Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten bzw. ihrem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Wertpapiere aus den ABS-Transaktionen Private Driver 2008-2, Private Driver 2008-3, Private Driver 2008-4, Private Driver 2010-1 fixed, Private Driver 2011-2 und Private Driver 2011-3 wurden teilweise von der Volkswagen Bank GmbH zurückerworben. Da kein Übergang am wirtschaftlichen Eigentum an den Forderungen stattgefunden hat, werden diese weiterhin in der Bilanz ausgewiesen. Im Gegenzug werden auf der Passivseite der Bilanz in Höhe des zugeflossenen Kaufpreises sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Diese werden mit Weiterleitung der Zahlungseingänge aus der Kundenfinanzierung anteilig vermindert. Die Differenz zu den erhaltenen Zahlungen wird als Zinsaufwand erfasst. Im Jahr 2011 erfolgte eine Anpassung der Bewertungsmethode dieser Verbindlichkeiten für die ABS-Transaktionen Private Driver 2008-2, Private Driver 2008-3, Private Driver 2008-4 und Private Driver 2010-1 fixed. Daraus ergab sich ein Umstellungseffekt im Zinsaufwand in Höhe von 11,0 Mio. €, der Vorjahre betrifft.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt zum Betrag der bestmöglichen Schätzung des notwendigen Erfüllungsbetrags.

Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurden als Grundlagen die aktuellen Richttafeln von 2005 von Dr. Klaus Heubeck verwendet. Die Rückstellungen für Altersvorsorgeverpflichtungen werden mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre abgezinst. Dabei wird von einer pauschalen Restlaufzeit der Verpflichtungen von 15 Jahren ausgegangen. Die Pensionsrückstellungen ergeben sich als Saldo aus den Altersvorsorgeverpflichtungen und dem diesen zugehörigen, mit dem beizulegenden Zeitwert bilanzierten Deckungsvermögen.

Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB entsprechend ihrer Restlaufzeit abgezinst. Für die Abzinsung werden die von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssätze je Restlaufzeit verwendet und die Aufzinsung beinhaltet die der Restlaufzeit entsprechenden erwarteten Inflationsraten.

Das Bankbuch der Volkswagen Bank GmbH wurde gemäß IDW ERS BFA 3 hinsichtlich der Notwendigkeit einer Rückstellung für drohende Verluste überprüft; es ergaben sich keine Anhaltspunkte, dass eine solche zu bilden ist.

Die Wertpapierleihgeschäfte werden zum Marktwert der Papiere zum Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses bewertet. Für die mithilfe von marktbezogenen Parametern bewerteten Wertpapiere in der Liquiditätsreserve wird das strenge Niederstwertprinzip und für die Wertpapiere im Anlagebestand das gemilderte Niederstwertprinzip angewandt.

Für alle erkennbaren Risiken wurde im Jahresabschluss durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen Vorsorge in ausreichender Höhe getroffen. Das latente Risiko im Kreditgeschäft wird durch Pauschalwertberichtigungen abgedeckt.

### III. Erläuterungen zur Bilanz

#### **FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE**

In den Forderungen an Kreditinstitute sind Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 449.883 (Vorjahr: T€ 530.516) und Forderungen an Beteiligungsunternehmen in Höhe von T€ 6.518 (Vorjahr: T€ 6.502) enthalten.

Von den Forderungen an Kreditinstitute entfallen auf die Restlaufzeit:

- > täglich fällig T€ 491.980 (Vorjahr: T€ 199.941)
- > bis drei Monate T€ 1.430.105 (Vorjahr: T€ 463.256)
- > mehr als drei Monate und bis ein Jahr T€ 0 (Vorjahr: T€ 0)
- > mehr als ein Jahr und bis fünf Jahre T€ 0 (Vorjahr: T€ 49.419)
- > mehr als fünf Jahre T€ 0 (Vorjahr: T€ 0).

Sämtliche Forderungen an Kreditinstitute sind unverbrieft.

#### **FORDERUNGEN AN KUNDEN**

Der Posten beinhaltet Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 1.702.741 (Vorjahr: T€ 1.867.163) und Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen in Höhe von T€ 1.411.628 (Vorjahr: T€ 1.208.706).

Die Restlaufzeiten des Gesamtbetrags der insgesamt unverbrieften Forderungen an Kunden gliedern sich in:

- > bis drei Monate T€ 6.325.386 (Vorjahr: T€ 5.642.111)
- > mehr als drei Monate und bis ein Jahr T€ 4.792.540 (Vorjahr: T€ 4.662.652)
- > mehr als ein Jahr und bis fünf Jahre T€ 13.711.932 (Vorjahr: T€ 12.430.632)
- > mehr als fünf Jahre T€ 505.361 (Vorjahr: T€ 398.538).

Im Posten „Forderungen an Kunden“ sind Forderungen mit unbestimmter Laufzeit (gemäß § 9 Abs. 3 Nr. 1 RechKredV) in Höhe von T€ 3.336.563 (Vorjahr: T€ 3.537.428) enthalten.

In der Bilanzposition „Forderungen an Kunden“ sind nachrangige Forderungen in Höhe von T€ 4.000 (Vorjahr: T€ 4.000) enthalten.

Der Anteil der Forderungen aus dem Leasinggeschäft beträgt T€ 1.204.846 (Vorjahr: T€ 1.045.030), davon entfallen T€ 643.851 (Vorjahr: T€ 566.672) auf die Bankfiliale in Frankreich und T€ 560.995 (Vorjahr: T€ 478.358) auf die Bankfiliale in Italien.

Forderungen aus der Kundenfinanzierung in Höhe von T€ 973.437 (Vorjahr: T€ 673.498) entfallen auf die Bankfiliale in Frankreich.

#### **FORDERUNGEN GEGENÜBER GESELLSCHAFTERN**

Forderungen gegenüber unserer Alleingeschafterin, der Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 0 (Vorjahr: T€ 420.097).

#### **SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE**

Zur Absicherung der Liquiditätsversorgung hat die Volkswagen Leasing GmbH ABS-Transaktionen durchgeführt. Die von den ankaufenden Zweckgesellschaften emittierten Wertpapiere wurden jedoch nicht an Investoren veräußert, sondern von der Volkswagen Bank GmbH erworben und als Sicherheit für die Teilnahme an Offenmarktgeschäften der Deutschen Bundesbank verpfändet. Der Gesamtbestand der Wertpapiere beläuft sich auf T€ 477.539 (Vorjahr: T€ 1.067.077). Diese Papiere werden in Höhe von T€ 0 (Vorjahr: T€ 92.706) dem Anlagebestand und in Höhe von T€ 477.539 (Vorjahr: T€ 974.371) der Liquiditätsreserve zugeordnet. Die Bewertung des Anlagebestands erfolgt nach dem gemilderten, die Bewertung der Liquiditätsreserve nach dem strengen Niederstwertprinzip. Zur Wertermittlung dieser börsenfähigen, aber nicht börsennotierten Wertpapiere wurde aufgrund der fehlenden Marktgängigkeit ein eigenes Bewer-

tungsmodell herangezogen. Hierbei wurden die ermittelten Cash flows mithilfe einer einheitlichen Swapzinskurve des Volkswagen Konzerns zuzüglich eines credit spreads abgezinst. Die Validierung des credit spreads erfolgte indirekt über indikative Preise von verschiedenen Banken.

In der Position sind darüber hinaus die in den Jahren 2008 bis 2011 erworbenen Wertpapiere aus ABS-Transaktionen der Volkswagen Bank GmbH enthalten. Diese Wertpapiere in Höhe von T€ 2.966.582 (Vorjahr: T€ 2.100.991) verbrieften eigene Forderungen und werden nicht bewertet, da das Adressenausfallrisiko bereits im Rahmen der Forderungsbewertung berücksichtigt wird. Die Schuldverschreibungen werden während der Laufzeit der Transaktionen mit den Anschaffungskosten vermindert um erhaltene Rückzahlungen angesetzt.

Zur zinsgünstigen Anlage von zurzeit für das Kreditgeschäft nicht benötigter Liquidität und als weitere Sicherheiten für die Teilnahme an den Offenmarktgeschäften hat die Bank erstmalig Staatsanleihen europäischer Staaten ausschließlich bei Erwerb der Ratingklasse AAA in Höhe von T€ 800.874 (Vorjahr: T€ 0) erworben. Die Wertpapiere sind dem Umlaufvermögen zugeordnet und werden nach den Vorschriften des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Weiterhin umfasst die Position entliehene Schuldverschreibungen in Höhe von T€ 51.005 (Vorjahr: T€ 172.433) sowie sonstige Schuldverschreibungen in Höhe von T€ 7.692 (Vorjahr: T€ 9.771).

Bei den insgesamt in der Bilanzposition ausgewiesenen Wertpapieren und Schuldverschreibungen handelt es sich um börsenfähige, aber nicht börsennotierte Papiere in Höhe von T€ 3.451.813 (Vorjahr: T€ 3.177.839) sowie börsenfähige und börsennotierte Papiere in Höhe von T€ 851.880 (Vorjahr: T€ 172.433).

Zum Bilanzstichtag waren die im Bestand befindlichen Wertpapiere in Höhe von T€ 4.243.698 (Vorjahr: T€ 3.350.272) im Dispositionsdepot mit genereller Verpfändung bei der Deutschen Bundesbank hinterlegt. Sie dienen als Sicherheit für Refinanzierungsgeschäfte. Offenmarktkredite waren nicht in Anspruch genommen.

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr nominal T€ 1.737.413 (Vorjahr: T€ 1.557.782) fällig.

In den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind keine Wertpapiere gegenüber verbundenen Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten.

#### **AKTIEN UND ANDERE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE**

Es werden börsenfähige und börsennotierte Anteile an der VISA Inc., USA, in Höhe von T€ 503 (Vorjahr: T€ 503) ausgewiesen; die Bewertung erfolgte zum strengen Niederstwertprinzip.

#### **BETEILIGUNGEN UND ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN**

Eine Übersicht der Beteiligungen und Informationen zu Anteilen an verbundenen Unternehmen finden sich im Anteilsbesitz unter den sonstigen Erläuterungen.

Die Anteile der Volkswagen Bank GmbH an den Beteiligungen und den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind weder börsenfähig noch börsennotiert.

#### **IMMATERIELLE ANLAGEWERTE**

Die immateriellen Anlagewerte erhöhten sich um T€ 1.483 auf T€ 8.662 (Vorjahr: T€ 7.179).

Im Rahmen der Verschmelzung der Volkswagen Insurance Brokers GmbH, Braunschweig, auf die Volkswagen Bank GmbH wurde ein Firmenwert in Höhe von T€ 1.333 übernommen. Die Verschmelzung erfolgte zu Buchwerten. Die restliche Nutzungsdauer des Firmenwertes beträgt zum Bilanzstichtag sieben Jahre. Einem Gutachten zufolge ist davon auszugehen, dass die übernommenen Verträge bis zu weiteren 12 Jahren im Bestand bleiben.

#### **SACHANLAGEN**

Der Gesamtbetrag der im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzten Bauten und Grundstücke beläuft sich auf T€ 4.272 (Vorjahr: T€ 4.439). Der Anteil der Betriebs- und Geschäftsausstattung an den Sachanlagen beträgt T€ 4.603 (Vorjahr: T€ 3.668).

**LEASINGVERMÖGEN**

Der Posten umfasst vermietete Fahrzeuge im Rahmen des operativen Leasinggeschäfts der Volkswagen Bank GmbH, Filiale Frankreich, in Höhe von T€ 389.085 (Vorjahr: T€ 347.964).

**SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE**

Der Posten beinhaltet Forderungen aus Zinssicherungsgeschäften in Höhe von T€ 72.239 (Vorjahr: T€ 59.440), Provisionsansprüche aus Versicherungsvermittlung in Höhe von T€ 7.975 (Vorjahr: T€ 3.113) und Steuerforderungen in Höhe von T€ 76.236 (Vorjahr: T€ 90.920), davon T€ 47.740 aus dem Vorsteuerguthaben in der Bankfiliale Italien. Des Weiteren sind im Wesentlichen Ansprüche gegenüber den ABS-Zweckgesellschaften aus noch nicht fälligen Rückflüssen gestellter Sicherheiten, Dienstleistungsentgelten und Zinsen in Höhe von T€ 31.641 (Vorjahr: T€ 12.235) ausgewiesen.

**RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN**

Der Posten beinhaltet abgegrenzte Disagien in Höhe von T€ 2.703 (Vorjahr: T€ 3.497) und vorausgezahlte Versicherungsprämien in Höhe von T€ 466 (Vorjahr: T€ 1.197) sowie im Voraus gezahlte Provisionen aufgrund von gestiegenem Neugeschäft in Höhe von T€ 21.929 (Vorjahr: T€ 16.930) in der Bankfiliale Italien.

**VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN**

Die Restlaufzeiten der insgesamt unverbrieften Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gliedern sich in

- › täglich fällig T€ 8.695 (Vorjahr: T€ 112.706)
- › bis drei Monate T€ 18.438 (Vorjahr: T€ 28.094)
- › mehr als drei Monate und bis ein Jahr T€ 11.383 (Vorjahr: T€ 59.769)
- › mehr als ein Jahr und bis fünf Jahre T€ 46.083 (Vorjahr: T€ 50.666)
- › mehr als fünf Jahre T€ 41.676 (Vorjahr: T€ 46.013).

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind unverändert zum Vorjahr keine Verbindlichkeiten gegenüber einem verbundenen Unternehmen und einem Unternehmen, welches mit uns im Beteiligungsverhältnis steht, enthalten.

**VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN**

Der Posten enthält unverbriefte Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 3.033.290 (Vorjahr: T€ 2.174.033).

Die Kundeneinlagen (einschließlich Direktbankeinlagen) konnten aufgrund von wettbewerbsfähigen Konditionen und der verstärkten Zusammenarbeit mit Absatzpartnern deutlich erhöht werden. Sie belaufen sich auf T€ 22.592.078 (Vorjahr: T€ 20.078.104).

Weiterhin handelt es sich um noch zu verrechnende Verbindlichkeiten gegenüber Händlern, Kunden und sonstigen Gläubigern.

Die Restlaufzeiten der Unterposition „ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist“ betragen:

- › bis drei Monate T€ 4.705.716 (Vorjahr: T€ 2.129.391)
- › mehr als drei Monate und bis ein Jahr T€ 1.759.107 (Vorjahr: T€ 1.002.907)
- › mehr als ein Jahr und bis fünf Jahre T€ 522.571 (Vorjahr: T€ 3.601.089)
- › mehr als fünf Jahre T€ 30.074 (Vorjahr: T€ 60.658).

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind unverändert zum Vorjahr keine Verbindlichkeiten gegenüber einem Unternehmen, welches mit uns im Beteiligungsverhältnis steht, enthalten.

**VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER GESELLSCHAFTERN**

Verbindlichkeiten gegenüber unserer Alleingesellschafterin, der Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 771.029 (Vorjahr: T€ 211.525).

**VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN**

Die verbrieften Verbindlichkeiten setzen sich aus Commercial Paper und Schuldverschreibungen zusammen.

Unter „a) begebene Schuldverschreibungen“ werden ausgewiesen:

Schuldverschreibungen: T€ 3.395.368 (Vorjahr: T€ 2.894.661)

Restlaufzeiten:

- › bis drei Monate T€ 55.368 (Vorjahr: T€ 14.661)
- › mehr als drei Monate und bis ein Jahr T€ 1.065.000 (Vorjahr: T€ 1.330.000)
- › mehr als ein Jahr und bis fünf Jahre T€ 2.275.000 (Vorjahr: T€ 1.550.000)
- › mehr als fünf Jahre T€ 0 (Vorjahr: T€ 0)

Unter „b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten“ werden ausgewiesen:

Commercial Paper: T€ 265.453 (Vorjahr: T€ 123.861)

Restlaufzeiten:

- › bis drei Monate T€ 235.701 (Vorjahr: T€ 123.861)
- › mehr als drei Monate und bis ein Jahr T€ 29.752 (Vorjahr: T€ 0)

In den verbrieften Verbindlichkeiten sind keine Verbindlichkeiten gegenüber einem verbundenen Unternehmen und einem Unternehmen, welches mit uns im Beteiligungsverhältnis steht, enthalten.

Von den begebenen Schuldverschreibungen werden T€ 1.090.000 im Folgejahr fällig.

**SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN**

Von den Verbindlichkeiten sind T€ 3.120.501 (Vorjahr: T€ 2.186.033) durch Sicherheiten gedeckt. Diese Verbindlichkeiten resultieren aus ABS-Transaktionen, bei denen die Volkswagen Bank GmbH nach dem Verkauf weiterhin das wirtschaftliche Eigentum an den veräußerten Forderungen behält.

Daneben werden in dieser Position noch abzuführende Kapitaldienstbeträge aus ABS-Transaktionen in Höhe von T€ 128.446 (Vorjahr: T€ 213.976), Verbindlichkeiten aus Zinssicherungsgeschäften in Höhe von T€ 26.336 (Vorjahr: T€ 20.251), Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt in Höhe von T€ 42.479 (Vorjahr: T€ 44.040) sowie Verbindlichkeiten aus abgegrenzten Zinsen für Nachranganleihen und für Genussrechtskapital in Höhe von T€ 11.207 (Vorjahr: T€ 11.360) ausgewiesen.

Aus Devisentermingeschäften zur Absicherung von Währungsrisiken ergab sich ein Devisenausgleichsposten in den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 19.261 (Vorjahr: T€ 19.192).

**RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN**

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen abgegrenzte Beträge der Hersteller- und Partnerbeteiligungen bei Verkaufsförderungsaktionen in Höhe von T€ 437.027 (Vorjahr: T€ 491.359) sowie bereits erhaltene Zinszahlungen für Baudarlehen in Höhe von T€ 4.722 (Vorjahr: T€ 4.266), die über die Laufzeit der zugeordneten Verträge vereinnahmt werden.

**RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN**

Die Pensionsverpflichtungen werden jährlich von einem unabhängigen Versicherungsmathematiker nach dem Projected Unit Credit-Verfahren ermittelt.

Wesentliche angewandte versicherungsmathematische Rechnungsgrundlagen und Bewertungsannahmen der Volkswagen Bank GmbH sind:

	Deutschland	Ausland
Rechnungszinsfuß	5,14 %	5,00 – 5,30 %
Gehaltsentwicklung	2,80 %	2,00 – 5,00 %
Rentenanpassung	1,50 %	2,00 – 3,00 %
Fluktuationsrate	0,75 %	0,00 – 2,00 %

Aus Wesentlichkeitserwägungen werden die angewandten versicherungsmathematischen Annahmen für das Ausland in Spannen angegeben.

Mit den Verbindlichkeiten aus Altersvorsorgeverpflichtungen und vergleichbaren Verpflichtungen wurden in Höhe eines Erfüllungsbetrags von T€ 11.636 Wertpapierfonds verrechnet. Die Anschaffungskosten für diese Papiere betragen T€ 12.512, der Zeitwert betrug gesamt T€ 11.636 zum Abschlussstichtag. Die Wertpapiere wurden zum Stichtagskurs bewertet.

Im Rahmen der Saldierung der Zeitwertverpflichtung und der entsprechenden Wertpapierfonds wurden T€ 220 Aufwendungen aus Zeitbewertung des Fonds mit T€ 220 Zinserträgen aus Rückstellungen verrechnet.

#### **ANDERE RÜCKSTELLUNGEN**

In die anderen Rückstellungen wurden im Berichtsjahr für Risiken aus einer geänderten Rechtsprechung erstmals T€ 154.499 eingestellt. Darüber hinaus wurden für indirekte Restwerttrisiken Vorsorgen in Höhe von T€ 43.731 (Vorjahr: T€ 63.982) getroffen.

#### **SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL**

Der Sonderposten mit Rücklageanteil wurde nach Maßgabe des § 3 ZonenRFG gebildet. Das Jahresergebnis wurde durch die Auflösung im Berichtsjahr in Höhe von T€ 70 (Vorjahr: T€ 606) positiv beeinflusst.

#### **NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN**

Der Gesamtbestand der nachrangigen Verbindlichkeiten beträgt T€ 565.000 (Vorjahr: T€ 790.000).

Die nachrangigen Verbindlichkeiten sind in Höhe von T€ 512.368 (Vorjahr: T€ 743.718) Bestandteil des haftenden Eigenkapitals gemäß den Bestimmungen des Kreditwesengesetzes (§ 10 Abs. 5a KWG).

Der Gesamtbestand beinhaltet Nachrangdarlehen in Höhe von T€ 136.000 (Vorjahr: T€ 316.000), die am öffentlichen Kapitalmarkt platziert wurden, sowie nachrangige Schuldscheindarlehen in Höhe von T€ 134.000 (Vorjahr: T€ 134.000).

Für die nachrangigen Verbindlichkeiten bestehen keine vorzeitigen Rückzahlungsverpflichtungen.

Eine Umwandlung in Kapital oder eine andere Schuldform ist nicht vereinbart oder vorgesehen. Zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken wurden derivative Geschäfte getätigt. Die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Aufnahme von nachrangigen Darlehen und Anleihen betragen T€ 18.127 (Vorjahr: T€ 16.007).

Die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Aufnahme von nachrangigen Schuldscheindarlehen betragen T€ 6.936 (Vorjahr: T€ 6.943).

Die nachrangigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen T€ 295.000 (Vorjahr: T€ 340.000). Sie bestehen gegenüber unserer Alleingesellschafterin in Höhe von T€ 125.000 (Vorjahr: T€ 170.000) und anderen verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 170.000 (Vorjahr: T€ 170.000). Nachrangige Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestehen nicht.

NACHRANGANLEIHEN

STAND: Laufzeitbeginn	31.12.2011		BÖRSENNOTIERT		
	Mio. €	Zinssatz	gültig bis	Zinssatzvereinbarung in Anlehnung an	Fälligkeit
11.09.2003	16,0	5,25000 %	11.09.2013	Fixzinssatz	11.09.2013
19.09.2003	50,0	5,12500 %	19.09.2013	Fixzinssatz	19.09.2013
26.09.2003	20,0	5,40000 %	26.09.2023	Fixzinssatz	26.09.2023
23.09.2003	10,0	2,53600 %	23.03.2012	6-Monats-Euribor zzgl. 80 BP	23.09.2013
19.12.2003	10,0	5,14200 %	19.12.2013	Fixzinssatz	19.12.2013
07.06.2004	10,0	5,50000 %	07.06.2024	Fixzinssatz	07.06.2024
18.08.2004	20,0	5,12500 %	18.08.2014	Fixzinssatz	18.08.2014

Keine Nachranganleihe übersteigt 10% des Gesamtbetrags der nachrangigen Verbindlichkeiten. Im Fall der Auflösung, der Liquidation oder der Insolvenz der Emittentin gehen die Verbindlichkeiten aus diesen Anleihen den Ansprüchen dritter Gläubiger der Emittentin aus nicht nachrangigen Verbindlichkeiten im Range nach, sodass Zahlungen auf diese Anleihen so lange nicht erfolgen, wie die Ansprüche dieser dritten Gläubiger der Emittentin aus nicht nachrangigen Verbindlichkeiten nicht vollständig befriedigt sind. Nachträglich können der Nachrang nicht beschränkt sowie die Laufzeit dieser Anleihen nicht verkürzt werden. Eine vorzeitige Rückzahlung der Anleihen ist frühestens fünf Jahre nach Begebung möglich und setzt die Kündigung der jeweiligen Anleihe durch die Emittentin voraus. Dabei ist die Kündigung nur zulässig, wenn entweder der Rückzahlungsbetrag durch Einzahlung anderen, zumindest gleichwertigen haftenden Eigenkapitals im Sinne des Kreditwesengesetzes ersetzt worden ist oder die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht der vorzeitigen Rückzahlung zugestimmt hat. Darüber hinaus ist eine vorzeitige Kündigung und Rückzahlung aufgrund von Änderungen der Steuer- und Abgabengesetze und -vorschriften der Bundesrepublik Deutschland oder als Folge einer Änderung der offiziellen Auslegung dieser Gesetze und Vorschriften durch die Emittentin möglich.

NACHRANGIGE SCHULDSCHEINDARLEHEN

STAND: Laufzeitbeginn	31.12.2011		gültig bis	Zinssatzvereinbarung in Anlehnung an	Fälligkeit
	Mio. €	Zinssatz			
20.07.2004	5,0	5,27000 %	21.07.2014	Fixzinssatz	21.07.2014
20.07.2004	5,0	5,27000 %	21.07.2014	Fixzinssatz	21.07.2014
22.07.2004	20,0	5,22000 %	22.07.2014	Fixzinssatz	22.07.2014
06.08.2004	10,0	5,19700 %	06.08.2014	Fixzinssatz	06.08.2014
11.08.2004	10,0	5,16000 %	11.08.2014	Fixzinssatz	11.08.2014
16.08.2004	10,0	5,07000 %	15.08.2014	Fixzinssatz	15.08.2014
25.08.2004	10,0	5,07000 %	25.08.2014	Fixzinssatz	25.08.2014
17.08.2004	10,0	5,07000 %	18.08.2014	Fixzinssatz	18.08.2014
04.08.2004	2,5	5,21000 %	04.08.2014	Fixzinssatz	04.08.2014
04.08.2004	10,0	5,21000 %	04.08.2014	Fixzinssatz	04.08.2014
04.08.2004	5,0	5,21000 %	04.08.2014	Fixzinssatz	04.08.2014
04.08.2004	2,5	5,21000 %	04.08.2014	Fixzinssatz	04.08.2014
19.08.2004	2,0	5,10000 %	19.08.2014	Fixzinssatz	19.08.2014
19.08.2004	12,0	5,10000 %	19.08.2014	Fixzinssatz	19.08.2014
28.07.2004	10,0	5,08000 %	28.07.2014	Fixzinssatz	28.07.2014
13.08.2004	10,0	5,20000 %	13.08.2014	Fixzinssatz	13.08.2014

## NACHRANGDARLEHEN

STAND:	31.12.2011				
Laufzeitbeginn	Mio. €	Zinssatz	gültig bis	Zinssatzvereinbarung in Anlehnung an	Fälligkeit
10.11.2009	15,0	3,21400 %	13.02.2011	3-Monats-Euribor zzgl. 175 BP	14.11.2014
22.12.2009	90,0	3,16800 %	21.03.2011	3-Monats-Euribor zzgl. 175 BP	22.01.2015
01.07.2010	20,0	4,05700 %	05.01.2011	3-Monats-Euribor zzgl. 250 BP	06.07.2015
28.09.2010	170,0	3,55700 %	04.01.2011	3-Monats-Euribor zzgl. 200 BP	05.10.2015

Die Nachrangdarlehen in Höhe von T€ 90.000 und T€ 170.000 übersteigen 10 % des Gesamtbetrags der nachrangigen Verbindlichkeiten. Im Fall der Auflösung, der Liquidation oder der Insolvenz der Schuldnerin gehen die Verbindlichkeiten den Ansprüchen dritter Gläubiger der Emittentin aus nicht nachrangigen Verbindlichkeiten im Range nach, sodass Zahlungen auf diese Verbindlichkeiten so lange nicht erfolgen, wie die Ansprüche dieser dritten Gläubiger der Schuldnerin aus nicht nachrangigen Verbindlichkeiten nicht vollständig befriedigt sind. Nachträglich können der Nachrang nicht beschränkt sowie die Laufzeit dieser Darlehen nicht verkürzt werden. Eine vorzeitige Rückzahlung der Darlehen ist möglich und setzt die Kündigung der jeweiligen Darlehen durch die Schuldnerin voraus. Dabei ist die Kündigung nur zulässig, wenn entweder der Rückzahlungsbetrag durch Einzahlung anderen, zumindest gleichwertigen haftenden Eigenkapitals im Sinne des Kreditwesengesetzes ersetzt worden ist oder die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht der vorzeitigen Rückzahlung zugestimmt hat. Darüber hinaus ist eine vorzeitige Kündigung und Rückzahlung aufgrund von Änderungen der Steuer- und Abgabengesetze und -vorschriften der Bundesrepublik Deutschland oder als Folge einer Änderung der offiziellen Auslegung dieser Gesetze und Vorschriften durch die Schuldnerin möglich.

Der Ausweis der abgegrenzten Zinsen erfolgt in Abweichung von § 11 der RechKredV für nachrangige Verbindlichkeiten in der Bilanzposition „Sonstige Verbindlichkeiten“, da keine Anrechnung der Zinsen im haftenden Eigenkapital gemäß Aufsichtsrecht erfolgt.

## GENUSSRECHTSKAPITAL

Eine Anrechnung des Genussrechtskapitals zum haftenden Eigenkapital erfolgt nicht mehr, da die Restlaufzeit von zwei Jahren unterschritten wurde.

Von den Verpflichtungen in Höhe von T€ 90.000 entfallen unverändert gegenüber dem Vorjahr T€ 825 auf verbundene Unternehmen. Zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken wurden derivative Geschäfte getätigt. Die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Aufnahme betragen T€ 6.485 (Vorjahr: T€ 6.491).

STAND:	31.12.2011				
Laufzeitbeginn	T €	Zinssatz	gültig bis	Zinssatzvereinbarung in Anlehnung an	Fälligkeit
27.03.2002	90.000	7,15000 %	02.05.2012	Festzinssatz für die Gesamtlaufzeit	02.05.2012

Der Ausweis der abgegrenzten Zinsen für Genussrechtskapital erfolgt in Abweichung von § 11 der RechKredV in den Bilanzpositionen „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ und „Sonstige Verbindlichkeiten“.

## EIGENKAPITAL

Im Eigenkapital des Vorjahres der Bank war eine stille Einlage der Volkswagen-Versicherungsdienst GmbH in Höhe von T€ 40.000 enthalten.

Die stille Einlage wurde zum 31. Dezember 2010 gekündigt, die Rückzahlung erfolgte nach der Feststellung des Jahresabschlusses 2010 der Volkswagen Bank GmbH.



Im Geschäftsjahr 2011 zahlte die Volkswagen Financial Services AG der Volkswagen Bank GmbH T€ 50.000 in deren Kapitalrücklage ein. Die Kapitalrücklage der Volkswagen Bank GmbH erhöhte sich hierdurch auf 3,6 Mrd. € zum 31. Dezember 2011 (Vorjahr: 3,5 Mrd. €).

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS DER VOLKSWAGEN BANK GMBH, BRAUNSCHWEIG,  
IN DER ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2011

T €	BRUTTOBUCHWERTE					Stand 31.12.2011
	Vortrag 1.1.2011	Zugänge aus Ver- schmelzung	Zugänge	Abgänge	Umrechnung Fremd- währung	
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.194.330	0	0	827.271	0	367.059
Beteiligungen	1.080.080	0	0	0	0	1.080.080
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.263	0	494	816	0	941
unentgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	25.110	280	3.956	0	373	29.719
Geschäfts- oder Firmenwert	141.982	2.500	0	0	0	144.482
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	23.320	1	494	220	0	23.595
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.507	27	3.054	1.346	0	15.242
Leasingvermögen	511.666	0	232.550	184.538	0	559.678
<b>Gesamt Anlagevermögen</b>	<b>2.991.258</b>	<b>2.808</b>	<b>240.548</b>	<b>1.014.191</b>	<b>373</b>	<b>2.220.796</b>

T €	WERTBERICHTIGUNGEN					NETTOBUCHWERTE		
	Vortrag 1.1.2011	Zugänge aus Ver- schmelzung	Zugänge	Abgänge	Umrechnung Fremd- währung	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2010
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	0	0	0	367.059	1.194.330
Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	1.080.080	1.080.080
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0	941	1.263
unentgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	17.931	213	3.879	0	201	22.224	7.495	7.179
Geschäfts- oder Firmenwert	141.982	1.167	166	0	0	143.315	1.167	0
Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	16.935	1	807	124	0	17.619	5.976	6.385
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.839	21	1.421	642	0	10.639	4.603	3.668
Leasingvermögen	163.702	0	117.237	110.346	0	170.593	389.085	347.964
<b>Gesamt Anlagevermögen</b>	<b>350.389</b>	<b>1.402</b>	<b>123.510</b>	<b>111.112</b>	<b>201</b>	<b>364.390</b>	<b>1.856.406</b>	<b>2.640.869</b>

## IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### ZINSERTRÄGE AUS KREDIT- UND GELDMARKTGESCHÄFTEN

Der Anteil der Zinserträge, die in den ausländischen Filialen erwirtschaftet wurden, beträgt 28,0 % (Vorjahr: 24,5 %). Der größte Anteil hiervon entfällt auf die Filialen in Italien und Frankreich.

In den Zinserträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sind Erträge aus Finanzierungsleasing in Höhe von T€ 86.937 (Vorjahr: T€ 83.233) enthalten.

### ERTRÄGE AUS LEASINGGESCHÄFTEN

Die Erträge aus Leasinggeschäften umfassen die Erfolge aus operativem Leasing und werden in der Bankfiliale Frankreich erwirtschaftet. Der Gesamtbetrag beläuft sich auf T€ 280.207 (Vorjahr: T€ 260.938).

### AUFWENDUNGEN AUS LEASINGGESCHÄFTEN

Die Aufwendungen aus Leasinggeschäften in Höhe von T€ 120.596 (Vorjahr: T€ 137.404) beruhen im Wesentlichen auf der Ausbuchung der Restbuchwerte bei Beendigung der Leasingverträge.

### PROVISIONSERGEBNIS

Die Provisionserträge resultieren im Wesentlichen aus der Vermittlung von Versicherungen, insbesondere von Restschuldversicherungen, aus der Verwaltung und dem Inkasso von im Rahmen von ABS-Transaktionen verkauften Forderungen sowie aus sonstigen Gebühren aus dem Privatkundengeschäft.

Sie beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 1.128 (Vorjahr: T€ 1.435), die im Wesentlichen aus Sondervergütungen für Restschuld- und Arbeitslosigkeitsversicherungen sowie aus dem Kreditkartengeschäft resultieren.

Die Provisionsaufwendungen ergeben sich im Wesentlichen aus Händlerprovisionen im Verbraucherkreditgeschäft.

### SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Der Posten beinhaltet T€ 55.816 (Vorjahr: T€ 22.667) periodenfremde Erträge, davon T€ 4.132 (Vorjahr: T€ 2.849) im Zusammenhang mit der internen Kostenverrechnung des Volkswagen Financial Services AG Teilkonzerns und T€ 45.834 (Vorjahr: T€ 17.594) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von T€ 15.701 (Vorjahr: T€ 1.872) und Effekte aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von T€ 365 (Vorjahr: T€ 0) enthalten.

### ALLGEMEINE VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen beliefen sich auf T€ 585.783 (Vorjahr: T€ 485.068). Wesentlicher Bestandteil waren neben den Personalkosten mit T€ 82.636 (Vorjahr: T€ 68.148) weiterberechnete Kosten von Konzernunternehmen in Höhe von T€ 237.454 (Vorjahr: T€ 196.208). Diese entfielen im Wesentlichen auf Personalgestellungen.

### ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN AUF IMMATERIELLE ANLAGEWERTE, SACHANLAGEN UND LEASINGVERMÖGEN

In dieser Position werden als separater Unterposten die Abschreibungen auf Leasingvermögen in Höhe von T€ 117.236 (Vorjahr: T€ 110.422) ausgewiesen.

Mit den Abschreibungen auf Leasingvermögen wird die Wertminderung der Leasingfahrzeuge in der Filiale Frankreich erfasst. Dabei wird eine lineare Abschreibungsmethode angewandt.

### SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Der Posten resultiert im Wesentlichen aus einer Vielzahl von Einzelposten. In diesen sind mit T€ 5.567 (Vorjahr: T€ 2.600) periodenfremde Aufwendungen enthalten, davon mit T€ 1.762 (Vorjahr: T€ 1.750) die Filiale Italien. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Auf-

wendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von T€ 12.042 (Vorjahr: T€ 11.057) und Effekte aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von T€ 3.085 (Vorjahr: T€ 3.772) enthalten. Die Ermittlung der Rückstellungen für indirekte Restwerttrisiken wurde im Berichtszeitraum weiter detailliert. Risiken aus Änderungen der Rechtsprechung wurde im Jahr 2011 mit Rückstellungen von 154 Mio. € umfassend Rechnung getragen, woraus im Wesentlichen der deutliche Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+ 127,7 Mio. €) resultiert.

#### AUSSERORDENTLICHE ERTRÄGE

Das verbundene Unternehmen Volkswagen Insurance Brokers GmbH wurde rückwirkend zum 1. Januar 2011 auf die Volkswagen Bank GmbH verschmolzen. Aus der Verschmelzung, die zu Buchwerten erfolgte, ergab sich ein ausserordentlicher Ertrag in Höhe von T€ 1.752.

#### STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Der Posten beinhaltet inländische und ausländische Ertragsteuern. Die inländischen Ertragsteuern für das laufende Jahr in Höhe von T€ 164.078 (Vorjahr: T€ 115.486) wurden der Volkswagen Bank GmbH im Rahmen der bestehenden steuerlichen Organschaft von der Volkswagen Financial Services AG als Organträgerin weiterbelastet.

Der Posten beinhaltet aperiodische Aufwendungen in Höhe von T€ 732 (Vorjahr: T€ 11.039) und Erträge aus Steuererstattungen für Vorjahre in Höhe von T€ 2.012 (Vorjahr: T€ 2.197).

Unter den latenten Steuern wurden ausschließlich die aktiven latenten Steuern in Höhe von T€ 71.940 (Vorjahr: T€ 18.781) und die passiven latenten Steuern in Höhe von T€ 30.950 (Vorjahr: T€ 19.314) der Filialen saldiert.

Durch Verrechnung der aktiven und passiven latenten Steuern verbleibt ein aktiver Überhang in Höhe von T€ 40.990 (Vorjahr: T€ 0), der jedoch aufgrund des Wahlrechts gemäß § 274 HGB nicht aktiviert wird.

Die Berechnung erfolgte individuell zu den in den Ländern geltenden Steuersätzen. Die passiven latenten Steuern entstehen lediglich in der Filiale Frankreich in Höhe von T€ 30.950 (Vorjahr: T€ 19.314) und resultieren fast ausschließlich aus den unterschiedlichen Nutzungsdauern des Leasingvermögens.

Die aktiven latenten Steuern entstehen zum größten Teil in den Filialen Griechenland, Italien und Spanien. Diese aktiven latenten Steuern ergeben sich im Wesentlichen aus dem unterschiedlichen Ansatz der immateriellen Vermögensgegenstände sowie den Wertberichtigungen.

## V. Sonstige Erläuterungen

### KONZERN-RECHNUNGSLEGUNG

Der Jahresabschluss der Volkswagen Bank GmbH wird in den nach den International Financial Reporting Standards erstellten Konzernabschluss der Volkswagen Bank GmbH, Braunschweig, einbezogen. Der Konzernabschluss der Volkswagen Bank GmbH wiederum wird in den Konzernabschluss der Volkswagen AG, Wolfsburg, einbezogen. Sowohl der Einzelabschluss der Volkswagen Bank GmbH als auch der Konzernabschluss der Volkswagen AG werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

### ANTEILSBESITZ

Die Volkswagen Bank GmbH hält einen Anteil in Höhe von 50 % an der niederländischen Global Mobility Holding B.V., Amsterdam, mit einem Buchwert von T€ 1.063.874; das gesamte Nominalkapital der Gesellschaft beträgt T€ 900.000. Aus dieser Beteiligung bestehen keine Verpflichtungen. Das Ergebnis der Global Mobility Holding B.V., Amsterdam, für den Zeitraum vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010 belief sich auf T€ 4.297. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2010 T€ 2.090.

Die Bank hält 0,035 % der Anteile an der Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication SCRL (S.W.I.F.T. SCRL), La Hulpe, Belgien; das Nominalkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2010 T€ 13.913. Aus dieser Beteiligung bestehen keine Verpflichtungen. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2010 T€ 296.346.

An der Liquiditäts-Konsortialbank GmbH, Frankfurt am Main, ist die Bank mit einem Anteil von T€ 40 (0,02 %) beteiligt. Aus dieser Beteiligung bestehen eine Nachschussverpflichtung sowie eine Mithaftung für die Aufbringung von Fehlbeträgen. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2010 T€ 230.863.

An der VISA Europe Limited, London, ist die Volkswagen Bank GmbH mit einem Anteil von 10€ am Nominalkapital in Höhe von 1.047€ beteiligt. Dieser Anteil wurde der Volkswagen Bank GmbH am 1. Juli 2004 unentgeltlich zugewandt. Aus dieser Beteiligung bestehen keine Verpflichtungen. Zum 30. September 2010 beträgt das Eigenkapital der VISA Europe Limited T€ 313.986. Im Geschäftsjahr 2009/2010 erzielte die VISA Europe Limited gemäß Konzernabschluss einen Gewinn in Höhe von T€ 44.950.

Der Anteil der Bank an der VOLKSWAGEN BANK POLSKA S.A., Warschau, beträgt 60 %. Das Jahresergebnis der VOLKSWAGEN BANK POLSKA S.A. für das Geschäftsjahr 2010 beläuft sich auf Tsd. PLN 32.242 nach Tsd. PLN 17.122 im Jahr 2009. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2010 Tsd. PLN 231.650. Das Unternehmen besitzt eine polnische Banklizenz.

An dem verbundenen Unternehmen Volkswagen Insurance Brokers GmbH, Braunschweig, war die Volkswagen Bank GmbH zu 100 % beteiligt. Das Unternehmen wurde mit Vertrag vom 26. Juli 2011 rückwirkend zum 1. Januar 2011 auf die Volkswagen Bank GmbH verschmolzen. Die Verschmelzung erfolgte zu Buchwerten. Dies ergab einen außerordentlichen Ertrag in Höhe von T€ 1.752.

Des Weiteren ist die Bank an dem verbundenen Unternehmen Limited Liability Company Volkswagen Bank RUS mit 1 % beteiligt. Das Unternehmen hat seinen Sitz in Moskau, Russische Föderation. Die Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister Moskau erfolgte am 2. Juli 2010. Das erste Geschäftsjahr endete am 31. Dezember 2010. Das Eigenkapital der Gesellschaft betrug zu diesem Zeitpunkt Tsd. RUB 1.693.629. Der Verlust des Geschäftsjahres 2010 belief sich auf Tsd. RUB 66.371. Das Unternehmen besitzt eine russische Banklizenz.

**EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND ANDERE VERPFLICHTUNGEN**

Bei den unwiderruflichen Kreditzusagen handelt es sich – neben einer einzelnen Zusage in Höhe von 150 Mio.€ an ein Gemeinschaftsunternehmen – um Kreditzusagen aus dem allgemeinen Bankgeschäft. Die Inanspruchnahme ist jederzeit möglich. Bei Inanspruchnahme unterliegen diese Kredite den allgemeinen Regelungen der Kreditüberwachung.

Bei den Eventualverbindlichkeiten in Höhe von T€ 97.224 (Vorjahr: T€ 99.881) handelt es sich ausschließlich um Bürgschaften.

Im Wesentlichen betreffen die Avale mit 50 Mio. GBP die Volkswagen Financial Services (UK) Ltd., mit T€ 25.148 ausländische Kunden und mit T€ 9.451 die Risikoabsicherung von Verbindlichkeiten der Händlerorganisation.

Da der wesentliche Teil der Bürgschaftssumme Verpflichtungen von Unternehmen des Konzerns der Volkswagen AG besichert, wird das Risiko einer Inanspruchnahme aus Bürgschaften insgesamt als relativ niedrig eingeschätzt.

**AUSSERBILANZIELLES GESCHÄFT UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN**

**Derivative Finanzinstrumente**

Zur Begrenzung von Zins- und Währungsrisiken wurden derivative Geschäfte getätigt. Es handelt sich dabei um Zinsswaps, Währungsswaps und Devisentermingeschäfte, die ausschließlich Sicherungszwecken dienen. Die Marktwerte der Zinsswaps, Devisentermingeschäfte und Währungsswaps wurden – basierend auf den Markt-Swapsätzen – mithilfe von geeigneten IT-gestützten Bewertungsmethoden (Discounted Cash flow-Methode) ermittelt; ein Ausweis in der Bilanz erfolgt nicht. Bei den Zinsswaps werden die Zinsen laufzeitgerecht abgegrenzt.

Gemäß § 285 Nr. 19 HGB gliedern sich die derivativen Finanzinstrumente wie folgt:

in Mio. €	Nominalwert 31.12.2010	Nominalwert 31.12.2011	Marktwerte* positiv 31.12.2010	Marktwerte* positiv 31.12.2011	Marktwerte* negativ 31.12.2010	Marktwerte* negativ 31.12.2011
<b>Zinsrisiken</b>						
Zinsswaps	12.279,1	13.448,9	155,0	170,9	60,0	79,9
<b>Währungsrisiken</b>						
Devisentermingeschäfte	1.454,1	1.712,7	9,4	2,4	29,0	22,3
Währungsswaps	43,1	302,5	0,0	7,9	3,6	7,5
<b>Zins-Währungsrisiken</b>						
Zinswährungsswap	0,0	76,7	0,0	0,0	0,0	0,8
<b>Derivative Geschäfte gesamt</b>	<b>13.776,3</b>	<b>15.540,8</b>	<b>164,4</b>	<b>181,2</b>	<b>92,6</b>	<b>110,5</b>

\*Für alle Kontrakte werden die Marktwerte einschließlich Stückzinsen gezeigt.

Hinsichtlich der Fristengliederung ergibt sich für die Derivate folgendes Bild:

Nominalwerte in Mio. €	Zinsrisiken 31.12.2010	Zinsrisiken 31.12.2011	Währungs- risiken 31.12.2010	Währungs- risiken 31.12.2011	Zins- Währungs- risiken 31.12.2010	Zins- Währungs- risiken 31.12.2011
<b>Restlaufzeiten</b>						
<= 3 Monate	715,0	803,0	1.040,2	1.485,2	0,0	0,0
<= 1 Jahr	2.521,0	3.185,2	244,2	82,9	0,0	76,7
<= 5 Jahre	8.159,2	8.089,1	212,8	447,1	0,0	0,0
> 5 Jahre	883,9	1.371,6	0,0	0,0	0,0	0,0

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Volkswagen Bank GmbH hat im Rahmen eines Sponsoringvertrags sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€ 650 übernommen.

#### FREMDWÄHRUNGEN

Der Gesamtbetrag der Vermögensgegenstände in Fremdwährung belief sich am Bilanzstichtag auf umgerechnet T€ 2.346.442 (Vorjahr: T€ 1.717.774), Schulden in Fremdwährung bestanden in Höhe von T€ 114.091 (Vorjahr: T€ 107.543).

Das Volumen der noch nicht abgewickelten fremdwährungsbezogenen Devisentermingeschäfte beträgt zum Abschlussstichtag T€ 1.712.737 (Vorjahr: T€ 1.454.126). Das Nominalvolumen der Währungsswaps beläuft sich auf T€ 302.451 (Vorjahr: T€ 43.082).

#### ORGANANGABEN

Zwei Mitglieder der Geschäftsführung erhielten ihre Bezüge von der Volkswagen Bank GmbH. Ihre Gesamtbezüge beliefen sich auf T€ 1.182 (Vorjahr: T€ 930), der übrige Teil der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird von der Volkswagen Financial Services AG getragen. Die anteilig für diese Personengruppe gebildeten Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen belaufen sich auf T€ 2.865 (Vorjahr: T€ 2.719).

Die Mitglieder der Geschäftsführung setzen sich wie folgt zusammen:

#### **RAINER BLANK**

Sprecher der Geschäftsführung  
Business Line Einzelkunden & Firmenkunden (bis 06.10.2011)  
Vertrieb Einzelkunden & Firmenkunden  
Kundenservice & Prozessmanagement Einzelkunden (ab 06.10.2011)  
International

**ANTHONY BANDMANN** (ab 01.02.2012)

#### **DR. MICHAEL REINHART**

Finanzen/Risikomanagement  
Marktfolge/Händlersanierung  
Personal/Organisation

#### **TORSTEN ZIBELL**

Direktbank  
Treasury

Dem Aufsichtsrat sind wie im Vorjahr keine Bezüge für die Aufsichtsrats Tätigkeit gewährt worden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats setzen sich wie folgt zusammen:

#### **HANS DIETER PÖTSCH**

Vorsitzender  
Mitglied des Vorstands der Volkswagen AG  
Finanzen und Controlling

#### **PROF. DR. HORST NEUMANN**

Stellvertretender Vorsitzender  
Mitglied des Vorstands der Volkswagen AG  
Personal und Organisation

**WALDEMAR DROSDZIOK**

Stellvertretender Vorsitzender

Vorsitzender des Gemeinsamen Betriebsrats der Volkswagen Financial Services AG und der Volkswagen Bank GmbH

**DR. ARNO ANTLITZ**

Mitglied des Markenvorstands Volkswagen

Controlling und Rechnungswesen

**DR. JÖRG BOCHE**

Generalbevollmächtigter der Volkswagen AG

Leiter Konzern Treasury

**CHRISTIAN KLINGLER**

Mitglied des Vorstands der Volkswagen AG

Vertrieb und Marketing

**DETLEF KUNKEL**

Geschäftsführer/1. Bevollmächtigter der IG Metall Braunschweig

**SIMONE MAHLER**

Geschäftsführerin des Gemeinsamen Betriebsrats der Volkswagen Financial Services AG und der Volkswagen Bank GmbH (bis 02.04.2011)

Stellvertretende Vorsitzende des Gemeinsamen Betriebsrats der Volkswagen Financial Services AG und der Volkswagen Bank GmbH (ab 06.04.2011)

**GABOR POLONYI**

Leiter Vertrieb Deutschland Einzelkunden und Firmenkunden der Volkswagen Bank GmbH

**PETRA REINHEIMER (AB 01.06.2011)**

Geschäftsführerin des Gemeinsamen Betriebsrats der Volkswagen Financial Services AG und der Volkswagen Bank GmbH (ab 06.04.2011)

**MICHAEL RIFFEL**

Geschäftsführer des Gesamt- und Konzernbetriebsrats der Volkswagen AG (bis 31.12.2011)

Generalsekretär des Gesamtbetriebsrats der Volkswagen AG (ab 01.01.2012)

**ALFRED RODEWALD (BIS 02.04.2011)**

Stellvertretender Vorsitzender des Gemeinsamen Betriebsrats der Volkswagen Financial Services AG und der Volkswagen Bank GmbH

**AXEL STROTBEK**

Mitglied des Vorstands

AUDI AG

Finanz und Organisation

Für frühere Mitglieder der Geschäftsführung oder deren Hinterbliebene sind für Pensions- und ähnliche Verpflichtungen T€ 2.197 (Vorjahr: T€ 1.645) zurückgestellt. Die Zahlungen an diesen Personenkreis beliefen sich im Geschäftsjahr 2011 auf T€ 193 (Vorjahr: T€ 258).

In den Aktiva sind Forderungen in Höhe von T€ 82 (Vorjahr: T€ 325) aus unter § 15 Abs. 1 Nr. 1 und 3 des Gesetzes über das Kreditwesen fallenden Krediten enthalten. Davon sind Forderungen in Höhe von T€ 8 (Vorjahr: T€ 8) gegenüber den Mitgliedern des Aufsichtsrats und in Höhe von T€ 74 (Vorjahr: T€ 317) gegenüber den Mitgliedern der Geschäftsführung.

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer:

	2011	2010
Gehaltsempfänger	720	616
davon oberer Managementkreis	56	30
davon Teilzeitkräfte	52	48
Auszubildende	7	7

#### ZWEIGNIEDERLASSUNGEN/ZWEIGSTELLEN/FILIALEN

<b>Zweigniederlassungen</b>
Audi Bank, Braunschweig
SEAT Bank, Braunschweig
ŠKODA Bank, Braunschweig
AutoEuropa Bank, Braunschweig
ADAC FinanzService, Braunschweig
<b>Zweigstellen</b>
Volkswagen Bank, Berlin
Volkswagen Bank, Braunschweig
Volkswagen Bank, Emden
Volkswagen Bank, Hannover
Volkswagen Bank, Kassel
Volkswagen Bank, Salzgitter
Volkswagen Bank, Wolfsburg
Volkswagen Bank, Zwickau
Audi Bank, Ingolstadt
Audi Bank, Neckarsulm
<b>Filialen</b>
Volkswagen Bank GmbH, Diegem, Belgien
Volkswagen Bank GmbH, St. Denis-Paris, Frankreich
Volkswagen Bank GmbH, Glyfada-Athen, Griechenland
Volkswagen Bank GmbH, Milton Keynes, Großbritannien
Volkswagen Bank GmbH, Dublin, Irland
Volkswagen Bank GmbH, Mailand, Italien
Volkswagen Bank GmbH, Verona, Italien
Volkswagen Bank GmbH, Amersfoort, Niederlande
Volkswagen Bank GmbH, Alcobendas-Madrid, Spanien



## Mandate in Aufsichtsgremien – Angaben nach § 340a (4) HGB

**RAINER BLANK**

- › VOLKSWAGEN BANK POLSKA S.A., Warschau, Polen
- › Volkswagen Leasing Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen
- › LLC Volkswagen Bank RUS, Moskau, Russland  
jeweils Vorsitzender des Aufsichtsrats
- › Volkswagen Finance Belgium S.A., Brüssel, Belgien  
Mitglied des Conseil d'Administration
- › Kunden Club GmbH des Volkswagen Konzerns, Wolfsburg, Deutschland  
Mitglied des Beirats

**DR. MICHAEL REINHART**

- › VOLKSWAGEN Finančné služby Slovensko s.r.o., Bratislava, Slowakei
- › Volkswagen Versicherung AG, Braunschweig, Deutschland  
jeweils Vorsitzender des Aufsichtsrats
- › VOLKSWAGEN HOLDING FINANCIERE S.A., Villers-Cotterêts, Frankreich  
Mitglied des Conseil de Surveillance
- › Volkswagen Leasing, S.A. de C.V., Puebla/Pue., Mexiko
- › Volkswagen Bank S.A. Institución de Banca Múltiple, Puebla/Pue., Mexiko
- › VOLKSWAGEN SERVICIOS S.A. DE C.V., Puebla/Pue., Mexiko  
jeweils Mitglied des Consejo de Administración
- › Volkswagen Participações Ltda., São Paulo, Brasilien  
Mitglied des Conselho de Administração

**TORSTEN ZIBELL**

- › Volkswagen Bank S.A. Institución de Banca Múltiple, Puebla/Pue., Mexiko  
Stellvertretendes Mitglied des Consejo de Administración

**DR. CHRISTIAN DAHLHEIM**

- › VOLKSWAGEN HOLDING FINANCIERE S.A., Villers-Cotterêts, Frankreich  
Vorsitzender des Conseil de Surveillance
- › Volkswagen Financial Services (UK) Ltd., Milton Keynes, Großbritannien
- › VOLKSWAGEN INSURANCE SERVICE Ltd., Milton Keynes, Großbritannien  
jeweils Vorsitzender des Board of Directors
- › VOLKSWAGEN FINANCE, S.A. – ESTABLECIMIENTO FINANCIERO DE CRÉDITO, Madrid, Spanien
- › Servilease S.A., Madrid, Spanien  
jeweils Mitglied des Consejo de Administración
- › Volkswagen Møller BilFinans AS, Oslo, Norwegen  
Mitglied des Styre

**NORBERT DORN**

- › VOLKSWAGEN BANK POLSKA S.A., Warschau, Polen
- › Volkswagen Leasing Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen
- › VOLKSWAGEN Finančné služby Slovensko s.r.o., Bratislava, Slowakei  
jeweils Mitglied des Aufsichtsrats
- › VOLKSWAGEN DOĞUŞ TÜKETİCİ FİNANSMANI A.Ş., Istanbul, Türkei
- › VDF Servis Holding A.Ş., Istanbul, Türkei  
jeweils Mitglied des Board of Directors
- › LLC Volkswagen Bank RUS, Moskau, Russland  
Mitglied des Aufsichtsrats

**ERICH KROHN**

- › VOLKSWAGEN FINANCE, S.A. – ESTABLECIMIENTO FINANCIERO DE CRÉDITO, Madrid, Spanien
- › Servilease S.A., Madrid, Spanien  
jeweils Mitglied des Consejo de Administración

**JENS LEGENBAUER**

- › Volkswagen Finans Sverige AB, Södertälje, Schweden  
Vorsitzender des Board of Directors
- › Volkswagen Møller BilFinans AS, Oslo, Norwegen  
Vorsitzender des Styre
- › Volkswagen Pon Financial Services B.V., Amersfoort, Niederlande
- › VVS VERZEKERINGS-SERVICE N.V., Diemen, Niederlande  
jeweils Mitglied des Raad van Commissarissen

**CHRISTIAN LÖBKE**

- › Volkswagen Bank S.A. Institución de Banca Múltiple, Puebla/Pue., Mexiko  
Stellvertretendes Mitglied des Consejo de Administración

**VOLKER REICHHARDT**

- › VOLKSWAGEN DOĞUŞ TŪKETİCİ FİNANSMANI A.Ş., Istanbul, Türkei
- › VDF Servis Holding A.Ş., Istanbul, Türkei
- › Volkswagen Finans Sverige AB, Södertälje, Schweden  
jeweils Mitglied des Board of Directors
- › VOLKSWAGEN BANK POLSKA S.A., Warschau, Polen
- › Volkswagen Leasing Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen
- › VOLKSWAGEN Finančné služby Slovensko s.r.o., Bratislava, Slowakei  
jeweils Mitglied des Aufsichtsrats
- › VW Credit Inc., Auburn Hills, Michigan/USA  
Mitglied des Board of Directors
- › LLC Volkswagen Bank RUS, Moskau, Russland  
Mitglied des Aufsichtsrats

**FERNANDO ORTIZ-CAÑAVATE CELADA**

- › VOLKSWAGEN FINANCE, S.A. – ESTABLECIMIENTO FINANCIERO DE CRÉDITO, Madrid, Spanien
- › Servilease S.A., Madrid, Spanien  
jeweils Mitglied des Consejo de Administración

**GABOR POLONYI**

- › Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, Deutschland
- › Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig, Deutschland
- › Volkswagen-Versicherungsdienst GmbH, Braunschweig, Deutschland  
jeweils Mitglied des Aufsichtsrats

**PATRIK WELTER**

- › Volkswagen Møller BilFinans AS, Oslo, Norwegen  
Mitglied des Styre

## Erklärung der Geschäftsführung

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Volkswagen Bank GmbH vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Volkswagen Bank GmbH so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Volkswagen Bank GmbH beschrieben sind.

Braunschweig, den 7. Februar 2012

Die Geschäftsführung



Rainer Blank



Anthony Bandmann



Dr. Michael Reinhart



Torsten Zibell

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Volkswagen Bank Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Braunschweig, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 8. Februar 2012

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Burkhard Eckes                      ppa. Georg Lange  
Wirtschaftsprüfer                      Wirtschaftsprüfer

# Bericht des Aufsichtsrats

## der Volkswagen Bank GmbH

Der Aufsichtsrat befasste sich im vergangenen Geschäftsjahr regelmäßig und eingehend mit der Lage und der Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH. Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat während der Berichtszeit stets zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die wesentlichen Aspekte der Planung, über die Lage des Unternehmens, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements, sowie über den Geschäftsverlauf und über Abweichungen des Geschäftsverlaufs von aufgestellten Plänen und Zielen unterrichtet. Auf Grundlage dieser Berichterstattung hat der Aufsichtsrat die Führung der Geschäfte der Gesellschaft und des Konzerns laufend überwacht und somit seine ihm laut Gesetz und Satzung übertragenen Funktionen uneingeschränkt ausüben können. Sämtliche Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, sowie sonstige Geschäfte, zu denen nach der Geschäftsordnung die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich ist, wurden geprüft und mit der Geschäftsführung vor der Beschlussfassung erörtert.

Der Aufsichtsrat setzt sich aus zwölf Mitgliedern zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich die unter den Organangaben im Anhang dargestellten personellen Veränderungen. Im Berichtsjahr ist der Aufsichtsrat zu drei ordentlichen Sitzungen zusammengetreten; außerordentliche Sitzungen haben nicht stattgefunden. Die durchschnittliche Teilnahmequote der Aufsichtsratsmitglieder betrug 83 %. Mit Ausnahme eines Mitglieds, das an zwei Sitzungen nicht teilnahm, nahmen alle anderen Mitglieder an mehr als der Hälfte der Sitzungen teil. Über einen eilbedürftigen Geschäftsvorfall haben wir schriftlich im Umlaufverfahren beschlossen.

### ARBEIT DER AUSSCHÜSSE

Zur Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat zwei Ausschüsse gebildet, den Kreditausschuss und den Personalausschuss.

Aufgabe des Personalausschusses ist die Entscheidung über Personal- und Sozialangelegenheiten, mit denen sich der Aufsichtsrat nach Gesetz und Geschäftsordnung zu befassen hat. Der Ausschuss setzt sich aus drei Mitgliedern des Aufsichtsrats zusammen. Die Entscheidungen werden schriftlich im Umlaufverfahren getroffen. Wesentliche Themen waren Zustimmungen zur Erteilung von Prokuren.

Dem Kreditausschuss ist die Entscheidung über die Zustimmung zu vorgelegten Kreditengagements, zur Übernahme von Bürgschaften, Garantien und ähnlichen Haftungen, zur Aufnahme von Darlehen der Gesellschaft, zum Ankauf von Forderungen (Factoring) und zu Rahmenverträgen zur Übernahme von Forderungen zugewiesen, mit denen sich der Aufsichtsrat nach Gesetz und Geschäftsordnung zu befassen hat. Der Kreditausschuss setzt sich aus drei Mitgliedern des Aufsichtsrats zusammen und trifft seine Entscheidungen ebenfalls schriftlich im Umlaufverfahren.

### BERATUNGSPUNKTE IM AUFSICHTSRAT

In unserer Sitzung am 18. Februar 2011 billigte der Aufsichtsrat nach eingehender Prüfung den von der Geschäftsführung aufgestellten Konzernabschluss sowie den Jahresabschluss der Volkswagen Bank GmbH des Jahres 2010 und nahm den Jahresbericht über die Ergebnisse der Prüfungen der Internen Revision entgegen.

Sowohl in dieser Sitzung als auch in den Sitzungen am 1. Juli 2011 und am 6. Oktober 2011 hat uns die Geschäftsführung umfassend über die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Gesellschaft und des Konzerns berichtet. In diesem Zusammenhang beschäftigten wir uns auch mit den an den Konzern und die Gesellschaft gestellten Anforderungen an das Risikomanagement. Ferner befassten wir uns mit der Umsetzung der internationalen Wachstumsstrategie, durch die Vertiefung der Zusammenarbeit mit den Herstellern und Importeuren der Marken des Volkswagen Konzerns, insbesondere in den Bereichen Flottengeschäft, Versicherungen und Neue Mobilität.

In unserer Sitzung am 1. Juli 2011 genehmigten wir nach eingehender Beratung die mittelfristige Finanz- und Investitionsplanung der Gesellschaft. Weiterhin stimmten wir dem Erwerb von Staatsanleihen zur Optimierung des Liquiditätsmanagements zu. In dieser Sitzung genehmigten wir ebenfalls den Erwerb der bislang vom Joint Venture-Partner gehaltenen 40 % Anteile an der VOLKSWAGEN BANK POLSKA S.A., Warschau.

In unserer Sitzung am 6. Oktober 2011 berichtete uns die Geschäftsführung über die Veränderungen im Vergütungssystem für das Management. Ebenfalls in dieser Sitzung stimmten wir der Übertragung des Portfolios der belgischen Filiale der Gesellschaft auf das von der Volkswagen Financial Services AG mit dem Volkswagen-Importeur gegründete Joint Venture und der anschließenden Schließung der Filiale zu.

#### **JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSPRÜFUNG**

Der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, wurde der Auftrag erteilt, den Konzernabschluss nach IFRS und den Jahresabschluss nach HGB der Volkswagen Bank GmbH zum 31. Dezember 2011 unter Einbeziehung der Buchführung und der Lageberichte zu prüfen. Dem Aufsichtsrat lagen der Konzernabschluss nach IFRS und der Jahresabschluss nach HGB der Volkswagen Bank GmbH zum 31. Dezember 2011 sowie die Lageberichte vor. Der Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, hat diese Abschlüsse unter Einbeziehung der Buchführung und der Lageberichte geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Den Ergebnissen dieser Prüfungen stimmt der Aufsichtsrat zu. Die Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses sowie der Lageberichte durch den Aufsichtsrat hat keinen Anlass zu Einwendungen gegeben. Die Wirtschaftsprüfer waren bei der Behandlung dieses Tagesordnungspunkts in der Aufsichtsratssitzung anwesend und berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung. Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Konzernabschluss und den Jahresabschluss der Volkswagen Bank GmbH in seiner Sitzung am 22. Februar 2012 gebilligt. Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss sind damit festgestellt.

Aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrags wird der in 2011 erwirtschaftete handelsrechtliche Gewinn an die Volkswagen Financial Services AG abgeführt.

Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung, den Betriebsräten, dem Management sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH seinen Dank und seine Anerkennung für die geleistete Arbeit aus. Sie alle haben mit hohem Einsatz zur Weiterentwicklung des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH beigetragen.

Braunschweig, den 22. Februar 2012



Hans Dieter Pötsch  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

## Hinweis in Bezug auf zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf der Volkswagen Bank GmbH. Diesen Aussagen liegen u. a. Annahmen zur Entwicklung der Weltwirtschaft sowie der Finanz- und Automobilmärkte zugrunde, die die Volkswagen Bank GmbH auf Basis der ihr vorliegenden Informationen getroffen hat und die sie zurzeit als realistisch ansieht. Die Einschätzungen sind mit Risiken behaftet, und die tatsächliche Entwicklung kann von der erwarteten abweichen.

Sollte es daher entgegen den Erwartungen und Annahmen zu einer abweichenden Entwicklung kommen oder unvorhergesehene Ereignisse eintreten, die auf das Geschäft der Volkswagen Bank GmbH einwirken, wird das ihre Geschäftsentwicklung entsprechend beeinflussen.

## Herausgeber

Volkswagen Bank GmbH  
Gifhorner Straße 57  
D-38112 Braunschweig  
Telefon (0531) 212 38 88  
Telefax (0531) 212 35 31  
info@vwfs.com  
www.vwfs.de

### **INVESTOR RELATIONS**

Telefon (0531) 212 30 71

### **KONZEPTION UND GESTALTUNG**

CAT Consultants, Hamburg  
www.cat-consultants.de

### **SATZ**

Inhouse produziert mit FIRE.sys

Sie finden den Jahresabschlussbericht 2011 auch unter [www.vwfs.de/gb11](http://www.vwfs.de/gb11)

Dieser Jahresabschlussbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich.

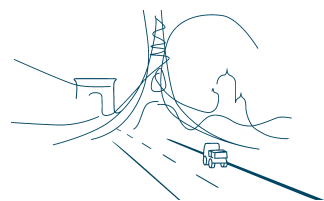
Wir bitten unsere Leserinnen und Leser um Verständnis, dass wir aus Gründen der Sprachvereinfachung die maskuline grammatische Form verwenden.

**VOLKSWAGEN BANK GMBH**

Gifhorner Straße 57 · D-38112 Braunschweig · Telefon (0531) 212 38 88 · Telefax (0531) 212 35 31

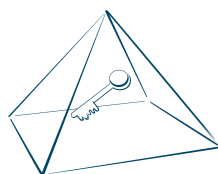
info@vwfs.com · www.vwfs.de

Investor Relations: Telefon (0531) 212 30 71

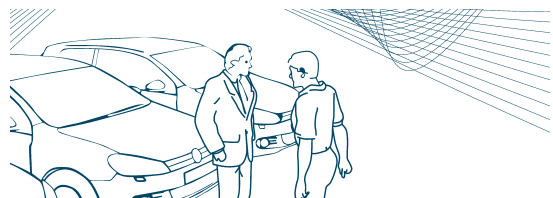


La clave para la movilidad.

к мобильности.

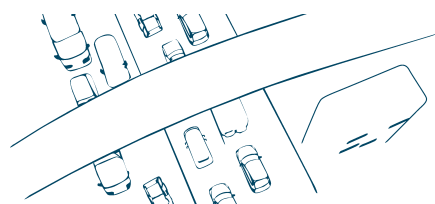
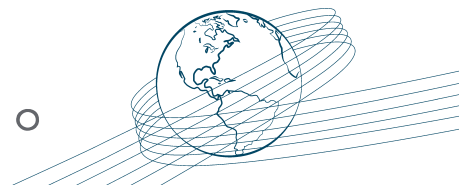


이동성을 향한 열쇠.



La clef de la mobilité.

钥匙在手，任君驰骋。



Kluczem do mobilności.